



Das CvO – ein kleines Gymnasium im Grünen mit großem Angebot

Kompetenzorientiertes schulinternes Curriculum des Faches Englisch

Inhalt

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	Seite 2
2	Umsetzung bestehender schulischer Konzepte	Seite 5
3	Entscheidungen zum Unterricht	Seite 7
3.1	Unterrichtsvorhaben	Seite 8
3.1.1	Unterrichtsvorhaben in der Unterstufe	Seite 9
3.1.2	Unterrichtsvorhaben in der Mittelstufe	Seite 13
3.1.3.1	Übersicht über die Unterrichtsvorhaben in der Gymnasialen Oberstufe (GoSt)	Seite 19
3.1.3.2	Konkretisierte Unterrichtsvorhaben in der Gymnasialen Oberstufe	Seite 29
4	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	Seite 41
5	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	Seite 43
6	Lehr- und Lernmittel	Seite 51
7	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	Seite 52
8	Qualitätssicherung und Evaluation	Seite 53



1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Standort und Zielgruppe der Schule

Das CvO ist mit ca. 750 Schülerinnen und Schülern eine überschaubare Schule, die ein anspruchsvolles Lernangebot in einem konfliktarmen Umfeld bietet. Unser großes Schulgelände im Grünen liegt mitten in der Wohnbebauung von Bonn-Ückesdorf. Die Ückesdorfer Bevölkerung besteht zum Großteil aus jungen Familien. In unmittelbarer Nähe befinden sich die Ortsteile Röttgen, Hardtberg und Lengsdorf. Ippendorf, Alfter und Duisdorf sind ans Busnetz der Schule angeschlossen. In der Oberstufe besteht eine Kooperation mit dem nahe gelegenen Hardtberg-Gymnasium.

Leitbild des CvO und Prinzipien der Unterrichtsgestaltung

Das Schulmotto im Sinne des Namensgebers Carl von Ossietzky „couragiert – verantwortungsbewusst - offen“ (CVO) soll im Fachunterricht mit Leben gefüllt werden. Das Leitbild (<https://www.cvo-bonn.de/index.php/wir/leitbild>) beschreibt unsere fächerübergreifende Zielsetzung von Unterricht und Schule.

Wir am CvO haben uns zum Ziel gesetzt, die Schülerinnen und Schüler zu befähigen, Englisch als Weltverkehrssprache aktiv zu nutzen und die damit verbundenen gesellschaftlichen Erwartungen zu durchdringen. Die politische, kulturelle und wirtschaftliche Entwicklung Europas im Kontext internationaler Kooperation und globalen Wettbewerbs und die daraus resultierenden Anforderungen an den Fremdsprachenunterricht stehen dabei im Fokus. Der Englischunterricht soll dabei beim Aufbau der kommunikativen Kompetenzen und der interkulturellen Handlungsfähigkeit auf konkrete Anwendungsbezüge konzentriert sein.

Zur Erreichung dieser formulierten Standards im Fach Englisch werden dem Englischunterricht die folgenden Leitziele zugrunde gelegt:

- Der Englischunterricht entwickelt systematisch funktionale kommunikative Kompetenzen im Spektrum der fremdsprachlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten „Hörverstehen/Hör-Sehverstehen“, „Sprechen“, „Leseverstehen“, „Schreiben“ und „Sprachmittlung“.
- Diese Kompetenzen werden im Englischunterricht auf Verwendungssituationen im Alltag, in der Aus- und Weiterbildung sowie in Situationen der berufsorientierten Kommunikation bezogen.



Kompetenzorientiertes schulinternes Curriculum Englisch

Stand: April 2022

- Der Englischunterricht entwickelt systematisch interkulturelle Kompetenzen; es werden also Lerngelegenheiten bereit gestellt, damit die Schülerinnen und Schüler – auf der Basis eines Orientierungswissens zu exemplarischen Themen und Inhalten – Verständnis für andere kulturspezifische Denk- und Lebensweisen, Werte, Normen und Lebensbedingungen entwickeln und eigene Sichtweisen, Wertvorstellungen und gesellschaftliche Zusammenhänge mit denen anglophoner Kulturen tolerant und kritisch vergleichen können.
- Es werden zunehmend eine Sprachbewusstheit sowie sowie eine Selbstlernkompetenz vermittelt, um die Schülerinnen und Schüler zum selbstständigen Lernen anzuleiten.
- Die Ziele der Medienbildung (in Anlehnung an den Medienkompetenzrahmen) und der Verbraucherbildung werden in allen Jahrgangsstufen spiralcurricular vermittelt.

Um diese Ziele zu erreichen, lädt die Fachschaft Englisch z.B. regelmäßig englischsprachige Theatergruppen ein und organisiert Kino- und Theaterbesuche. In den Schuljahren 2018-2020 werden darüber hinaus acht Lehrkräfte diverse Erasmus+-Fortbildungen besuchen, um die Qualität des Englischunterrichts weiter zu verbessern. Einen zentralen Aspekt zum Erreichen der obig formulierten Leitziele stellt die Binnendifferenzierung dar. Im Englischunterricht findet diese v.a. durch Rückgriff auf differenzierende Aufgaben, wie sie auch in den Lehrwerken und Zusatzmaterialien angeboten werden, statt. Hier werden auch die Möglichkeiten der Digitalisierung genutzt und individuelle Lernprogramme im Unterricht verwendet. Des Weiteren bieten Lernstudios, Lernzeiten und das Programm ‚Schüler helfen Schülern‘ schwächeren SuS die Möglichkeit, individuell an der Verbesserung ihrer Sprachkompetenzen zu arbeiten. Um leistungsstärkere SuS zu fördern, bietet das CvO einen Vorbereitungskurs auf die Cambridge-Zertifikatsprüfungen ‚FCE‘ und ‚CAE‘ an und führt die ‚FCE‘-Prüfungen als Prüfungsschule auch regelmäßig durch. Zudem gibt es einen bilingualen Projektkurs, aktuell zum Thema „The Troubles“ (2019/20).

Die Fachgruppe Englisch

Zurzeit besteht die Fachgruppe Englisch aus vierzehn Lehrkräften und einer Referendarin. Etwa die Hälfte der Lehrkräfte arbeitet in Teilzeit. Die Fachkonferenz tritt mindestens einmal pro Schulhalbjahr zusammen, um notwendige Absprachen insbesondere im Hinblick auf eine kontinuierliche Unterrichtsentwicklung zu treffen. Neben den Lehrkräften für das Fach Englisch nehmen auch zwei Vertreter der Elternschaft sowie eine Schülerin an den Sitzungen teil. Außerdem finden zu bestimmten Aufgaben Treffen kleinerer Untergruppen sowie Dienstbesprechungen statt. Darüber hinaus werden zukünftig jährlich gemeinsame Sitzungen der Fachgruppen Englisch, Französisch, Spanisch und Latein stattfinden, in denen Absprachen – insbesondere vor dem Hintergrund des Nutzens von



Kompetenzorientiertes schulinternes Curriculum Englisch

Stand: April 2022

Synergien zur Vernetzung der Fächer und zur Entlastung von Schülerinnen und Schülern – getroffen werden. Um die Lehrkräfte bei der Unterrichtsplanung zu unterstützen, sollen Materialien, die zu diversen Unterrichtsprojekten angefertigt worden sind, in Form eines fachschaftsinternen, digitalen Materialaustauschordners zur Verfügung und kontinuierlich erweitert werden. Auch kollegiale Unterrichtsreflexionen haben in den vergangenen Schuljahren bereits stattgefunden und sollen in den nächsten Jahren ausgeweitet werden.

Fachgruppenvorsitz: Lars Großmann

Stellvertretung: Lars Wohlberg

(Stand: April 2022)

Bedingungen des Unterrichts

Unser Gymnasium fördert anspruchsvolle Bildung in fachlicher und persönlicher Hinsicht. Unser Ganztagskonzept bietet den Familien sowohl verlässliche Betreuung als auch vielseitige Lernanlässe. In der Oberstufe bieten wir ein attraktives Angebot an Grund- und Leistungskursen, selbstredend auch im Fach Englisch, an. Hinzu kommt ein Angebot von Lernzeiten bzw. -studios, in denen gezielt auf die individuellen Bedürfnisse der SuS eingegangen werden kann.

Englisch wird neben Spanisch als erste, aus der Grundschule fortgeführte Fremdsprache angeboten. In der Oberstufe wird das Fach regelmäßig als Grundkurs (grundlegendes Anforderungsniveau) sowie als Leistungskurs (erhöhtes Niveau) gewählt. In der Jahrgangsstufe EF bietet das CvO einen Vertiefungskurs an. Ferner können die SuS seit dem Schuljahr 2017/18 auch einen fächerübergreifenden bilingualen Projektkurs im Fach Englisch wählen (im Schuljahr 2017/2018: The First World War, 2018/19: The Second World War, 2019/2020: The Troubles).

Am CvO wird seit dem Schuljahr 2013/14 das Doppelstundenprinzip praktiziert, so dass der Unterricht Zeit für längere Gruppenarbeitsphasen und Übungsphasen lässt. Nach den Veränderungen durch die Umsetzung des Ganztageserlasses gibt es nun allerdings auch einige Einzelstunden. Viele Lehrkräfte verfügen über einen eigenen Raum und können diesen entsprechend ihrer Fächer anregend für die SuS gestalten. Ein großer Teil der Lehrerräume ist mit einem Smartboard bzw. einer Whiteboard, einem



Kompetenzorientiertes schulinternes Curriculum Englisch

Stand: April 2022

Beamer und einer Dokumentenkamera sowie einem eigenen Internetanschluss ausgestattet. Darüber hinaus können insgesamt zwei Computerräume, ca. 30 i-pads und das Selbstlernzentrum (SLZ) für unterrichtliche Zwecke mit genutzt werden. Im SLZ stehen für jede Jahrgangsstufe diverse Fachliteratur, Zusatzmaterialien zum Unterricht und Grammatikübungsbücher zur Verfügung, aber vor allem auch verschiedene englischsprachige Lektüren (Easy Reader, Originalliteratur) zur vorübergehenden Ausleihe (z.B. im Rahmen von book presentations). Auch Laptops kann man im SLZ nutzen.

2 Umsetzung bestehender schulischer Konzepte

Leistungskonzept

Das Dachkonzept und das fachbezogene Leistungskonzept finden im schulinternen Fachcurriculum ihre Umsetzung. So werden Kompetenzen ausgewiesen, die die Lernprogression und die überprüfbaren Lernziele beschreiben. Im Fach Englisch werden funktionale kommunikative Kompetenzen in besonderer Weise vermittelt.

Der Unterricht bereitet auf das Abschlussziel Abitur vor und greift auf das Spektrum möglicher Ergebnisse und Leistungsnachweise zurück; neben sonstiger Mitarbeit bestehen diese aus schriftlichen (z.B. Klassenarbeiten- und Klausuren; Facharbeiten; Portfolios und Lerntagebücher, (digitale) Präsentationen) sowie mündlichen Leistungsnachweisen (z.B. mündliche Kommunikationsprüfungen, Buchpräsentationen, (digitale) Präsentationen). Zudem wird jährlich in der Jahrgangsstufe 8 die Zentrale Lernstandserhebung durchgeführt, die Aufschluss gibt über den Leistungsstand der SuS im NRW-weiten Schulvergleich.

Nähere Informationen können dem Leistungskonzept entnommen werden.

Hausaufgabenkonzept

Am CvO dienen Hausaufgaben dem Einüben und vertiefenden Training von im Unterricht erworbenen Kompetenzen. Sie können in der Unter- und Mittelstufe im Rahmen von schulischen Lernzeiten bearbeitet werden (s.o.). Hausaufgaben können in den schriftlichen Fächern im Rahmen eines definierten Umfangs (30 bzw. 45 Minuten) und in den Nebenfächern in der Ausnahme gegeben werden. Sie fließen in den Fachunterricht zurück, indem sie dort besprochen und positiv gewürdigt werden. Das Verinnerlichen von Vokabular und Grammatikregeln fällt zusätzlich an. Weitere Informationen können dem Hausaufgabenkonzept entnommen werden.



Kompetenzorientiertes schulinternes Curriculum Englisch

Stand: April 2022

Vertretungskonzept

Sinnvolle Aufgaben für Vertretungsstunden werden in der Regel von der zu vertretenden Lehrkraft zur Verfügung gestellt. Sollte dies einmal nicht möglich sein, kann fachgebundenes Material für Vertretungsstunden jederzeit von der vertretenden Lehrkraft aus dem Materialschrank der Fachschaft bzw. aus dem SLZ entnommen werden (z.B. Grammatik-Selbstlernbücher; frühere zentrale Prüfungen auf verschiedenen Sprachniveaus).

Methodencurriculum

Methoden werden am CvO – neben einer Einführung in Klasse 5 im Rahmen der WIR-Stunden und der Freiarbeit - fachbezogen eingeübt. In den Jahrgangsstufen 5-6 setzen die Fächer bereits ein Methodencurriculum um, das am Methodentag in Klasse 6 zu einem zusätzlichen Feedback für die Schülerinnen und Schüler führt. An diesem Methodentag werden z.B. noch einmal die verschiedenen Vokabellernstrategien in Form eines Stationenlernens wiederholt und vertieft. In den Jahrgängen der Mittelstufe und Oberstufe wird dann vermehrt Wert auf (digitale) Präsentationstechniken sowie Lesestrategien gelegt. Selbstverständlich werden aber auch die neuen Aufgabenformate wie Hörsehverstehen und Mediation eingeübt. In der Oberstufe werden die in der Sekundarstufe I erlernten Methoden wiederholt und weiter vertieft. Die methodischen Kompetenzen werden in den unten aufgeführten Unterrichtsvorhaben durch die Schriftfarbe **Orange** gekennzeichnet.

Medienkonzept

Das Mediencurriculum des CvO befindet sich in einer Überarbeitungsphase, die die Zielsetzung der Vorbereitung auf eine digitalisierte Gesellschaft und Arbeitswelt verfolgt. Hierbei wird insbesondere der Medienkompetenzrahmen bei der Erstellung der neuen schulinternen G9-Lehrpläne berücksichtigt. Die Erasmus+-Fortbildungen in den Schuljahren 2018/19 und 2019/20 dienen in verstärkter Weise der Qualifizierung der Englisch-Fachgruppe im Bereich der digitalen Medien. So sollen z.B. dort kennengelernte Apps in den nächsten zwei Jahren im Unterricht erprobt werden und dann nach einer Evaluation ggf. in das schulinterne Curriculum mit einfließen. Die entsprechenden Kompetenzen werden in den unten aufgeführten Unterrichtsvorhaben durch die Schriftfarbe **Grün** gekennzeichnet.

Beiträge des Faches Englisch zum Curriculum „Gute und gesunde Schule“

Die Fachschaft Englisch hat im Rahmen des Entwicklungsvorhabens im Schuljahr 2017/18 „Gute und gesunde Schule“ das vorliegende schulinterne Curriculum auf entsprechende Beiträge und Bausteine geprüft. Die Kompetenzerwartungen, in denen wir



einen solchen Beitrag sehen und die wir im Hinblick auf das Ziel und Leitbild „Gute und gesunde Schule“ verstärken wollen, sind mit einem Sternchen „*“ gekennzeichnet.

Folgende im Fach Englisch behandelte Problembereiche und Unterrichtsgegenstände sind in den Jahrgangsstufen zusätzlich zu nennen:

- Jg. 5: UV 3: *This is fun (fun and hobbies)*
Methodenlernen: Vokabellernen, Einteilung von Lernaufgaben, Vorbereitung auf Klassenarbeiten, Zeitmanagement (Verbesserung der Selbstständigkeit und Vermittlung von Strategien im Umgang mit Schulstress)
- Jg. 7: UV 1: *Different kinds of smart – body smart, people smart, self smart,... being yourself* (Persönlichkeitsstärkung durch das Konzept der multiplen Intelligenzen)
- Jg. EF: UV 1: *The digital age – Meeting people online* (Verantwortungsvoller Umgang mit den digitalen Medien)
- Jg. Q1: *Utopia and Dystopia* (Reflexion über aktuelle und zukünftige gesellschaftliche (Fehl-)Entwicklungen)
- Jg. Q2: *Globalisation: sweat shops, globalization, carbon footprint* (Stärkung der individuellen, gesellschaftlichen und ökologischen Verantwortung)



3 Entscheidungen zum Unterricht

Die folgenden Übersichtsraster sowie die konkretisierten Unterrichtsvorhaben für die Oberstufe sollen allen Lehrkräften einen Überblick über die verbindlich umzusetzenden Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans ermöglichen und dienen als Planungsgrundlage für den Unterricht. Der angegebene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann, um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Projekte, Exkursionen, Klassenfahrten o.ä.) zu erhalten. Zurzeit wird das Fach Englisch in der 5.-7. Klasse vierstündig¹ und ab der 8. Klasse dreistündig erteilt (mit Ausnahme des Leistungskurses in der Oberstufe, der fünfständig ist).

Ergänzungsstundenkonzept

Im Fach Englisch werden am CvO in der Klasse 5 und in der Klasse 7 Ergänzungsstunden erteilt. Sie dienen der Stärkung des Sprachenprofils am CvO und der individuellen Förderung und Forderung der SuS mit Spanischunterricht ab Klasse 5. In der Klasse 5 erhalten die SuS in regelmäßigen Abständen ein Angebot zur individuellen Förderung. Grundlagen der Förder- und Fördermaßnahmen sind Beobachtungen aus dem Unterricht, Überprüfung des Vokabulars und Ergebnisse der Klassenarbeiten. Hier werden in der Regel die Vorlagen des am CvO verwendeten Lehrwerks eingesetzt.

In der Klasse 7 ist das Ziel die Erweiterung der kommunikativen Kompetenzen mit dem Fokus auf Writing und Speaking:

- um diese zu festigen und weiterzuentwickeln
- sowie die SuS auf die neuen Aufgabenformate (Mediation, monologisches und dialogisches Sprechen) vorzubereiten.

Dazu werden diverse Schreib- und Sprechanlässe angeboten, um tiefere landeskundliche Kenntnisse zu erwerben und sich so besser in einem englischsprachigen Land zurechtfinden zu können. Die SuS sollen vielfältige Textsorten, wie z.B. Emails, Creative Writing, Briefe, Postkarten, Blogs, Posts, Rezensionen, Bildbeschreibungen, Lieder, Chats, Berichte, etc. kennenlernen, die Besonderheiten der jeweiligen Textsorte benennen können und darauf aufbauend eigenständig entsprechende Texte formulieren

¹ Ausnahmsweise wird im Schuljahr 2019/20 das Fach Englisch in der 6. Klasse fünfständig unterrichtet.



Kompetenzorientiertes schulinternes Curriculum Englisch

Stand: April 2022

können. Um dies zu ermöglichen, werden vor allem Voraussetzungen, wie u.a. Wortschatz, Syntax, topic sentences oder auch paragraph writing eingeübt.

Im Bereich des Sprechens sollen die SuS zunehmend anlassbezogen zielsprachengerecht kommunizieren können. Deshalb werden in den entsprechenden Ergänzungsstunden der Klasse 7 u.a. Formate wie z.B. Dialoge, Rollenspiele, Interviews, Präsentationen, Bildbeschreibungen, Podcasts oder Hörspiele verwendet.

Die sich an die Unterrichtsvorhaben anschließenden Informationen über die Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit, die Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung sowie die Informationen zu den eingesetzten Lehr- und Lernmitteln sollen vor allem für neue Lehrkräfte und Referendare einen Orientierungsrahmen bereitstellen.

3.1. Unterrichtsvorhaben

Abkürzungen:

- FKK: Funktionale kommunikative Kompetenz
- IKK: interkulturelle Kompetenzen
- TMK: textmethodische Kompetenzen
- SLK: Selbstlernkompetenz
- SWB: Sprachbewusstheit
- UV: Unterrichtsvorhaben



3.1.1 Unterrichtsvorhaben in der Unterstufe

Klasse 5:

<p>Unterrichtsvorhaben UV 5.1-1: Pick-up A - "We're from Greenwich"</p>	<p>Zeitraumen Ca. 8 U-Stunden</p>	<p>Grundlegendes Material Green Line G9, Band 1 (Klett Verlag)</p>
<p>Bezug zum Leistungskonzept Durchführung eines Diagnosetests in den ersten Wochen (vgl. z.B. Lehrerhandbuch)</p>		
<p>Kompetenzerwartungen</p> <p>FKK: Hörverstehen: Hörtexten wesentliche Informationen entnehmen</p> <p>Leseverstehen: Texten wesentliche Informationen entnehmen</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen; Gespräche beginnen und beenden</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen</p>	<p>Konkretisierte Kompetenzen</p> <p>FKK: Hörverstehen: einem Dialog folgen und Gehörtes auf einem Bild wiederfinden; einen Rap verstehen</p> <p>Leseverstehen: eine Fotostory verstehen</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: sich selbst und andere vorstellen; über Tiere sprechen; einen Alphabet-Rap vortragen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: sich begrüßen; Tiere; Sportarten; Farben, Zahlen (bis zwölf); Alphabet</p>	<p>Methodische/inhaltliche Konkretisierung, Hinweise</p> <p>Vokabellernen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Besprechung, wie Vokabeln gelernt werden können (vgl. z.B. Skills-Seiten hinten im Buch) • Vorgabe: Vokabellernkarten oder digitales Vokabellernprogramm oder Vokabelheft (Umsetzung wird jeweils nach den Herbstferien, Weihnachtsferien und Osterferien kontrolliert) <p>Medienbildung: MKR 1.2, MKR 2.1, MKR 4.1 → Dialog/Reim digital aufnehmen (S.9/11), Profile card (S.10)</p>



<p>Schreiben: Kurze Alltagstexte verfassen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: <i>classroom phrases</i> verstehen und situationsangemessen anwenden; einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden Grammatik: sich begrüßen; sich und andere vorstellen; Vorlieben und Abneigungen ausdrücken</p> <p>SLK: Einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen; einfache Hilfsmittel nutzen, um digitale Texte zu erstellen</p>	<p>Grammatik: <i>to be</i> (Aussagesätze); Plural; <i>there is/there are</i> (Aussagesätze)</p> <p>TMK: Ausgangstext: Bildergeschichte Zieltexte: Beschreibungen, Alltagsgespräche</p>	
--	--	--

<p>Unterrichtsvorhaben UV 5.1-2: Unit 1 – It’s fun at home</p>	<p>Zeitrahmen Ca. 18 U-Stunden</p>	<p>Grundlegendes Material Green Line G9, Band 1 (Klett Verlag)</p>
<p>Bezug zum Leistungskonzept Klassenarbeit im Laufe der Unit 1</p>		
<p>Kompetenzerwartungen</p> <p>FKK: Hör-/Hörsehverstehen: kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen</p>	<p>Konkretisierte Kompetenzen</p> <p>FKK: Hör-/Hörsehverstehen: eine Familie kennenlernen; einem längeren Gespräch</p>	<p>Methodische/inhaltliche Konkretisierung, Hinweise</p> <p>Vokabellernen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vergleich von Vokabellernkarten



<p>Informationen entnehmen; dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen</p> <p>Leseverstehen: Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen; Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptaussage und wichtige Details entnehmen</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: an einfachen Gesprächen aktiv teilnehmen</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: einfache Texte sinnstiftend vorlesen; Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben</p> <p>Schreiben: einfache Texte in beschreibender Absicht verfassen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden Grammatik: fragen und sagen, was es an</p>	<p>folgen; einen Song verstehen; eine britische Familie und ihr Haus kennenlernen</p> <p>Leseverstehen: einen Stammbaum verstehen; einem Dialog folgen; einen Erzähltext verstehen</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: sich über Personen und Tiere in den verschiedenen Familien austauschen; sich über verschiedene Räume unterhalten</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: über die eigene Familie sprechen; das eigene Zuhause beschreiben</p> <p>Schreiben: über die eigene Familie schreiben; sein Traumzimmer beschreiben; einen Dialog schreiben</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Zimmer beschreiben und Gegenstände benennen; über die Familie sprechen; Wohnungen und Häuser beschreiben; Präpositionen; Zahlen bis 100 Grammatik: <i>to be</i> (Verneinung, Entscheidungsfragen, Kurzantworten); <i>s-</i> Genitiv und <i>of-</i>Genitiv; <i>there is/there are</i> (Verneinung, Entscheidungsfragen,</p>	<p>und Vokabellernapps (S.17)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anfertigung von Vokabel-mindmaps (S.116) • Stationenlernen zum Vokabellernen (Material im Fachschaftsschrank und im digitalen Austauschordner) <p>Methodenkonzept:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung der Lesestrategie „scanning“, z.B. mit Hilfe der Skills-Seiten hinten im Buch: Texte verstehen und bearbeiten → S. 21, S. 26/27 <p>Medienbildung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • MKR 1.2 →Umgang mit Vokabellernapps thematisieren • MKR 5.1, MKR 3.3, MKR 4.2 → Action UK (S. 28) <p>Verbraucherbildung: Rahmenvorgabe D → Wohnen und Zusammenleben in Großbritannien</p>
--	---	---



<p>einem Ort gibt und wo sich etwas befindet; sagen, wem etwas gehört</p> <p>SLK: Einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen; einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen; den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher Evaluationsinstrumente einschätzen</p> <p>TMK: didaktisierte Texte bezogen auf Thema und Inhalt untersuchen</p>	<p>Kurzantworten); Possessivbegleiter</p> <p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeit-gestaltung von Kindern; Familie, Freunde, Hobbys Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten von Familien und Kindern; britische und deutsche Adressen vergleichen</p> <p>TMK: Ausgangstexte: Alltagsgespräch, Liedtext, narrativer Text, Audio- und Videoclips Zieltexte: Beschreibungen, Alltagsgespräche</p>	
---	--	--

<p>Unterrichtsvorhaben UV 5.1-3: Pick-up B – “This is fun!”</p>	<p>Zeitraumen Ca. 6 U-Stunden</p>	<p>Grundlegendes Material Green Line G9, Band 1 (Klett Verlag)</p>
<p>Bezug zum Leistungskonzept Klassenarbeit im Laufe der Unit</p>		
<p>Kompetenzerwartungen</p> <p>FKK: Hörverstehen: Hörtexten wesentliche Informationen entnehmen</p> <p>Leseverstehen: Texten wesentliche</p>	<p>Konkretisierte Kompetenzen</p> <p>FKK: Hörverstehen: ein Interview verstehen</p> <p>Leseverstehen: eine Fotostory verstehen</p>	<p>Methodische/inhaltliche Konkretisierung, Hinweise</p> <p>Medienbildung: MKR 3.1 → Elemente der Textsorte „Kurznachricht“ besprechen (S. 35)</p>



<p>Informationen entnehmen</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen</p> <p>Schreiben: Texte in erklärender Absicht verfassen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden Grammatik: Fähigkeiten ausdrücken; Regeln aufstellen</p> <p>TMK: didaktisierte Texte bezogen auf Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen</p> <p>SLK: einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen; Regelmäßigkeiten im Bereich Grammatik erkennen und benennen</p>	<p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: ein Interview durchführen</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: über Pläne sprechen</p> <p>Schreiben: über einen Mitschüler schreiben; eine Kurznachricht schreiben</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Hobbys, Kleidung, Höflichkeitsformen Grammatik: <i>can / can't</i> (Aussage, Verneinung, Entscheidungsfragen, Kurzantworten)</p> <p>TMK: Ausgangstext: Bildergeschichte Zieltexte: Beschreibung, Kurznachricht</p>	<p>Vokabellernen: Wiederholung der Methoden „Vokabelliste“ und „Bilderwörter“ (S. 32/34)</p>
--	--	---

<p>Unterrichtsvorhaben</p>	<p>Zeitraumen</p>	<p>Grundlegendes Material</p>
-----------------------------------	--------------------------	--------------------------------------



<p>UV 5.1-4: Unit 2 und Revision A – “I’m new at TTS”</p>	<p>Ca. 22 U-Stunden</p>	<p>Green Line G9, Band 1 (Klett Verlag)</p>
<p>Bezug zum Leistungskonzept Klassenarbeit im Laufe der Unit</p>		
<p>Kompetenzerwartungen</p> <p>FKK: Hör-/Hörsehverstehen: Hör- und Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen</p> <p>Leseverstehen: (literarischen) Texten wesentliche Informationen entnehmen</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: an einfachen Alltagsgesprächen aktiv teilnehmen</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen; Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen</p> <p>Schreiben: kurze Alltagstexte verfassen; kreativ gestaltend einfache eigene Texte verfassen</p>	<p>Konkretisierte Kompetenzen</p> <p>FKK: Hör-/Hörsehverstehen: einen Schulrundgang machen; den Alltag an einer britischen Schule kennenlernen</p> <p>Leseverstehen: einem Gespräch im Klassenzimmer folgen; eine Fotostory verstehen;</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: sich über Schule unterhalten; einen Dialog verfassen und vorspielen</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: eine selbst erstellte Broschüre vorstellen</p> <p>Schreiben: eine Schule beschreiben; Regeln aufstellen; eine Broschüre über die eigene Schule erstellen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Schulgebäude und</p>	<p>Methodische/inhaltliche Konkretisierung, Hinweise</p> <p>Selbstständiges Lernen: Rechtschreibtraining, ggf. auch digital (S.45); Erstellen einer Schulbroschüre, ggf. auch digital (S.46/47)</p> <p>Medienbildung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • MKR 1.2 → Multimedia-Tour durch die TTS (S.36); Rechtschreibtraining (S.45); Untertitel-Funktion der Action UK-Filme (S.50) • MKR 2.1, MKR 2.2, MKR 2.3, MKR 4.2, MKR 4.3 → Produktion einer Broschüre (S.46/47) • MKR 4.2 → Action UK (S.28) • MKR 4.1 → Poster zu Schulregeln erstellen (S.43) • MKR 4.4, MKR 5.4 → smartphone rules (S.49) <p>Methodenkonzept:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung der Lesestrategien, z.B. mit Hilfe der Skills-Seiten hinten im

<p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden Grammatik: Verbote, Erlaubnis, Aufforderungen und Bitten ausdrücken Aussprache und Intonation: grundlegende Aussprachemuster beachten und auf neue Wörter übertragen Orthographie: grundlegende Laut-Buchstaben-Verbindungen beachten</p> <p>IKK: Grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophoben Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich</p> <p>TMK: Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern, strukturieren und aufbereiten</p>	<p>Klassenzimmer beschreiben; Schulsachen; Personen beschreiben Grammatik: die Artikel <i>the, a, an; have got</i> (Aussage, Verneinung, Entscheidungsfragen, Kurzantworten); Imperativ; <i>this/that/these/those</i> Aussprache und Intonation: Aussprache von "the" vor Vokalen und Konsonanten unterscheiden Orthographie: Groß- und Kleinschreibung; Kurzformen</p> <p>IKK: Ausbildung/Schule: Einblick in den Schulalltag in Großbritannien</p> <p>TMK: Ausgangstexte: Alltagsgespräche; Bilder geschichten Zieltexte: Poster; Broschüre</p>	<p>Buch: <i>Texte verstehen und bearbeiten</i> → S. 48/49</p>
--	---	---

<p>Unterrichtsvorhaben UV 5.2-1: Unit 3 und Across cultures 1 – "I</p>	<p>Zeitraumen Ca. 24 U-Stunden</p>	<p>Grundlegendes Material <i>Green Line G9, Band 1 (Klett Verlag)</i></p>
--	--	---



<p>like my busy days” / “How to be polite in English”</p>		
<p>Bezug zum Leistungskonzept Klassenarbeit im Laufe der Unit</p>		
<p>Kompetenzerwartungen</p> <p>FKK: Hör(seh)verstehen: Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen</p> <p>Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptaussage und wichtige Details entnehmen</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: an einfachen Gesprächen aktiv teilnehmen</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Inhalte einfacher Texte nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben; Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen</p> <p>Schreiben: kurze Alltagstexte verfassen; Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen</p>	<p>Konkretisierte Kompetenzen</p> <p>FKK: Hör(seh)verstehen: ein Song; einem narrativen Text folgen; einem Dialog die wichtigsten Informationen entnehmen; tägliche Gewohnheiten junger Briten kennenlernen</p> <p>Leseverstehen: eine E-Mail verstehen; einen kurzen narrativen Text verstehen; einem Hundetagebuch Informationen entnehmen</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Rollenspiele (Alltagssituationen); ein Spiel zum Tagesablauf</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: die Uhrzeit nennen; eine Bildergeschichte nacherzählen</p> <p>Schreiben: den eigenen Tagesablauf festhalten; einen Textabschnitt aus der Perspektive einer anderen Person</p>	<p>Methodische/inhaltliche Konkretisierung, Hinweise</p> <p>Selbstständiges Lernen: Ein Rollenspiel planen, durchführen (filmen) und präsentieren (vgl. S.62/63) → Materialien befinden sich im Fachschaftsschrank und im digitalen Fachschaftsordner</p> <p>Medienbildung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • MKR 2.1 → Rollenspiel filmen (S.62/63) • (MKR 2.1 → Use of a dictionary (S.62) • MKR 3.1 → Vergleich E-Mails/Kurznachrichten (S.56) • MKR 4.2 → Action UK • MKR 5.4 → Smartphonennutzung (S.66) <p>Methodenkonzept:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit Mediationsaufgaben besprechen (vgl. S 20)→ S. 57



<p>Sprachmittlung: in Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden Grammatik: Sachverhalte sowie Wiederholung, Abfolge von Handlungen ausdrücken</p> <p>IKK: in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten; einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit durch die eigene Kultur geprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen</p> <p>TMK: unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze</p>	<p>schreiben</p> <p>Sprachmittlung: Informationen adressatengerecht in einer E-Mail weitergeben</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Uhrzeit; Gewohnheiten und Tagesabläufe; Personen und deren Gewohnheiten beschreiben Grammatik: Häufigkeitsadverbien; Satzstellung; <i>simple present</i> (Aussagesätze)</p> <p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern: Familie, Freunde, Hobbys (typische Tagesabläufe); die Uhrzeit; Höflichkeitsetikette in Großbritannien</p> <p>TMK: Ausgangstexte: Bilder, E-Mail, narrativer Text Zieltexte: E-Mail, narrativer Text</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Durchführung eines Rollenspiels (vgl. S 19)
--	--	---



<p>Texte und Medienprodukte erstellen; didaktisierte Medien bezogen auf Thema, Inhalt und Aussage untersuchen; fremde Texte gliedern</p> <p>SLK: einfache Hilfsmittel nutzen, um Texte zu erstellen; den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher Evaluationsinstrumente einschätzen; einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen</p> <p>SBW: Regelmäßigkeiten im Bereich Grammatik erkennen und benennen</p>		
--	--	--

<p>Unterrichtsvorhaben UV 5.2-2: Unit 4 und Revision B – “Let’s do something fun”</p>	<p>Zeitraumen Ca. 22 U-Stunden</p>	<p>Grundlegendes Material Green Line G9, Band 1 (Klett Verlag)</p>
<p>Bezug zum Leistungskonzept Klassenarbeit im Laufe der Unit</p>		
<p>Kompetenzerwartungen</p> <p>FKK: Hör-/Hörsehverstehen: Hör-</p>	<p>Konkretisierte Kompetenzen</p> <p>FKK: Hör-/Hörsehverstehen: Informationen</p>	<p>Methodische/inhaltliche Konkretisierung, Hinweise</p> <p>Verbraucherbildung: Rahmenvorgabe</p>



<p>/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen</p> <p>Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: an einfachen Gesprächen aktiv teilnehmen; sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen; Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen; Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben</p> <p>Schreiben: Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen; kurze Alltagstexte verfassen</p> <p>Sprachmittlung: in Begegnungssituationen des Alltags</p>	<p>über Greenwich verstehen; den Alltag eines Stadtbauernhof-Mitarbeiters kennenlernen; Sehenswürdigkeiten in Greenwich entdecken; ein Outdoor-Hobby kennenlernen</p> <p>Leseverstehen: Pläne und Absprachen verstehen; Auskünfte über einen Ort verstehen; eine Wegbeschreibung auf einem Stadtplan nachvollziehen; einen narrativen Text in Stichworten zusammenfassen</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: sich über Freizeitaktivitäten unterhalten; sich mit Freunden verabreden (Rollenspiel); Informationen erfragen und Auskunft geben; eine Umfrage durchführen</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: die Ergebnisse einer Umfrage präsentieren</p> <p>Schreiben: FAQ zum eigenen Wohnort schreiben; Textüberschriften verfassen</p> <p>Sprachmittlung: Fragen zu einer englischen Broschüre auf Deutsch</p>	<p>Bereich D → eine Umfrage über Freizeit durchführen (S.82/83)</p> <p>Medienbildung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • MKR 1.2 → Arbeit mit digitalen Karten und GPS (S.71/80/86) • MKR 2.1 → Schulsuche mit Hilfe einer digitalen Karte (S.80) • MKR 2.2. → Wortschließungsstrategien (S.76) • MKR 3.1, MKR 4.1, MKR 4.2 → eine Umfrage (ggf. auch digital) durchführen (S.82/83)
---	---	---



<p>einfache schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden Grammatik: Sachen, Sachverhalte, Tätigkeiten bezeichnen und beschreiben; bejahte und verneinte Aussagen und Fragen formulieren</p> <p>IKK: Grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophoben Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich</p> <p>TMK: didaktisierte Medien bezogen auf Thema, Inhalt und Aussage untersuchen; einfache Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen; fremde Texte weitgehend funktional gliedern</p> <p>SLK: einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen; den</p>	<p>beantworten</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Freizeitaktivitäten; Ortsbeschreibungen; nach dem Weg fragen und Wegbeschreibungen geben Grammatik: Entscheidungsfragen und Kurzantworten mit <i>do/does</i>; Verneinung mit <i>don't/doesn't</i>; Objektpronomen; Fragen mit Fragewörtern und <i>do/does</i></p> <p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Jugendlichen: Freunde, Hobbys, Sport, analoge und digitale Medien; Greenwich Mean Time (GMT); Linksverkehr in Großbritannien</p> <p>TMK: Ausgangstexte: Bilder, Alltagsgespräche, Flyer, Stadtplan, Audio- und Videoclips, narrativer Text Zieltexte: (digital gestützte) Präsentation, Interview (FAQ), Stellungnahme</p> <p>SLK: Grundlegende Texterschließungs- und Kompensationsstrategien</p>	
--	--	--



<p>eigenen Lernfortschritt anhand einfacher Evaluationsinstrumente einschätzen; Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining nutzen</p> <p>SBW: Regelmäßigkeiten im Bereich Grammatik erkennen und benennen; ihren Sprachgebrauch an die Erfordernisse einfacher Kommunikationssituationen anpassen</p>		
--	--	--

<p>Unterrichtsvorhaben UV 5.2-3: Unit 5 und Across cultures 2 – “Let’s go shopping” / “Food in the UK”</p>	<p>Zeitraumen Ca. 20 U-Stunden</p>	<p>Grundlegendes Material Green Line G9, Band 1 (Klett Verlag)</p>
<p>Bezug zum Leistungskonzept Klassenarbeit oder mündliche Kommunikationsprüfung</p>		
<p>Kompetenzerwartungen</p> <p>FKK: Hör-/Hörsehverstehen: Hör- und Hörsehtexten wesentliche Information entnehmen</p> <p>Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen</p>	<p>Konkretisierte Kompetenzen</p> <p>FKK: Hör-/Hörsehverstehen: ein Telefonat verstehen; einen Einkaufsbummel in Greenwich erleben</p> <p>Leseverstehen: eine Einkaufstour durch Greenwich verstehen; einem</p>	<p>Methodische/inhaltliche Konkretisierung, Hinweise</p> <p>Spiralcurriculum/Selbstständiges Lernen: Planung, Durchführung und Auswertung von Rollenspielen → S. 94/98/99 (Telefonate und Flohmarkt)</p> <p>Verbraucherbildung: Rahmenvorgabe</p>



<p>Texten wesentliche Informationen entnehmen</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: an einfachen Gesprächen aktiv teilnehmen; sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben; Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen</p> <p>Schreiben: kurze Texte in beschreibender, erzählender und zusammenfassender Absicht verfassen; kreativ gestaltend eigene Texte verfassen</p> <p>Sprachmittlung: in Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden</p>	<p>Handlungsstrang folgen; Fragen zu einem Dialog beantworten; einem narrativen Text die Hauptinformationen entnehmen</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: einkaufen (Rollenspiel); ein Telefonat führen; auf dem Flohmarkt (Rollenspiel)</p> <p>Schreiben: mit jemandem chatten; eine Geschichte nacherzählen</p> <p>Sprachmittlung: Informationen aus einem Chat weitergeben</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Preise; Gefühle Grammatik: <i>present progressive</i>; Mengenwörter</p> <p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern, analoge und digitale Medien; Konsumverhalten; britische Währung; <i>charity shops</i>; über Essgewohnheiten und Gerichte sprechen</p> <p>TMK: Ausgangstexte: Alltagsgespräche, Bilder, narrativer Text</p>	<p>Bereich B → <i>Food in the UK</i></p> <p>Medienbildung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • MKR 3.1 → Textsorten chat (S.94/98) und Telefongespräch (S.102) • MKR 4.2 → Action UK
---	---	---



<p>Grammatik: Ereignisse beschreiben Aussprache und Intonation: die Intonation einfacher Aussagesätze, Fragen und Aufforderungen angemessen realisieren</p> <p>IKK: auf ein elementares soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten in Großbritannien zurückgreifen; einfache fremdkulturelle Verhaltensweisen mit durch die eigene Kultur geprägten Wahrnehmungen und Einstellungen vergleichen; sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über einfache kulturelle Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Stereotypen austauschen</p> <p>TMK: didaktisierte Texte und Medien bezogen auf typische Textsortenmerkmale untersuchen; didaktisierte Texte und Medien (hier: Telefonate) bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen</p> <p>SLK: einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen; den</p>	<p>Zieltexte: Alltagsgespräche (Telefonate, Einkaufsgespräche), Zusammenfassungen</p>	
---	--	--



<p>eigenen Lernfortschritt anhand einfacher Evaluationsinstrumente einschätzen</p> <p>SBW: Regelmäßigkeiten im Bereich Grammatik erkennen und benennen; im Vergleich des Englischen mit der deutschen Sprache Unterschiede erkennen und benennen</p>		
---	--	--

<p>Unterrichtsvorhaben UV 5.2-4: Trailer und Story – “Plans for the school holidays” / “The end of world time”</p>	<p>Zeitrahmen <i>nach Bedarf</i></p>	<p>Grundlegendes Material <i>Green Line G9, Band 1 (Klett Verlag)</i></p>
<p>Bezug zum Leistungskonzept Ggf. Lesetagebuch, etc.</p>		
<p>Kompetenzerwartungen</p> <p>FKK: Leseverstehen: literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: über zukünftige Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten und erzählen; sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen</p>	<p>Konkretisierte Kompetenzen</p> <p>FKK: Leseverstehen: Pläne verstehen; extensives Leseverstehen (Fortsetzungsgeschichte)</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: mit Mitschülern über eigene Pläne sprechen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p>	<p>Methodische/inhaltliche Konkretisierung, Hinweise</p> <p>Alternativen bei ausreichend Zeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lesen einer kurzen Lektüre • Büchervorstellungen (<i>book reports</i>) • Einstudierung von Sketchen, etc. • Wiederholendes Üben (Schwerpunkt: Grammatik) • ...



<p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Vokabular zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden Grammatik: über zukünftige Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten und erzählen; zeitliche Bezüge zwischen Sätzen herstellen</p> <p>SLK: einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen</p> <p>SBW: Regelmäßigkeiten im Bereich Grammatik erkennen und benennen</p>	<p>Wortschatz: Ferienaktivitäten; Datum Grammatik: <i>going to-future</i></p>	
--	---	--



Klasse 6:

Unterrichtsvorhaben UV 6.1.-1: Across cultures 1: Let's discover TTS!/Unit 1: It's my party!	Zeitraumen Ca. 24 U-Stunden	Grundlegendes Material Green Line G9, Band 2 (Klett Verlag)
Bezug zum Leistungskonzept Stationenlernen als Diagnoseinstrument; Kriterien für eine gute Präsentation; Kriterien für einen guten Flyer/eine gute Einladung; Klassenarbeit gegen Ende der Unit 1, Vokabeltests		
Kompetenzerwartungen <u>FKK:</u> Hör(seh)verstehen: kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen; einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen; Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen Leseverstehen: kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen; Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen	Konkretisierte Kompetenzen <u>FKK:</u> Hör(seh)verstehen: Informationen über eine britische Schule verstehen; Eine neue Mitschülerin in einem Gespräch kennenlernen; Unterhaltungen auf einer Party folgen; einen Song verstehen; eine Pyjama-Party erleben Leseverstehen: einem Dialog folgen; Ideen auf einer Website verstehen; einen narrativen Text verstehen und nacherzählen Sprechen - zusammenhängendes Sprechen: eine Partyszene beschreiben Sprechen - an Gesprächen teilnehmen:	Methodische/inhaltliche Konkretisierung, Hinweise Selbstgesteuertes Lernen: Stationenlernen über die grammatischen Inhalte der Klasse 5 (als Diagnoseinstrument) Methodenkonzept: eine Präsentation halten; prompt cards erstellen; mind maps erstellen



<p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen; Gespräche beginnen und beenden; sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen; Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben; notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen; einfache Texte sinnstiftend vorlesen</p> <p>Schreiben: Kurze Alltagstexte verfassen; Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen; Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten</p> <p>Sprachmittlung: in Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen, dabei gegebene</p>	<p>über Schule sprechen; über geeignete Geschenke diskutieren;</p> <p>Schreiben: einen Flyer über einen Schulclub erstellen; über Partys schreiben; ein Rezept oder eine Spielanleitung beschreiben; einen besonderen Tag beschreiben; eine Einladung schreiben und beantworten</p> <p>Mediation: ein Spiel auf Deutsch erklären</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Unterrichtsfächer; Schultag; verschiedene Partys und Partyaktivitäten benennen; Datum; über Gefühle sprechen Grammatik: die Modalverben <i>can, can't, must, needn't, mustn't; adjectives and their comparative and superlative forms</i> Aussprache und Intonation: Aussprache des Datums im Englischen Orthographie: kontinuierliches Rechtschreibtraining</p> <p>TMK: Ausgangstext: Bilder, Stundenplan, Flyer, Dialoge, Rezept, Lied, Internetseite, narrativer Text, Videosequenz Zieltexte: prompt cards, Flyer, mind maps,</p>	<p>Medienbildung: MKR 1.2/4.1/4.2 → einen Flyer erstellen (S.11); eine Einladungskarte designen (S.21) MKR 3.2/3.3/5.4 → über Unterschiede zwischen normalen Freunden und „Online-Freunden“ reden: Kontakte in sozialen Netzwerken reflektieren (S.24)</p> <p>Verbraucherbildung: Rahmenvorgabe C: Flyer, Einladungen verschicken und darauf reagieren</p> <p>Weitere Hinweise: Ggf. kann eine Klassenparty durchgeführt werden, bei der Ideen der Unit umgesetzt werden</p>
---	---	---



<p>Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Wortfeld „Geburtstage und Feiern“ Grammatik: Lebewesen und Gegenstände beschreiben und vergleichen</p> <p>SLK: Einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen; Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining auch unter Verwendung digitaler Angebote nutzen (z.B. Übungssoftware zu Green Line 2 G9); einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen; einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten; den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten (z.B. Portfolio im Workbook zu GL2 G9)</p>	<p>Beschreibung, Einladungen und Reaktionen verfassen, Nacherzählung</p> <p>IKK: Die Unterschiede des britischen und deutschen Schulalltags kennenlernen; vergleichen, wie Geburtstage in verschiedenen Ländern gefeiert werden; Nachspeisen vergleichen; den Stellenwert von elektronischen und handgeschriebenen Nachrichten reflektieren</p>	
---	---	--



<p><u>IKK:</u> neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen; einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit durch die eigene Kultur geprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen; sich in elementare Denk- und Verhaltensweisen von Menschen der Zielkultur hineinversetzen; in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten</p> <p><u>TMK:</u> didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen; eigene und fremde Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern; einfache Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten</p>		
--	--	--



<p>Informationen und Daten filtern und strukturieren; unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen</p> <p>SBW: offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen; im Vergleich des Englischen mit der deutschen Sprache oder anderen vertrauten Sprachen Ähnlichkeiten und Unterschiede erkennen und benennen; offenkundige Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen; ihren Sprachgebrauch an die Erfordernisse einfacher Kommunikationssituationen anpassen</p>		
---	--	--

<p>Unterrichtsvorhaben UV 6.1-2: Unit 2 – My friends and I/Revision A</p>	<p>Zeitraumen Ca. 24 U-Stunden</p>	<p>Grundlegendes Material Green Line G9, Band 2 (Klett Verlag)</p>
<p>Bezug zum Leistungskonzept Klassenarbeit gegen Ende der Unit 2,</p>		



<p>Vokabeltests, Kriterien für einen guten (Reise)Bericht,</p>		
<p>Kompetenzerwartungen</p> <p>FKK: Hör-/Hörsehverstehen: kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen; einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen; Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen</p> <p>Leseverstehen: kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen; Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptaussage und wichtige Details entnehmen</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: am classroom discourse und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen; Gespräche beginnen und beenden; sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen</p>	<p>Konkretisierte Kompetenzen</p> <p>FKK: Hör-/Hörsehverstehen: kurze Gespräche über Jahrbuchfotos verstehen; phonetische Unterschiede erkennen; eine längere Erzählung verstehen; einen neuen Mitschüler kennenlernen</p> <p>Leseverstehen: einen Text aus dem Jahrbuch verstehen; <i>puzzle story</i>: herausfinden, was passiert ist; ein längeres Gespräch verstehen; einen Reisebericht verstehen</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: <i>Role play</i>: das Ende einer Geschichte erfinden</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: <i>a game</i>: über die Vergangenheit sprechen</p> <p>Schreiben: einen Bericht schreiben; einen Reisebericht planen und schreiben</p> <p>Mediation: den Inhalt eines Flyers auf Deutsch wiedergeben</p>	<p>Methodische/inhaltliche Konkretisierung, Hinweise</p> <p>Methodenkonzept: Mind maps erstellen (S.12)</p> <p>Medienbildung: MKR 1.3/4.4/5.4 → Regeln beim Umgang mit Fotos (S.26) MKR 1.2/2.1/5.1 → Arbeit mit zweisprachigen Online-Wörterbüchern (S.35) MKR 1.2/1.3/3.1/4.1 → kollaborativ einen Reisebericht verfassen (S.39) MKR 4.2/5.1 → Filmanalyse: Geräusche und Musik (S.40)</p> <p>Verbraucherbildung: Rahmenvorgabe D: travel report; film scene: <i>The new boy</i></p>



<p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen; Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben; notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen; einfache Texte sinnstiftend vorlesen</p> <p>Schreiben: kurze Alltagstexte verfassen; Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen; Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten</p> <p>Sprachmittlung: in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen kurzer privater und öffentlicher Alltagstexte sinngemäß übertragen, dabei gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Wortfeld „Situationen und Gefühle“; Wortfeld „Aktivitäten“; eigene</p>	<p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Gefühle beschreiben; besondere Ereignisse; einen Text interessant gestalten Grammatik: Aussagesätze, Entscheidungsfragen, Kurzantworten und Verneinung im <i>simple past</i>; Fragen mit Fragewort im <i>simple past</i> Aussprache und Intonation: <i>The alphabet</i>; Aussprache von regelmäßigen Verbformen im <i>simple past</i> Orthographie: kontinuierliches Rechtschreibtraining</p> <p>TMK: Ausgangstext: Bilder, Webseiten, Flyer, Dialoge, narrativer Text, Videosequenz Zieltexte: mind map, Bericht, Reisebericht, Rap</p> <p>IKK: Etwas über gemeinnützige Arbeit erfahren (charity work, auch: Red Nose Day), Yearbooks kennenlernen</p>	
--	---	--



<p>Texte durch die richtige Wortwahl interessanter gestalten</p> <p>Grammatik: über die Vergangenheit sprechen</p> <p><u>SLK:</u> einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen; Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining auch unter Verwendung digitaler Angebote nutzen (z.B. Übungssoftware zu Green Line 2 G9); einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen; einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten; den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten</p> <p><u>IKK:</u> neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen; einfache fremdkulturelle Werte, Normen und</p>		
---	--	--



<p>Verhaltensweisen mit durch die eigene Kultur geprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen; sich in elementare Denk- und Verhaltensweisen von Menschen der Zielkultur hineinversetzen</p> <p><u>TMK:</u> didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen; eigene und fremde Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern; einfache Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern und strukturieren; unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen</p> <p><u>SWB:</u> offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen;</p>		
--	--	--



<p>im Vergleich des Englischen mit der deutschen Sprache oder anderen vertrauten Sprachen Ähnlichkeiten und Unterschiede erkennen und benennen; ihren Sprachgebrauch an die Erfordernisse einfacher Kommunikationssituationen anpassen</p>		
--	--	--

<p>Unterrichtsvorhaben UV 6.1-3: Unit 3 – London is amazing!</p>	<p>Zeitraumen Ca. 22 U-Stunden</p>	<p>Grundlegendes Material Green Line G9, Band 2 (Klett Verlag)</p>
<p>Bezug zum Leistungskonzept Klassenarbeit im Laufe der Unit, Vokabeltests, Kriterien für eine gute Präsentation, Kriterien für eine gute Nacherzählung, Kriterien für eine gute Geschichte</p>		
<p>Kompetenzerwartungen</p> <p>FKK: Hör(seh)verstehen: kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen; einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen; Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen</p>	<p>Konkretisierte Kompetenzen</p> <p>FKK: Hör(seh)verstehen: einer Diskussion folgen; eine Auskunft verstehen; einer Führung durch den Tower folgen; ein Ausflug in die Großstadt</p> <p>Leseverstehen: eine Unterhaltung über Pläne verstehen; eine Fotostory verstehen; einer Reisewebsite</p>	<p>Methodische/inhaltliche Konkretisierung, Hinweise</p> <p>Methodenkonzept: Umgang mit Stadt-/U-Bahnplänen (S.44/47)</p> <p>Medienbildung: MKR 1.2 → Online sightseeing tour (S.45)</p>



<p>Leseverstehen: kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen; Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: am classroom discourse und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen; Gespräche beginnen und beenden; sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen; Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben; notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen; einfache Texte sinnstiftend vorlesen</p> <p>Schreiben: kurze Alltagstexte verfassen;</p>	<p>Informationen entnehmen; einen narrativen Text verstehen</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Vorlieben benennen und begründen; Pläne erraten; erklären, wie man mit öffentlichen Verkehrsmitteln von A nach B kommt</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Ideen entwickeln und präsentieren; eine sightseeing-tour durch London planen und präsentieren</p> <p>Schreiben: einen besonderen Ort beschreiben; die Hauptinhalte eines narrativen Textes herausfiltern und zusammenfassen; die Geschichte eines Gegenstandes erzählen</p> <p>Mediation: Informationen zu einer Sehenswürdigkeit wiedergeben</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Orte beschreiben; Verkehrsmittel benutzen; <i>content clauses with that</i> Grammatik: <i>future with going to</i>; Zusammensetzungen mit <i>some/any/every/no</i>; Adverbien und</p>	<p>MKR 1.2 → What does a Tube Station look like? (S.47)</p> <p>MKR 1.2 → Eine Audionachricht aufnehmen (S.52)</p> <p>MKR 2.1/2.2 → Nutzung der <i>Transport for London</i> Webseite; Filmanalyse: setting (S.53)</p> <p>MKR 1.2/4.1/4.2 → eine Stadtrundfahrt planen und präsentieren: Our London tour (S.55)</p> <p>MKR 2.1 → Arbeit mit digitalen Karten (S.44)</p> <p>MKR 2.1/2.2 → Informationen einer Webseite entnehmen (Transport for London, S.55)</p> <p>MKR 5.4 → Smartphonennutzung auf Klassenfahrten reflektieren (S.53)</p> <p>MKR 2.1/2.2. → Informationen einer Webseite entnehmen (Natural History Museum, S.54)</p> <p>Verbraucherbildung:</p> <p>Rahmenvorgabe C: How to find</p>
--	--	--



<p>Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen; Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten</p> <p>Sprachmittlung: in Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen, dabei gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <p>Wortschatz: Wortfeld „London“; Wortfeld „Wegbeschreibungen“; Wortfeld „Aktivitäten“; <i>content clauses with that</i></p> <p>Grammatik: Pläne diskutieren und beschreiben wie Lebewesen etwas tun</p> <p>TMK: didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen; eigene und fremde Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern; einfache Informationsrecherchen zu einem Thema</p>	<p>Vergleiche mit Adverbien</p> <p>Orthographie: kontinuierliches Rechtschreibtraining</p> <p>IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: London: Wegbeschreibungen, Verkehrsmittel, Sehenswürdigkeiten, Aktivitäten; <i>Oyster cards; The River Thames</i></p> <p>TMK: Ausgangstext: Bilder, Webseiten, video chat, Dialoge, narrative Texte, U-Bahn-Fahrplan, Fotostory, Videosequenz Zieltexte: prompt cards, summary, story</p>	<p>information on a website</p> <p>Rahmenvorgabe D: sightseeing in London; public transport</p>
---	---	---



<p>durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern und strukturieren; unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen</p> <p>SLK: einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen; Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining auch unter Verwendung digitaler Angebote nutzen; einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen; einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten; den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten</p> <p>SWB: offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation</p>		
--	--	--



<p>und Grammatik erkennen und benennen; ihren Sprachgebrauch an die Erfordernisse einfacher Kommunikationssituationen anpassen</p> <p>IKK: neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen; einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit durch die eigene Kultur geprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen; in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten</p>		
---	--	--

<p>Unterrichtsvorhaben UV 6.2-1: Unit 4 – Sport is good for you!/Revision B</p>	<p>Zeitraumen Ca. 24 U-Stunden</p>	<p>Grundlegendes Material Green Line G9, Band 2 (Klett Verlag)</p>
<p>Bezug zum Leistungskonzept Klassenarbeit im Laufe der Unit; Vokabeltests, Kriterien für ein gutes</p>		



<p>Rollenspiel, Kriterien für einen guten Radiobericht</p>		
<p>Kompetenzerwartungen</p> <p>FKK: Hör-/Hörsehverstehen: kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen; einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen; Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen</p> <p>Leseverstehen: kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen; Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: am classroom discourse und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen; Gespräche beginnen und beenden; sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen</p>	<p>Konkretisierte Kompetenzen</p> <p>FKK: Hör-/Hörsehverstehen: Auszüge aus Live-Übertragungen im Radio verstehen; einem Gespräch über Sport folgen; einem Radiobeitrag Informationen entnehmen; eine Sportverletzung</p> <p>Leseverstehen: einem Gespräch entnehmen, welche Erfahrungen schon gemacht wurden; einem Gespräch entnehmen, was gerade passiert ist; einem Interview wesentliche Informationen entnehmen; eine Geschichte verstehen und deren Charaktere beschreiben</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: erfragen, was jemand schon einmal gemacht hat; <i>role play</i>: ein Interview führen</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: einen Radiobeitrag erstellen</p> <p>Schreiben: ein Skript erstellen</p>	<p>Methodische/inhaltliche Konkretisierung, Hinweise</p> <p>Methodenkonzept: Word clouds erstellen (S.60)</p> <p>Medienbildung: MKR 1.2 → Erstellung von word clouds (S.60) MKR 1.2/2.3/3.2/3.3/4.1/4.2 → einen Radioreport analysieren, planen und aufnehmen (S.69, S.72) MKR 5.1/5.3/5.4 → über Selfies reflektieren (S.72)</p> <p>Verbraucherbildung: Rahmenvorgabe B: A picnic in the park</p>



<p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen; Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben; notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen; einfache Texte sinnstiftend vorlesen</p> <p>Schreiben: kurze Alltagstexte verfassen; Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen; Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten</p> <p>Sprachmittlung: in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen kurzer privater und öffentlicher Alltagstexte sinngemäß übertragen, dabei gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Wortfeld „Sport“; Wortfelder „Gesundheit“ und „Unfälle“; Adjektive zum</p>	<p>Mediation: einen Steckbrief auf Deutsch erstellen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Sport; beim Arzt; gesprochene Sprache Grammatik: <i>present perfect</i>; Kontrastierung: <i>present perfect vs. simple past</i> Aussprache und Intonation: Aufnahme eines überzeugenden Radioreports Orthographie: kontinuierliches Rechtschreibtraining</p> <p>IKK: Persönliche Lebensgestaltung: Freizeit; Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Sport(veranstaltungen), Sportler; Unfälle, Radioberichte</p> <p>TMK: Ausgangstexte: Bilder, Radioreportagen, narrative Texte, Dialog/Interview, Informationstext Zieltexte: Dialoge/Rollenspiele; Radiobericht</p>	
--	---	--



<p>Beschreiben von Personen</p> <p>Grammatik: verstehen, sagen und erfragen, was jemand schon einmal gemacht hat und was gerade passiert ist</p> <p>IKK: neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen; einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit durch die eigene Kultur geprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen; in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten</p> <p>TMK: didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen; eigene und fremde Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern; unter Einsatz einfacher produktionsorientierter</p>		
---	--	--



<p>Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen</p> <p>SLK: einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen; Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining auch unter Verwendung digitaler Angebote nutzen; einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen; einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten; den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten</p> <p>SWB: offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen; ihren Sprachgebrauch an die Erfordernisse einfacher Kommunikationssituationen anpassen</p>		
--	--	--



Unterrichtsvorhaben UV 6.2-2: Unit 5 – Stay in touch	Zeitraumen Ca. 22 U-Stunden	Grundlegendes Material Green Line G9, Band 2 (Klett Verlag)
Bezug zum Leistungskonzept Klassenarbeit im Laufe der Unit; Vokabeltests, Kriterien einer guten Cartoonanalyse, Kriterien für ein gutes (digitales) Lernposter, Kriterien für eine gute Präsentation, Kriterien für ein gutes Rollenspiel		
Kompetenzerwartungen <u>FKK:</u> Hör(seh)verstehen: kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen; einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen; Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen Leseverstehen: kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen; Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen	Konkretisierte Kompetenzen <u>FKK:</u> Hör(seh)verstehen: Umfrageergebnisse verstehen und tabellarisch erfassen; ein Cartoon; Wo ist mein Hund? Leseverstehen: Beiträge von Lesern und Reaktionen darauf verstehen; einem Gespräch über die Nutzung des Internets folgen; einen Text zum Thema Mediennutzung bearbeiten; einem narrativen Text die Hauptinformationen entnehmen Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Über eine Filmszene sprechen; jemandem berichten, was passiert ist	Methodische/inhaltliche Konkretisierung, Hinweise Methodenkonzept: Vokabellernen mit Kollokationen (S.76) Medienbildung: MKR 1.4/3.1/3.2./3.3/3.4/5.3 → Umgang mit Cybermobbing (S.86) MKR 3.1/3.2/3.3/5.1 → Filmanalyse: Kameraeinstellungen als filmisches Mittel (S.85) MKR 3.1/3.2/3.3/3.4/4.1/4.2/5.1/5.3 → (digital) um Ratschläge bitten und



<p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: am classroom discourse und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen; Gespräche beginnen und beenden; sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen; Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben; notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen; einfache Texte sinnstiftend vorlesen</p> <p>Schreiben: kurze Alltagstexte verfassen; Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen; Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten</p> <p>Sprachmittlung: in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen kurzer privater und öffentlicher Alltagstexte sinngemäß</p>	<p>Schreiben: die eigene Mediennutzung reflektieren; ein Poster mit Ratschlägen erstellen; einen Forumeintrag schreiben und darauf reagieren; die pros und cons von Medien reflektieren</p> <p>Mediation: Informationen über eine Schul-AG auf Englisch weitergeben</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Medien; Vor- und Nachteile beschreiben; Ratschläge erbitten und erteilen Grammatik: <i>adverbial clauses; question tags;</i> Modalverben <i>should(n't), could</i> Aussprache und Intonation: Intonation bei Bestätigungsfragen Orthographie: kontinuierliches Rechtschreibtraining</p> <p>IKK: Persönliche Lebensgestaltung: Mediennutzung, Probleme und Ratschläge</p> <p>TMK: Ausgangstexte: Bilder, Forumsbeiträge, Cartoon, Persönlichkeitstest, Fotostory, narrativer Text</p>	<p>Ratschläge erteilen (S.87)</p> <p>MKR 3.2/3.3/5.1/5.3 → Agony aunt-Artikel eines Onlinemagazins analysieren (S.78)</p> <p>MKR 3.2/3.3/5.1/5.4 → ein digitales Poster über soziale Netzwerke erstellen (S.83)</p> <p>MKR 5.1/5.3 → Umfrage zum eigenen Umgang mit Medien (S.76)</p> <p>MKR 5.1/5.3/5.4 → Reflektion des eigenen Umgangs mit Medien (S.77, S.79)</p> <p>MKR 5.1/5.4 → Reflektion über die eigene Nutzung von Onlineforen und Online tutorials (S.82)</p> <p>Verbraucherbildung:</p> <p>Rahmenvorgabe C: Are you media mad?/cyberbullying</p>
---	---	--



<p>übertragen, dabei gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Wortfeld „Medien“; Wortfeld „Ratschläge erteilen“ Grammatik: über Probleme reden und Ratschläge erteilen</p> <p>IKK: einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit durch die eigene Kultur geprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen; sich in elementare Denk- und Verhaltensweisen von Menschen der Zielkultur hineinversetzen; in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten</p> <p>TMK: didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema,</p>	<p>Zieltexte: Bericht/Kommentar, Ratschläge, Cartoonanalyse, (digitales) Poster, Geschichte beenden</p>	
---	--	--



<p>Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen; eigene und fremde Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern; unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen</p> <p>SLK: einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen; Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining auch unter Verwendung digitaler Angebote nutzen; einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen; einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten; den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten</p> <p>SBW: offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation</p>		
--	--	--



<p>und Grammatik erkennen und benennen; offenkundige Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen; ihren Sprachgebrauch an die Erfordernisse einfacher Kommunikationssituationen anpassen</p>		
<p>Unterrichtsvorhaben UV 6.2-3: Unit 6 – Goodbye Greenwich/Across cultures 2 – British legends and stories/Revision C</p>	<p>Zeitraumen Ca. 24 U-Stunden</p>	<p>Grundlegendes Material Green Line G9, Band 2 (Klett Verlag)</p>
<p>Bezug zum Leistungskonzept Klassenarbeit im Laufe der Unit, Vokabeltests, Kriterien für eine gute Präsentation; Kriterien für einen guten Tagebucheintrag/eine gute Postkarte</p>		
<p>Kompetenzerwartungen</p> <p>FKK: Hör-/Hörsehverstehen: kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen; einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen; Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen</p> <p>Leseverstehen: kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und</p>	<p>Konkretisierte Kompetenzen</p> <p>FKK: Hör-/Hörsehverstehen: die Kernaussagen über Orte verstehen; einem Dialog über eine bevorstehende Reise folgen; Durchsagen verstehen; Ferienaktivitäten; Legenden und Geschichten kennenlernen</p> <p>Leseverstehen: ein Gespräch über Zukünftiges verstehen; ein Gedicht; einer Touristen-Webseite wesentliche Informationen entnehmen; eine Abenteuergeschichte verstehen; einen</p>	<p>Methodische/inhaltliche Konkretisierung, Hinweise</p> <p>Methodenkonzept: Umgang mit Landkarten (S.92)</p> <p>Medienbildung: MKR 1.2 → eine digitale Tour durch Cornwall (S.93) MKR 2.1 → mit digitalen Karten arbeiten (S.92)</p>



<p>Arbeitsprozess nutzen; Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: am classroom discourse und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen; Gespräche beginnen und beenden; sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen; Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben; notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen; einfache Texte sinnstiftend vorlesen</p> <p>Schreiben: kurze Alltagstexte verfassen; Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen; Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten</p>	<p>Sachtext verstehen</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: <i>role play:</i> Im Reisebüro; Vorschläge machen</p> <p>Schreiben: ein Gedicht verfassen; die Fortsetzung einer Filmsequenz schreiben; Quizfragen formulieren; eine Postkarte/einen Tagebucheintrag schreiben</p> <p>Mediation: eine Wettervorhersage adressatengerecht auf Englisch wiedergeben</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Orte und Landschaften; Reisen; Charaktere; Kostüme und Requisiten Grammatik: <i>will-future</i>; Kontrastierung: <i>will vs. going to future; conditional sentences type 1</i></p> <p>IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: verschiedene Regionen Großbritanniens; <i>Celtic languages in Britain</i>; Sagen und Legenden in GB; Reisen;</p>	<p>MKR 2.1 → Onlinetickets buchen (S.96)</p> <p>MKR 2.1/2.2/2.3 → verschiedenen Webseiten Informationen entnehmen (S.102)</p> <p>MKR 2.1/2.2/4.1/4.2 → ein Quiz erstellen (S.103)</p> <p>MKR 2.1/2.2 → Internetrecherche über eine britische Legende (S.109)</p> <p>MKR 3.1/3.2/3.3/5.1 → Filmanalyse: Spannung erzeugen; weitere filmische Mittel kennenlernen (S.101/109)</p> <p>Verbraucherbildung:</p> <p>Rahmenvorgabe D: Moving in the middle of nowhere/Booking trains on the internet/British isles quiz</p>
---	---	--



<p>Sprachmittlung: in Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen, dabei gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Wortfeld „Beschreibung von Orten“; Wortfeld „Ticketbuchung“; Wortfeld „Britische Heldenmythen“ Grammatik: Über die Zukunft reden</p> <p>IKK: neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen; einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit durch die eigene Kultur geprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen; sich in elementare Denk- und Verhaltensweisen von Menschen der Zielkultur hineinversetzen; in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare</p>	<p>Berufsorientierung: Bedeutung von Arbeit im Leben der eigenen Familie und von Freunden</p> <p>TMK: Ausgangstexte: Bilder, Dialoge, Buchungsportal, Gedicht, Internetseite, narrativer Text Zieltexte: Gedicht, Rollenspiele, Filmskript, Quiz, Tagebucheintrag, Postkarte</p>	
--	---	--



<p>kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten</p> <p><u>TMK:</u> didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen; einfache Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern und strukturieren; unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen</p> <p><u>SLK:</u> einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen; Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining auch unter Verwendung digitaler Angebote nutzen; einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen; einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu</p>		
--	--	--



<p>verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten; den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten</p> <p>SBW: offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen; im Vergleich des Englischen mit der deutschen Sprache oder anderen vertrauten Sprachen Ähnlichkeiten und Unterschiede erkennen und benennen; offenkundige Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen; ihren Sprachgebrauch an die Erfordernisse einfacher Kommunikationssituationen anpassen</p>		
---	--	--



3.1.2 Unterrichtsvorhaben in der Mittelstufe

Klasse 7:

<p>Unterrichtsvorhaben UV 7.1.-1: Unit 1: Find your place / Text and media smart 1 / Across cultures 1 / Revision A</p>	<p>Zeitraumen Ca. 32 U-Stunden</p>	<p>Grundlegendes Material Green Line G9, Band 3 (Klett Verlag)</p>
<p>Bezug zum Leistungskonzept Diagnosetest (Grammatik Klasse 5/6); Klassenarbeit gegen Ende der Unit 1, Vokabeltests; Produktpräsentation (photo story oder Film)</p>		
<p>Kompetenzerwartungen</p> <p>FKK: Hör(seh)verstehen: Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen; dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; wesentliche implizite Gefühle der Sprechenden identifizieren</p> <p>Leseverstehen: Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen; Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen</p>	<p>Konkretisierte Kompetenzen</p> <p>FKK: Hör(seh)verstehen: eine Radiosendung verstehen; einer Diskussion folgen; die Handlung einer Filmsequenz anhand von Fragen zusammenfassen; die Charaktere beschreiben; ein Song; einem Dialog wesentliche Informationen entnehmen; eine Filmsequenz verstehen und Schlüsselbegriffe notieren; zwei Versionen einer Szene vergleichen und bewerten Leseverstehen: einem Interview folgen; einem Dialog die Hauptinformation entnehmen; die Hauptthemen in einem narrativen Text erkennen und benennen;</p>	<p>Methodische/inhaltliche Konkretisierung, Hinweise</p> <p>Selbstgesteuertes Lernen: Unit task: eine photo story oder einen Film erstellen und präsentieren</p> <p>Methodenkonzept: Leseverstehen → Überschriften finden und Wendepunkte in Erzählungen finden (S. 20-22)</p>



<p>Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: am <i>classroom discourse</i> und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen; Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten; auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen; sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen; Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben; notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen; Texte</p>	<p>Wendepunkte in narrativen Texten erkennen; Gedichte</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: über persönliche Neigungen und Fähigkeiten sprechen; Umfrageergebnisse präsentieren; über eigene Erfahrungen berichten</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: über Vorbilder diskutieren; adäquate Ratschläge geben; eine Diskussion führen; Konflikte lösen und Kompromisse finden; eine Szene nachspielen</p> <p>Schreiben: die eigene Persönlichkeit beschreiben; einen Forumseintrag schreiben; einen Tagebucheintrag verfassen; das Ende einer Geschichte schreiben; einen Songtext schreiben; ein Gedicht schreiben</p> <p>Mediation: die wichtigsten Informationen eines Flyers auf Englisch zusammenfassen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Redewendungen; Persönlichkeiten und Interessen beschreiben; Kompromisse finden;</p>	<p>Karikaturenanalyse (S. 36)</p> <p>Präsentation mit prompt cards (S. 37)</p> <p>Medienbildung:</p> <p>a) Auf das gesamte Buch bezogen</p> <p>MKR 1.4/4.3/4.4 → Skills Anhang (S12, S16)</p> <p>MKR 2.3 → Skills Anhang (S19)</p> <p>b) Auf das erste Unterrichtsvorhaben bezogen</p> <p>MKR 1.2/2.1/2.2/3.1/4.2/5.3 → Advice on social media (u.a. Erstellung eines Podcasts)</p> <p>MKR 1.4/5.3 → Text (Vorbilder in den Medien und die Auswirkung auf die Identitätsbildung reflektieren)</p> <p>MKR 1.2/5.1 → A forum for teenagers</p>
--	--	--



<p>sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen</p> <p>Schreiben: Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen; kreativ gestaltend eigene Texte verfassen; Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten</p> <p>Sprachmittlung: in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten sinngemäß übertragen und dabei gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Redewendungen Wortfeld „Persönlichkeiten und Interessen“ Grammatik: SLK:</p>	<p><i>figurative and literal language; simile, metaphor, rhyme schemes</i>; Essen und Trinken; Reaktionen beschreiben; höfliche und unhöfliche Wendungen unterscheiden</p> <p>Grammatik: <i>Revision: conditional sentences type 1, conditional sentences type 2, reflexive pronouns</i>; Wiederholung von <i>simple present, present progressive, simple past and present perfect simple</i></p> <p>Aussprache und Intonation: Trainieren von höflichem Verhalten in ungewohnten bzw. peinlichen interkulturellen Situationen; <i>Sounds and spelling</i></p> <p>Orthographie: kontinuierliches Rechtschreibtraining</p> <p>TMK: Ausgangstext: Fotos, Radiointerview, Dialoge, story, Karikaturen, Songs, Gedichte Zieltexte: Podcast, Forumsbeitrag, storyboard, Rollenspiele, Songs, Gedichte</p> <p>IKK: English sayings</p>	<p>(Schreiben eines Posts)</p> <p>MKR 1.2 → eine digitale Umfrage erstellen</p> <p>MKR 1.2 → photo story/film erstellen</p> <p>MKR 5.1 → Analyse von Filmszene, Gedichten und Songs</p> <p>Verbraucherbildung:</p> <p>Rahmenvorgabe C/D: über Influencer sprechen; einen Podcast erstellen; Konflikte lösen; über die Gefahren von sozialen Medien berichten</p> <p>Rahmenvorgabe B: Frühstück in Großbritannien</p> <p>Weitere Hinweise:</p> <p>Es wäre sinnvoll, zu Beginn des Schuljahres einen Grammatik-Diagnosetest zu der Grammatik aus den beiden vorherigen Schuljahren durchzuführen.</p>
---	--	---



<p>unterschiedliche anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen; in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung aufstellen; durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern; Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachentraining weitgehend selbstständig bearbeiten (z.B. Workbook mit Übungssoftware zu Green Line 3 G9); Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, erstellen und überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen (z.B. Anhänge <i>skills</i>, <i>dictionary</i> und <i>grammar</i> im Schülerbuch); den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, Anregungen aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten (z.B. Portfolio im Workbook zu GL3 G9)</p> <p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: Einstellungen, Fähigkeiten, Konflikte und Interessen Jugendlicher; sich der Chancen</p>		<p>Auch das „richtige“ Vokabellernen sollte noch einmal kurz thematisiert werden (vgl. auch S1 bis S4 auf den Seiten 144-146 und S8 auf S. 150).</p> <p>In der Text and Media Smart 1 – Reihe könnte man das beste selbst geschriebene Gedicht bzw. Lied prämiieren und auf der Homepage veröffentlichen.</p>
---	--	---



<p>und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen; grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie – auch selbstkritisch sowie aus Gender-Perspektive – in Frage stellen; typische (inter-)kulturelle Stereotype/Klischees und Vorurteile erläutern und kritisch hinterfragen; sich in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln; in interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie einfache sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse erkennen und weitgehend aufklären</p> <p>TMK: unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen</p>		
---	--	--



<p>auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen; Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern, strukturieren und aufbereiten; Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren; unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen; unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden</p>		
<p><u>SBW:</u> grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten und Normabweichungen erkennen und beschreiben; grundlegende Unterschiede zwischen britischem und amerikanischem Englisch erkennen und beschreiben; im Vergleich des Englischen mit anderen Sprachen Ähnlichkeiten und Unterschiede erkennen und benennen (<i>Skills-Anhang, Vocabulary</i>); grundlegende Beziehungen</p>		



<p>zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben (<i>Find the rule</i>-Aufgaben, <i>Skills</i>-Anhang, <i>Vocabulary</i>); das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme ansatzweise kritisch-konstruktiv reflektieren; ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen vertrauter Kommunikationssituationen entsprechend steuern</p>		
---	--	--

<p>Unterrichtsvorhaben UV 7.1-2: Unit 2: Let's go to Scotland / Across cultures 2 / Revision B</p>	<p>Zeitraumen Ca. 26 U-Stunden</p>	<p>Grundlegendes Material Green Line G9, Band 3 (Klett Verlag)</p>
<p>Bezug zum Leistungskonzept Klassenarbeit gegen Ende der Unit 2, Vokabeltests; Bewertung einer Broschüre</p>		
<p>Kompetenzerwartungen</p> <p>FKK: Hör-/Hörsehverstehen: Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen; dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; Hör-/Hörsehtexten</p>	<p>Konkretisierte Kompetenzen</p> <p>FKK: Hör-/Hörsehverstehen: eine Radiosendung verstehen; einen Song verstehen; die Handlung einer Filmsequenz zusammenfassen; eine Filmsequenz verstehen und erfolgreiche Gesprächsstrategien identifizieren</p>	<p>Methodische/inhaltliche Konkretisierung, Hinweise</p> <p>Methodenkonzept: Präsentationen halten (S. 40) Einen argumentativen Text schreiben und</p>



<p>Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen</p> <p>Leseverstehen: Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (z.B. S. 49, <i>Unit task</i>); Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: am <i>classroom discourse</i> und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen; Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten; auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen; sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Arbeitsergebnisse weitgehend</p>	<p>Leseverstehen: Belegstellen in einem Text finden; Quizfragen beantworten; Textmerkmale identifizieren; Textabschnitte zusammenfassen und entnehmen, wie sich die Charaktere fühlen; den Höhepunkt einer Geschichte erkennen und bewerten</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Ein Interview führen; <i>small talk</i> umsetzen</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Bilder beschreiben; über Sehenswürdigkeiten in Deutschland informieren; eine Erfindung vorstellen; einen Cartoon erläutern</p> <p>Schreiben: ein fiktives Land mit seinen Menschen und seiner Kultur beschreiben; einen Reiseblog schreiben; einen überzeugenden Text für eine Broschüre/Webseite schreiben; eine Episode in einer Geschichte ergänzen; ein Filmskript zu einer Begegnungssituation verfassen</p> <p>Mediation: eine Legende auf Deutsch nacherzählen</p>	<p>eine Broschüre erstellen (S.48/49)</p> <p>Bildbeschreibungen (z.B. S. 51)</p> <p>Rollenspiele szenisch präsentieren (S. 52/57)</p> <p>Medienbildung:</p> <p>MKR 1.2/4.1/4.2 → slide show of Germany</p> <p>MKR 1.2 → ein Onlinequiz spielen</p> <p>MKR 1.2/5.1 → über Blogs sprechen</p> <p>MKR 2.1/3.1/4.1/5.4 → einen Blog schreiben</p> <p>MKR 1.2/1.3/4.1/4.2/5.4 → eine digitale Broschüre erstellen</p> <p>MKR 5.1 → eine Filmszene analysieren</p> <p>MKR 1.2 → eine Filmszene drehen</p> <p>Verbraucherbildung:</p> <p>Rahmenvorgabe D: Länder vorstellen und vergleichen (S. 40ff.); über Reisen</p>
---	---	--



<p>strukturiert vorstellen (z.B. S. 49, <i>Unit task</i>); Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben; notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen; Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen</p> <p>Schreiben: Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen; kreativ gestaltend eigene Texte verfassen; Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten</p> <p>Sprachmittlung: in Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen und dabei gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p>	<p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Orte beschreiben; Wendungen für das Führen von Interviews; Wendungen für <i>small talk</i> Grammatik: <i>The passive: simple present, simple past, present perfect simple; The past progressive; Adverbs of degree;</i> Wiederholung von <i>linking words, adjectives</i> und <i>adverbs</i> Aussprache und Intonation: <i>Scottish accents; erfolgreich small talk führen; Syllable stress</i> Orthographie: kontinuierliches Rechtschreibtraining</p> <p>TMK: Ausgangstext: Fotos, stories, Blog, argumentativer Text, Karikatur Zieltexte: slide show, Quiz, Beschreibung eines Landes, travel blog, argumentativer Text, Broschüre, story</p> <p>IKK: <i>Scottish traditions; Scotland's anthems</i></p>	<p>schreiben (S. 47-49)</p>
---	---	-----------------------------



<p>Wortschatz: Wortfeld „Orte beschreiben“; Wendungen für das Führen eines Interviews; <i>strong adjectives</i></p> <p>Grammatik:</p> <p><u>SLK:</u> unterschiedliche anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen; in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung aufstellen; durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern</p> <p><u>IKK:</u> persönliche Lebensgestaltung: Lebenssituation und Freizeitgestaltung von Jugendlichen in Schottland; Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Landschaften, Städte, Kultur, Traditionen Schottlands; sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen; grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie – auch</p>		
--	--	--



<p>selbstkritisch sowie aus Gender-Perspektive – in Frage stellen; typische (inter-)kulturelle Stereotype/Klischees und Vorurteile erläutern und kritisch hinterfragen; sich in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln; in interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie einfache sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse erkennen und weitgehend aufklären</p>		
<p><u>TMK:</u> unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen; eigene und fremde Texte weitgehend funktional gliedern; Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern, strukturieren und aufbereiten;</p>		



<p>Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren; unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen; unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden</p> <p>SWB: grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten und Normabweichungen erkennen und beschreiben; grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben; das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme ansatzweise kritisch-konstruktiv reflektieren; ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen vertrauter Kommunikationssituationen entsprechend steuern</p>		
---	--	--



Unterrichtsvorhaben UV 7.2-1: Unit 3: What was it like? / Text and media smart 2 / Across cultures 3 / Revision C	Zeitraumen Ca. 32 U-Stunden	Grundlegendes Material Green Line G9, Band 3 (Klett Verlag)
Bezug zum Leistungskonzept Klassenarbeit im Laufe der Unit, Vokabeltests; Bewertung einer kurzen Rede; Bewertung eines tutorials		
Kompetenzerwartungen <u>FKK:</u> Hör(seh)verstehen: Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen; dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; wesentliche implizite Gefühle der Sprechenden identifizieren Leseverstehen: Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen; Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; literarischen Texten wesentliche implizite Informationen	Konkretisierte Kompetenzen <u>FKK:</u> Hör(seh)verstehen: eine Unterhaltung über einen Aktionsplan verstehen; eine Stadtführung verstehen; eine Filmsequenz verstehen und audio-visuelle Effekte einer Zeitreise erkennen; eine Filmsequenz verstehen und unpassendes Verhalten identifizieren Leseverstehen: kurzen Sachtexten die Hauptaussage entnehmen; Gedanken und Einstellungen vergleichen; Epochen auf Grundlage von Texten vergleichen; die zeitliche Reihenfolge von Ereignissen erkennen; Flashbacks erkennen; E-Mails, Briefe, Textnachrichten und Karten verstehen Sprechen - an Gesprächen teilnehmen:	Methodische/inhaltliche Konkretisierung, Hinweise Methodenkonzept: Eine Rede mit prompt cards halten (S. 73) Rollenspiele planen und durchführen Medienbildung: MKR 2.1/2.2/2.3 → Internetrecherche MKR 1.2 → virtuelle Tour, Erstellung eines digitalen Posters oder Vlogs MKR 2.2/2.3 → Erstellung eines digitalen Kalenders MKR 4.2 → photo editing MKR 5.1 → Analyse einer Filmszene



<p>entnehmen</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: am <i>classroom discourse</i> und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen; Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten; auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen; sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen; Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben; notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen; Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen</p> <p>Schreiben: Texte in beschreibender,</p>	<p>Informationen in einem Museum erfragen; ein Gespräch mit Freunden initiieren</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: über Museen sprechen; einen Kurzvortrag halten; über gutes und schlechtes Benehmen sprechen; eine interkulturelle Begegnung beschreiben; ein historisches Objekt präsentieren</p> <p>Schreiben: einen Sachtext schreiben; ein Objekt beschreiben und seinen Stellenwert begründen; einen Tagebucheintrag schreiben; E-Mails, Briefe, Textnachrichten und Karten verfassen; Tipps für Reisende erstellen</p> <p>Mediation: eine Filmrezension auf Englisch wiedergeben</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: historische Objekte; Wendungen zum Präsentieren von Objekten; im Museum; Wendungen zum Präsentieren von Zahlen und Fakten; verschiedene Textsorten und Schreibanlässe; Formeln der Begrüßung und Verabschiedung; Glückwünsche; Wendungen zum Erstellen eines</p>	<p>MKR 2.1/3.1/3.2/3.3/5.4 → Analyse und Verfassen von E-Mails, Gruppenchats und Grußkarten</p> <p>MKR 1.2/3.2/4.2 → Analyse und Erstellung eines Online Tutorials</p> <p>Verbraucherbildung:</p> <p>Rahmenvorgabe C: Nachrichten in einer digitalen Welt verfassen (S. 80ff.); Tutorials nutzen und selbst erstellen (S. 86/87)</p> <p>Rahmenvorgabe D: Kommunikation im Zielland (S. 88/89)</p>
--	--	---



<p>berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen; kreativ gestaltend eigene Texte verfassen; Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten</p> <p>Sprachmittlung: in Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen und dabei gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <p>Wortschatz: Historische Objekte; Wendungen zum Präsentieren von Objekten; Im Museum; Wendungen zum Präsentieren von Zahlen und Fakten</p> <p>Grammatik:</p> <p>TMK: unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte</p>	<p>Erklärfilms; Bildbearbeitung; persönliche Erfahrungen beschreiben; <i>icebreakers</i></p> <p>Grammatik: <i>defining relative clauses; contact clauses; prop word one/ones; Wiederholung von will future, going to future und modals</i></p> <p>Aussprache und Intonation:</p> <p>Orthographie: kontinuierliches Rechtschreibtraining</p> <p>IKK: <i>Periods in British history; Historic buildings; Greetings; Greeting cards</i></p> <p>TMK:</p> <p>Ausgangstext: Texte und Bilder über die britische Geschichte, Tagebucheintrag, text messages, stories, E-Mails, Einladungen, (formelle) Briefe, Postkarten, Interview</p> <p>Zieltexte: einen Text über ein Objekt schreiben, Dialog, prompt cards, eine Filmszene beschreiben, Tagebucheintrag, text message, E-Mail, Brief, Grußkarte, Postkarte, travel guide</p>	
--	---	--



<p>und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen; eigene und fremde Texte weitgehend funktional gliedern; Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern, strukturieren und aufbereiten; Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren; unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen; unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden</p> <p><u>SLK:</u></p> <p>unterschiedliche anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen; in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung aufstellen; durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern</p>		
--	--	--



<p>SWB: grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten und Normabweichungen erkennen und beschreiben; grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben; das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme ansatzweise kritisch-konstruktiv reflektieren; ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen vertrauter Kommunikationssituationen entsprechend steuern</p> <p>IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Kennenlernen verschiedener Epochen in der Geschichte Großbritanniens; sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen; grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie – auch selbstkritisch sowie aus Gender-Perspektive – in Frage stellen; sich in</p>		
--	--	--



<p>Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln; in interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie einfache sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse erkennen und weitgehend aufklären; sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede tolerant-wertschätzend, erforderlichenfalls aber auch kritisch austauschen</p>		
--	--	--

<p>Unterrichtsvorhaben UV 7.2-2: Unit 4: On the move</p>	<p>Zeitraumen Ca. 22 U-Stunden</p>	<p>Grundlegendes Material Green Line G9, Band 3 (Klett Verlag)</p>
<p>Bezug zum Leistungskonzept Klassenarbeit im Laufe der Unit; Vokabeltests; Bewertung der Präsentation der Reiseplanung</p>		
<p>Kompetenzerwartungen FKK:</p>	<p>Konkretisierte Kompetenzen FKK: Hör-/Hörsehverstehen: mehr über</p>	<p>Methodische/inhaltliche Konkretisierung, Hinweise</p>



<p>Hör-/Hörsehverstehen: Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen; dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; wesentliche implizite Gefühle der Sprechenden identifizieren</p> <p>Leseverstehen: Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen; Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: am <i>classroom discourse</i> und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen; Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten; auf Beiträge</p>	<p>mögliche Probleme auf Reisen erfahren; einen Song verstehen; Durchsagen verstehen; Informationen über die Charaktere sammeln und vergleichen; Filmgenres kennenlernen</p> <p>Leseverstehen: einer Unterhaltung Details der Reise entnehmen; einem Gespräch entnehmen, was auf Reisen beachtet werden muss; sich in die Lage eines Charakters hineinversetzen; zwischen den Zeilen lesen; fakultative Lesetexte</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: ein Interview mit einem Star führen</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: über Vor- und Nachteile von Transportmitteln sprechen; berichten, was man (nicht) konnte oder durfte</p> <p>Schreiben: einen Reiseblog schreiben; eine Reiseplanung erstellen; eine Fortsetzung zu einer Geschichte schreiben</p> <p>Mediation: Informationen auf Deutsch wiedergeben</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p>	<p>Selbstgesteuertes Lernen: Unit task: Eine Reiseplanung (digital) erstellen und vor der Klasse präsentieren (S. 103)</p> <p>Methodenkonzept: Leseverstehen: scanning und skimming (S. 96) Eine Reiseplanung durchführen und präsentieren (S. 103)</p> <p>Medienbildung: MKR 1.3/2.1/2.2/4.1 → Internetrecherche zur Reiseplanung MKR 4.1/4.2/5.1 → Analyse und (ggf. digitale) Erstellung eines Filmposters</p> <p>Optional: MKR 2.4/3.4 → Story über</p>
---	--	---



<p>des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen; sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen; Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben; notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen; Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen</p> <p>Schreiben: Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen; kreativ gestaltend eigene Texte verfassen; Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten</p> <p>Sprachmittlung: in Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß</p>	<p>Wortschatz:</p> <p>Grammatik: <i>simple present and present progressive with future meaning; modal auxiliaries and their substitute forms;</i> Trailers: Adjektive nach Verben der sinnlichen Wahrnehmung; Doppelformen; Formengleichheit; Possessivpronomen als Nomen; <i>which</i> mit Satzbezug; <i>should/shall</i>; indirekte Rede ohne <i>backshift</i></p> <p>Aussprache und Intonation:</p> <p>Orthographie: kontinuierliches Rechtschreibtraining</p> <p>IKK: eine Reise in ein fremdes Land planen</p> <p>TMK:</p> <p>Ausgangstexte: Fotos, stories, posts, Song, Dialoge, Reise-Werbebroschüre, text message, Gedicht, Tagebucheintrag, Theaterstück, Romanauszug</p> <p>Zieltexte: character analysis, Liedstrophe, Reiseplanung, eine Geschichte fortführen, Filmposter,</p>	<p>Cyberkriminalität</p> <p>Verbraucherbildung:</p> <p>Rahmenvorgabe D: eine Reise planen (S. 102/103)</p>
--	--	--



<p>übertragen und dabei gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen; in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten sinngemäß übertragen und dabei gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Wortfeld „Reisen“; Personen beschreiben Grammatik:</p> <p><u>IKK:</u> Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Reisen, Gründe für Auswanderungen, persönliche Erfahrungen von Migranten; grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und</p>		
--	--	--



<p>Lebensstile vergleichen und sie – auch selbstkritisch sowie aus Gender-Perspektive – in Frage stellen; typische (inter-)kulturelle Stereotype/Klischees und sich in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln</p> <p>TMK: unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen; eigene und fremde Texte weitgehend funktional gliedern; Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern, strukturieren und aufbereiten; Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren; unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen</p> <p>SLK:</p>		
---	--	--



<p>unterschiedliche anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen; in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung aufstellen; durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern</p> <p>SWB: grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten und Normabweichungen erkennen und beschreiben; ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen vertrauter Kommunikationssituationen entsprechend steuern</p>		
---	--	--



Klasse 8:

<p>Unterrichtsvorhaben UV 8.1.-1: Across cultures 1: The USA – Country of contrasts / Unit 1: Living in America / Across cultures 2: School life – dos and don'ts / Revision A</p>	<p>Zeitraumen Ca. 30 U-Stunden</p>	<p>Grundlegendes Material Green Line G9, Band 4 (Klett Verlag)</p>
<p>Bezug zum Leistungskonzept 1-2 Klassenarbeiten im Laufe des Unterrichtsvorhabens, Vokabeltests; Rollenspiele; Produktpräsentation: An American style yearbook</p>		
<p>Kompetenzerwartungen</p> <p>FKK: Hör(seh)verstehen: Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen; dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; wesentliche implizite Gefühle der Sprechenden identifizieren</p> <p>Leseverstehen: Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen; Sach- und Gebrauchs-texten sowie</p>	<p>Konkretisierte Kompetenzen</p> <p>FKK: Hör(seh)verstehen: einen Vortrag verstehen; einem Gespräch über American Football Details entnehmen; einer Diskussion wichtige Informationen entnehmen; die Persönlichkeit des Charakters und ihre Rolle im Film beschreiben; einer Filmsequenz wesentliche Informationen über eine Schule entnehmen; unpassendes Verhalten identifizieren Leseverstehen: kurze Sachtexte verstehen; Chateinträge lesen und bewerten; in Chatnachrichten geäußerte</p>	<p>Methodische/inhaltliche Konkretisierung, Hinweise</p> <p>Selbstgesteuertes Lernen: Ggf. können über das Schuljahr hinweg Kurzvorträge zu den einzelnen Bundesstaaten der USA verteilt werden (Kurzbeschreibung in der Verwaltungscloud)</p> <p>Methodenkonzept: Bilder beschreiben und analysieren</p>



<p>literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: am <i>classroom discourse</i> und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv; Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten; auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen; sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen; Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben; notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen; Texte</p>	<p>Gedanken vergleichen; einem narrativen Text die Hauptinformationen entnehmen; einem Gespräch folgen; einen narrativen Text verstehen und Abschnitten Überschriften zuordnen</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Kontraste identifizieren und beschreiben; Fragen über das Leben in den USA formulieren; über Eindrücke sprechen; Vorlieben und Abneigungen äußern; ein Bild beschreiben und analysieren; über Zugehörigkeit sprechen; über Feste und Feiertage sprechen; übertriebene Geschichten erzählen; über die Regeln an der eigenen Schule sprechen; die Gründe für Schulregeln erklären</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Rollenspiel: einen Konflikt lösen; in einem Dialog jemanden überzeugen</p> <p>Schreiben: eine Chatnachricht verfassen; Gedanken formulieren; eine E-Mail schreiben und darin Ratschläge geben; Beschreiben, wofür man dankbar ist; eine Geschichte umschreiben; einen Beitrag für das Jahrbuch schreiben; Seiten eines</p>	<p>Medienbildung:</p> <p>a) Auf das gesamte Buch bezogen</p> <p>MKR 4.3/4.4 – Skills Anhang S9</p> <p>b) Auf das erste Unterrichtsvorhaben bezogen</p> <p>MKR 1.2/1.3/2.1/2.2/4.1 - working with currency converters</p> <p>MKR 3.1/3.2 – Blogeintrag/e-mails/messages schreiben</p> <p>MKR 1.2/2.1/2.2 - use of online dictionaries</p> <p>MKR 1.3/2.1/2.2 – Internetrecherchen</p> <p>MKR 1.3/2.1/2.4/4.1/4.2/5.3 – Seiten für ein Jahrbuch gestalten und schreiben</p>
---	--	---



<p>sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen</p> <p>Schreiben: Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen; kreativ gestaltend eigene Texte verfassen; Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten</p> <p>Sprachmittlung: in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten sinngemäß übertragen und dabei gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen; in Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen und dabei gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei</p>	<p>Jahrbuchs erstellen; die eigene Meinung begründen</p> <p>Mediation: Erfahrungen in einem Blogbeitrag auf Deutsch zusammenfassen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Kontraste beschreiben; Kollokationen; das Leben Jugendlicher in den USA; American English vs. British English; Bilder beschreiben und analysieren; Kompromisse finden; was eine Person attraktiv macht; Regeln und Konsequenzen; Wendungen, um einen Standpunkt zu äußern und zu überzeugen Grammatik: Gerunds; Infinitive constructions; the present perfect progressive; Wdh. Linking words, defining relative clauses, contact clauses Aussprache und Intonation: American English vs. British English Orthographie: kontinuierliches Rechtschreibtraining</p> <p>TMK: Ausgangstext: Fotos, Chatnachrichten, Dialoge, story, Infotexte; Jahrbucheinträge; Flyer Zieltexte: Poster; Nachrichten;</p>	<p>Verbraucherbildung:</p> <p>Rahmenvorgabe Allgemeiner Konsum: über sweat shops und Kinderarbeit sprechen</p> <p>Weitere Hinweise:</p> <p>Es wäre sinnvoll, zu Beginn des Schuljahres einen Grammatik-Diagnostetest zu der Grammatik aus den drei vorherigen Schuljahren durchzuführen.</p> <p>Auch das „richtige“ Vokabellernen sollte noch einmal kurz thematisiert werden</p>
--	---	---



<p>Bedarf ergänzen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Wortfeld USA: Stadt- und Landleben, Geografie, Klima, Identität; <i>adjective + noun collocations</i>; Wortfeld „Kids in America“: Schul- und Familienleben, Freizeit; <i>American English vs. British English</i>; Bildbeschreibungen Grammatik:</p> <p>SLK: unterschiedliche anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen; in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung aufstellen; durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern; Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachentraining weitgehend selbstständig bearbeiten; Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, erstellen und überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen; den eigenen Lernfortschritt auch anhand</p>	<p>Beschreibungen; E-Mail; Blogeintrag; Rollenspiele; überschriebene Geschichten schreiben; Jahrbucheintrag</p> <p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: Hobbys und Interessen sowie Familienleben amerikanischer Jugendlicher Ausbildung/Schule: Einblick in den Schulalltag in den USA ; The Pledge of Allegiance; Thanksgiving; Gestaltung amerikanischer Jahrbücher</p>	
--	--	--



<p>digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, Anregungen aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten</p> <p>IKK: sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen; grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie – auch selbstkritisch sowie aus Gender-Perspektive – in Frage stellen; typische (inter-)kulturelle Stereotype/Klischees und Vorurteile erläutern und kritisch hinterfragen (z.B. S. 15, ex. 3d, S. 36, ex. 4)</p> <p>sich in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln; in interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie einfache sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse</p>		
--	--	--



<p>erkennen und weitgehend aufklären; sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede tolerant-wertschätzend, erforderlichenfalls aber auch kritisch austauschen</p> <p>TMK: unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen; eigene und fremde Texte weitgehend funktional gliedern; Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern, strukturieren und aufbereiten; Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren; unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen; unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden</p> <p>SBW:</p>		
--	--	--



<p>grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten und Normabweichungen erkennen und beschreiben; grundlegende Unterschiede zwischen britischem und amerikanischem Englisch erkennen und beschreiben; im Vergleich des Englischen mit anderen Sprachen Ähnlichkeiten und Unterschiede erkennen und benennen; grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben; das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme ansatzweise kritisch-konstruktiv reflektieren; ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen vertrauter Kommunikationssituationen entsprechend steuern</p>		
---	--	--

<p>Unterrichtsvorhaben UV 8.1.-2: Unit 2: A nation invents itself / Text and media smart 1 / Across cultures 3 / Revision B</p>	<p>Zeitraumen Ca. 32 U-Stunden</p>	<p>Grundlegendes Material Green Line G9, Band 4 (Klett Verlag)</p>
<p>Bezug zum Leistungskonzept Klassenarbeit gegen Ende der Unit 2 und/oder mündliche</p>		



<p>Kommunikationsprüfung am Ende von Text and media smart 1, Vokabeltests; Produktpräsentationen, z.B. der Berichte</p>		
<p>Kompetenzerwartungen</p> <p>FKK: Hör(seh)verstehen: Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen; dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen</p> <p>Leseverstehen: Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeits-prozess nutzen; Sach- und Gebrauchs-texten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: am <i>classroom discourse</i> und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen; Gespräche</p>	<p>Konkretisierte Kompetenzen</p> <p>FKK: Hör(seh)verstehen: eine Radiosendung verstehen; den Inhalt einer Unterhaltung zusammenfassen; Einwanderung – die Konzepte melting pot und salad bowl verstehen; den Alltag zweier Familien vergleichen Leseverstehen: kurze Sachtexte über die amerikanische Geschichte verstehen; einen Dialog über die Herkunft einer Familie verstehen; einen Sachtext über Kommunikationswege verstehen; eine Webseite über das Leben der Amish verstehen; einem Tagebucheintrag folgen (story); Bildern Sachtexte zuordnen</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: über das moderne Amerika sprechen; über Migrationsanlässe und die Gefühlslage von Migranten sprechen; Rechercheergebnisse über Native Americans präsentieren; über deutsche und amerikanische Erfindungen sprechen; ein Gemälde beschreiben; sich in Personen</p>	<p>Methodische/inhaltliche Konkretisierung, Hinweise</p> <p>Selbstgesteuertes Lernen:</p> <p>Unit task: Oral historian for a day (writing a report)</p> <p>Methodenkonzept:</p> <p>Eine Zusammenfassung schreiben (S.48); die Absicht eines Textes herausarbeiten (S.56); Kurzvorträge halten</p> <p>Medienbildung:</p> <p>a) Auf das gesamte Buch bezogen</p> <p>MKR 4.3/4.4 – Skills Anhang S9</p> <p>b) Auf das erste Unterrichtsvorhaben bezogen</p> <p>MKR 1.2/1.3/2.1/2.2/4.1 – eine Collage</p>



<p>eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten; auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen; sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen; Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben; notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen; Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen</p> <p>Schreiben: kreativ gestaltend eigene Texte verfassen; Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten</p> <p>Sprachmittlung: in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und</p>	<p>und Situationen hineinversetzen; die Absicht eines Cartoons herausarbeiten; über Pflichten und Regeln zuhause sprechen</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: ein Interview führen; einen Charakter zu dessen Gefühlen befragen (hot seat); Rollenspiel: Zu Besuch bei der Familie eines Freundes</p> <p>Schreiben: einen Brief verfassen; eine Bildgeschichte schreiben; einen Sachtext zusammenfassen; die Bedeutung einer Erfindung begründen; einen Bericht schreiben; die Fortsetzung eines Tagebuchs schreiben; ein Gemälde analysieren; ein historisches Foto beschreiben und analysieren; einen Cartoon beschreiben und analysieren; Statistiken auswerten und Schlussfolgerungen ziehen; eine statistische Karte auswerten; in einem Chat über Gemeinsamkeiten und Unterschiede berichten</p> <p>Mediation: Informationen eines englischen Sachtextes anhand von Fragen auf Deutsch wiedergeben</p>	<p>erstellen</p> <p>MKR 1.3/2.1/2.2/5.1 – Bilder, die Deutschland repräsentieren finden und präsentieren</p> <p>MKR 1.3/2.1/2.2/4.1/5.1 – über einen Stamm der Ureinwohner Amerikas recherchieren und die Ergebnisse präsentieren</p> <p>MKR 2.1/2.2 – über deutsche Erfindungen im Internet recherchieren</p> <p>MKR 1.3 – über amerikanische Feiertage und Ferien recherchieren und die Ergebnisse mündlich präsentieren</p> <p>MKR 1.3/2.1/2.2 – über die Amish people recherchieren und einen Text verfassen</p> <p>MKR 1.2/1.4/3.3/4.1/4.2 – einen Bericht erstellen und präsentieren</p> <p>MKR 1.2/1.3/1.4/3.1/3.3 – einen Tagebucheintrag online erstellen und kommentieren</p> <p>MKR 1.3/2.1/2.3/5.1 – ein Gemälde im Internet finden und es beschreiben und</p>
---	---	--



<p>Gebrauchstexten sinngemäß übertragen und dabei gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Wortfeld <i>Different aspects of the USA today</i>; Wortfeld <i>Different periods of American history</i> Grammatik:</p> <p>SLK: unterschiedliche anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen; in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung aufstellen; durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern; Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachentraining weitgehend selbstständig bearbeiten; Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, erstellen</p>	<p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: das moderne Amerika beschreiben; eine Zusammenfassung erstellen; Wortfamilien; Arten und Funktionen von Bildmaterial; Bildbeschreibung und -analyse; Statistiken und Karten auswerten; Hausarbeit; in bestimmten Situationen angemessen reagieren Grammatik: the past perfect simple; adverbial clauses; non-defining relative clauses; Wdh. Von simple present, present progressive, simple past, substitute forms of modal verbs Aussprache und Intonation: American English vs. British English; Aussprache und Intonation in Aussagesätzen und Fragen; Höfliche Reaktionen auf Aussagen trainieren und dabei angemessene Intonation anwenden Orthographie: kontinuierliches Rechtschreibtraining</p> <p>TMK: Ausgangstext: Fotos, Briefe, Webseiten; Tagebucheinträge; Gemälde, Cartoons, Statistiken, Karten, Infografik, Dialoge, story, Infotexte</p>	<p>analysieren</p> <p>MKR 2.1/2.2/2.3/5.1/5.2 – Informationen über die Freiheitsstatue recherchieren und Cartoonanalyse</p> <p>MKR 1.2/1.3/2.1/2.2/4.1 – eine Infografik erstellen und präsentieren</p> <p>MKR 2.3/5.1/5.4 – Beurteilung der Gestaltung von Webseiten</p> <p>MKR 2.3/5.1/5.2/5.3/5.4 – die Aussagekraft von Fotos beurteilen</p> <p>MKR 5.1 – Kartenmaterial analysieren</p> <p>Verbraucherbildung:</p> <p>Rahmenvorgabe C/D: über die Wichtigkeit von Innovationen sprechen</p>
---	---	--



<p>und überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen; den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, Anregungen aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten</p> <p><u>IKK:</u> sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen; grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie – auch selbstkritisch sowie aus Gender-Perspektive – in Frage stellen; typische (inter-)kulturelle Stereotype/Klischees und Vorurteile erläutern und kritisch hinterfragen; sich in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz; in interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie einfache sprachlich-</p>	<p>Zieltexte: Bildbeschreibungen, Brief, Zusammenfassung, Poster, Bericht, Tagebucheintrag, Analysen von Fotos, Cartoons, etc.; Rollenspiel</p> <p><u>IKK:</u> Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Aspekte der modernen USA und Lebenswirklichkeit amerikanischer Jugendlicher im Vergleich zu vergangenen Epochen der amerikanischen Geschichte; The first Americans</p>	
---	---	--



<p>kulturell bedingte Missverständnisse erkennen und weitgehend aufklären; sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede tolerant-wertschätzend, erforderlichenfalls aber auch kritisch austauschen</p> <p>TMK: unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen; eigene und fremde Texte weitgehend funktional gliedern; Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern, strukturieren und aufbereiten; Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren; unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen; unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden</p>		
--	--	--



<p>SBW: grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten und Normabweichungen erkennen und beschreiben; im Vergleich des Englischen mit anderen Sprachen Ähnlichkeiten und Unterschiede erkennen und benennen; grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben; das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme ansatzweise kritisch-konstruktiv reflektieren; ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen vertrauter Kommunikationssituationen entsprechend steuern</p>		
--	--	--

<p>Unterrichtsvorhaben UV 8.2.-1: Unit 3: City of dreams – New York / Across cultures 4: What you say and how you say it / Revision C</p>	<p>Zeitraumen Ca. 28 U-Stunden</p>	<p>Grundlegendes Material Green Line G9, Band 4 (Klett Verlag)</p>
<p>Bezug zum Leistungskonzept Klassenarbeit gegen Ende der Unit 3; Vokabeltests;</p>		



Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzen	Methodische/inhaltliche Konkretisierung, Hinweise
<p>FKK: Hör(seh)verstehen: Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen; dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; wesentliche implizite Gefühle der Sprechenden identifizieren</p> <p>Leseverstehen: Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen; Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: am <i>classroom discourse</i> und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen; Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten; auf Beiträge</p>	<p>FKK: Hör(seh)verstehen: die Wirkung des Songs Empire State of Mind untersuchen; einen Dialog verstehen; Unterschiede zwischen British und American English heraushören; ein Interview verstehen; Unterschiede im Verhalten von Einheimischen und Touristen identifizieren; Unterschiede zwischen British, American und Canadian English herausarbeiten; die Bedeutung verschiedener Sprachebenen kennen</p> <p>Leseverstehen: einem Chat Reisepläne entnehmen; einen narrativen Text scannen; Personen anhand ihrer Äußerungen beschreiben; einen graphic novel zusammenfassen (story); Unterschiede zwischen Roman und graphic novel herausarbeiten</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: über Eindrücke einer Großstadt sprechen; Informationen für eine Stadtführung vertonen; Spekulationen zum Inhalt eines Textes anstellen; einen Podcast erstellen; Anwenden der unterschiedlichen Aussprache</p>	<p>Selbstgesteuertes Lernen:</p> <p>Unit task: ein podcast-Interview präsentieren</p> <p>Methodenkonzept:</p> <p>Die Merkmale eines graphic novel erkennen</p> <p>Medienbildung:</p> <p>a) Auf das gesamte Buch bezogen</p> <p>MKR 4.3 – Skills Anhang S9</p> <p>b) Auf das erste Unterrichtsvorhaben bezogen</p> <p>MKR 1.2/2.1/2.2/4.1 – Informationen über die Heimatstadt recherchieren und präsentieren</p> <p>MKR 1.2 – Zeitzonen recherchieren</p> <p>MKR 1.2/3.1/3.2 – einen blog entry</p>



<p>des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen; sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen; Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben; Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen</p> <p>Schreiben: Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen; kreativ gestaltend eigene Texte verfassen; Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten</p> <p>Sprachmittlung: in schriftlichen Kommunikations-situationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten sinngemäß übertragen und dabei gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situations-angemessen und adressaten-</p>	<p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: ein Gespräch im Taxi (role play)</p> <p>Schreiben: interessante Fakten für eine Webseite zusammentragen; die Fortsetzung einer lustigen Geschichte schreiben; das eigene Leben mit dem einer anderen Person vergleichen; einen Plan für die Fortsetzung eines graphic novel erstellen; einen kurzen biographischen Text schreiben; einen Dialog auf einer anderen Sprachebene umschreiben</p> <p>Mediation: spezifische Informationen einer Stadtführung auf Deutsch wiedergeben</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Effekte von stilistischen Elementen in einem graphic novel beschreiben; Wendungen zum Führen von Interviews; Unterschiede zwischen Britisch, American und Canadian English; formeller und informeller Sprachgebrauch Grammatik: indirect speech without backshift; indirect speech with backshift; statements; indirect speech: questions, requests and commands; Wdh. Von</p>	<p>verfassen</p> <p>MKR 1.2/1.4/2.1/2.2/4.1 – mit einer online map einen virtuellen Rundgang machen</p> <p>MKR 1.2 – eine Audiotour erstellen</p> <p>MKR 1.2/4.1 – einen graphic novel fortführen</p> <p>MKR 1.2/1.4/4.1/4.2 – ein podcast interview planen, aufnehmen und präsentieren</p> <p>MKR 2.1 – online dictionaries verwenden, um die korrekte Aussprache amerikanischer und britischer Wörter herauszufinden</p> <p>MKR 4.2 – über die Wirkung einer Filmmontage sprechen</p> <p>Verbraucherbildung:</p> <p>Rahmenvorgabe D: über unterschiedliche Lebensstile in den USA sprechen (Reichtum/Armut)</p>
--	--	---



<p>gerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen; in Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen und dabei gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Wortfeld <i>Life in a big city</i>; Wortfeld <i>Graphic novels</i>; <i>British and American English</i> Grammatik:</p> <p>SLK: unterschiedliche anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen; in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung aufstellen; durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern; Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachentraining weitgehend selbstständig bearbeiten;</p>	<p>conditional sentences types 1 and 2; the indefinite article; countable and uncountable nouns</p> <p>Aussprache und Intonation: unterschiedliche Aussprache von <i>British, American</i> und <i>Canadian English</i>; Role play – Aussprache und Intonation in Aussage- und Fragesätzen Orthographie: kontinuierliches Rechtschreibtraining</p> <p>TMK: Ausgangstext: Fotos, Chatnachrichten, (funny) stories, Dialoge, Infoboxen, graphic novel; Interview Zieltexte: Webseite, travel blog entry, Audioguideskript, lustige Geschichte, Rollenspiel, graphic novel</p> <p>IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Aspekte des Lebens in einer Großstadt am Beispiel von New York City; Berufsorientierung: einen Einblick in Berufe verschiedener Bewohner New York Citys erhalten; New York, Manhattan, Living in New York City</p>	
---	--	--



<p>Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, erstellen und überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen; den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, Anregungen aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten</p> <p><u>IKK:</u> sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen; grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie – auch selbstkritisch sowie aus Gender-Perspektive – in Frage stellen; typische (inter-)kulturelle Stereotype/Klischees und Vorurteile erläutern und kritisch hinterfragen; sich in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln; in interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende</p>		
---	--	--



<p>kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie einfache sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse erkennen und weitgehend aufklären; sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede tolerant-wertschätzend, erforderlichenfalls aber auch kritisch austauschen</p> <p><u>TMK:</u></p> <p>unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen; eigene und fremde Texte weitgehend funktional gliedern; Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern, strukturieren und aufbereiten; unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen; unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien</p>		
---	--	--



<p>erkunden</p> <p>SBW:</p> <p>grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten und Normabweichungen erkennen und beschreiben; grundlegende Unterschiede zwischen britischem und amerikanischem Englisch erkennen und beschreiben; im Vergleich des Englischen mit anderen Sprachen Ähnlichkeiten und Unterschiede erkennen und benennen; grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben; das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme ansatzweise kritisch-konstruktiv reflektieren; ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen vertrauter Kommunikationssituationen entsprechend steuern</p>		
--	--	--



<p>Unterrichtsvorhaben <i>UV 8.2.-2: Unit 4: The Pacific Northwest / Text and media smart 2: Dealing with novels / ggf. Trailers</i></p>	<p>Zeitrahmen <i>Ca: 28 U-Stunden</i></p>	<p>Grundlegendes Material <i>Green Line G9, Band 4 (Klett Verlag)</i></p>
<p>Bezug zum Leistungskonzept Eine Klassenarbeit im Laufe der Unit 4 oder der Text and media smart 2-Reihe</p>		
<p>Kompetenzerwartungen</p> <p><u>FKK:</u></p> <p>Hör(seh)verstehen: Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen; dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; wesentliche implizite Gefühle der Sprechenden</p> <p>Leseverstehen: Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen; Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; literarischen Texten wesentliche implizite Informationen</p>	<p>Konkretisierte Kompetenzen</p> <p><u>FKK:</u></p> <p>Hör(seh)verstehen: Den Bericht eines Fremdenführers verstehen, einem Notruf wichtige Details entnehmen, einer Diskussion folgen, einem Interview mit einem Buchautor folgen und die Hauptinformationen entnehmen; Stadt- und Landleben vergleichen; Einem Interview mit einem Buchautor folgen und die Hauptinformation übernehmen</p> <p>Leseverstehen: In einem Gespräch geäußerte Einstellungen vergleichen, einen Blogbeitrag zusammenfassen, eine Legende verstehen und Textsortenmerkmale erkennen, Story: Die Bedeutung von Tierauffangstationen aus einem Romanauszug herausarbeiten; Einen</p>	<p>Methodische/inhaltliche Konkretisierung, Hinweise</p> <p>Selbstgesteuertes Lernen:</p> <p>Für und Wider debattieren als UNIT TASK (vgl. Anweisung in der Verwaltungscloud)</p> <p>Medienbildung:</p> <p>a) Auf das gesamte Buch bezogen</p> <p>MKR 1.4 – Skills Anhänge S9, S15</p> <p>MKR 4.3 – Skills Anhang S9</p> <p>b) Auf das erste Unterrichtsvorhaben bezogen</p>



<p>entnehmen</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: am classroom discourse und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen; Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten; auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen; sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen;</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen; Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben; notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen; Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen</p> <p>Schreiben: Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen; kreativ gestaltend eigene Texte verfassen; Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und</p>	<p>Romanauszug zusammenfassen, Charaktere beschreiben, den Schreibstil analysieren, Schlüsselzeilen erläutern</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Über Aspekte des Stadt- und Andlebens sprechen, eine kurze Umfrage machen, einen Kurzvortrag über den Beitrag von Nationalparks zum Umweltschutz halten, Unit Task: Für und Wider debattieren</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: s.o. Für und Wider debattieren als UNIT TASK; Einen Cartoon beschreiben, eine Sprachnachricht formulieren, ein Buchcover präsentieren</p> <p>Schreiben: Einen Text für eine Website schreiben, einen Prospekt mit nützlichen Tips erstellen, einen argumentativen Eintrag für ein Webforum schreiben, einen Bogeintrag auf Grundlage eines Romanauszugs erstellen, einen Flyer oder eine Website für eine Spendenaktion erstellen, von einem Missverständnis berichten; Einen Dialog erstellen, einen kurzen argumentativen Text über Bücherverbote schreiben, eine Buchrezension verfassen, einen kreativen Text verfassen</p>	<p>MKR 1.2/1.3/2.1/2.2/3.2/4.1/5.3 – Informationen über amerikanische Nationalparks recherchieren und mündlich präsentieren</p> <p>MKR 2.1/2.2/5.4 – die Nützlichkeit von smartphones in der Wildnis beurteilen</p> <p>MKR 1.2/2.1/2.3 – die Qualität von Online-Übersetzungshilfen bewerten</p> <p>MKR 1.2/1.4/4.1 – eine Debatte aufnehmen und den eigenen Vortrag bewerten</p> <p>MKR 1.2/3.1/3.2/4.1 – eine Webseite erstellen</p> <p>MKR 1.2/3.1/3.2 – eine text message aufnehmen</p> <p>MKR 1.2/2.1/3.1 – Geistiges Eigentum bei fan fiction beachten</p> <p>MKR 2.4/5.3 – über Zensur nachdenken</p> <p>MKR 4.2 – die Wirkung von Missverständnissen verstehen</p> <p>MKR 4.2 – Merkmale multimodaler Romane analysieren</p>
---	--	--



<p>Arbeitsergebnisse detailliert festhalten</p> <p>Sprachmittlung: in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten sinngemäß übertragen und dabei gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <p>Wortschatz: Wortfeld Aspects of the Pacific Northwest; Wortfeld Emergency calls; false friends</p> <p>Grammatik:</p> <p>Aussprache und Intonation: das angemessene Register bei Debatten identifizieren und verwenden</p> <p>SLK: unterschiedliche anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen; in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung aufstellen; durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern;</p>	<p>Mediation: Informationen aus einem Prospekt ins Englische übertragen; Eine Buchempfehlung auf Englisch geben</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <p>Wortschatz: Eine Umfrage machen, false friends, Argumentieren; Über eigene Leseerfahrungen berichten, ein Buchcover beschreiben und Leseerwartungen formulieren, Belegstellen anführen, Wendungen für Buchrezensionen, Feedback geben</p> <p>Grammatik: The use of definite and indefinite articles, conditional sentences type 3</p> <p>Orthographie: kontinuierliches Rechtschreibtraining</p> <p>TMK: Ausgangstexte: Bilder, Dialoge, Webseite, Infobox, Sage, story, Roman auszüge, Buchrezension</p> <p>Zieltexte: Webseite, leaflet, Zusammenfassung, blog post, character analysis; argumentative text</p>	
---	---	--



<p>Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachentraining weitgehend selbstständig bearbeiten; Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, erstellen und überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen; den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, Anregungen aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten</p> <p><u>IKK:</u> Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Einblick in die Region des pazifischen Nordwestens am Beispiel von Seattle; Persönliche Lebensgestaltung/Ausbildung/Schule: Anhand eines Romanauszugs Einblick in den Schulalltag eines Teenagers indianischer Abstammung erhalten; sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen; grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie – auch selbstkritisch sowie aus Gender-Perspektive – in Frage stellen; typische (inter-)kulturelle Stereotype/Klischees und Vorurteile erläutern und kritisch hinterfragen; sich in Denk- und Verhaltensweisen von</p>	<p><u>IKK:</u></p>	
--	---------------------------	--



<p>Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln; in interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie einfache sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse erkennen und weitgehend aufklären; sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede tolerant-wertschätzend, erforderlichenfalls aber auch kritisch austauschen</p> <p><u>TMK:</u> unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen; eigene und fremde Texte weitgehend funktional gliedern; Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern, strukturieren und aufbereiten; Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren; unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte</p>		
--	--	--



<p>erstellen; unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden</p> <p><u>SBW:</u> grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten und Normabweichungen erkennen und beschreiben; im Vergleich des Englischen mit anderen Sprachen Ähnlichkeiten und Unterschiede erkennen und benennen; grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben; das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme ansatzweise kritisch-konstruktiv reflektieren ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen vertrauter Kommunikationssituationen entsprechend steuern</p>		
--	--	--



Klasse 9 - Kurzcurriculum²:

Unterrichtsvorhaben	Zeitraumen	Grundlegendes Material
9.1.1: <i>Across cultures 1</i> : The music of the US	Ca. 4 U-Stunden	Green Line G9, Band 5 (Klett Verlag)
9.1.2: Unit 1: California Dreaming	Ca. 22 U-Stunden	
9.1.3: <i>Text and media smart 1</i> : Dealing with news reports	Ca. 6 U-Stunden	
9.1.4: <i>Across cultures 2</i> : Australia	Ca. 4 U-Stunden	
9.1.5: Unit 2: G'day Australia	Ca. 22 U-Stunden	
9.2.1: <i>Text and media smart 2</i> : Dealing with short stories	Ca. 8 U-Stunden	
9.2.2: <i>Across cultures 3</i> : The language of tolerance and respect	Ca. 4 U-Stunden	
9.2.3: Unit 3: The world of work	Ca. 22 U-Stunden	

² Band 5 der Green Line-Reihe erscheint im Juli 2022. Im Laufe des Schuljahres 2022/23 wird ein Langcurriculum für die 9. Klasse erstellt.

Kompetenzorientiertes schulinternes Curriculum Englisch

Stand: April 2022



9.2.4: <i>Text and media smart 3</i> : Dealing with speeches	Ca. 8 U-Stunden	
Bezug zum Leistungskonzept 4 Klassenarbeiten; Vokabeltests, Präsentationen, Erstellung und Evaluation verschiedener Lernprodukte	Kompetenzen Die funktionale Kompetenz (Hören, Sehen, Lesen, Sprechen, Schreiben, Sprachmittlung, Grammatik und Wortschatz) werden über das Schuljahr ebenso vermittelt wie interkulturelle Kompetenzen sowie Text- und Medienkompetenz. Hinzu kommen die Sprachlernkompetenz und Sprachbewusstheit, um die Schülerinnen und Schüler für das eigene Lernen zu sensibilisieren.	



3.1.3.1 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben in der Gymnasialen Oberstufe (GOST)

Einführungsphase (EF):

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Leistungsüberprüfung
EF1-1	The digital age - Meeting people online (ca. 20-26 Stunden)	Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter	<p>Texte der privaten und öffentlichen Kommunikation, Blog, podcasts</p> <p>FKK/TMK: Hör-/Hörsehverstehen und Leseverstehen: unmittelbar erlebte <i>face-to-face</i> Kommunikation; digitalisierte Texte</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: sich in unterschiedlichen Rollen an Gesprächssituationen beteiligen (Simulation von Begegnungssituationen)</p> <p>Schreiben: e-mails, blogs</p> <p>SB: (mündlicher) Sprachgebrauch in Anpassung an Kommunikationssituationen</p>	<p><u>Klausur:</u> Schreiben, Lesen, Sprachmittlung (isoliert) oder mündliche Kommunikationsprüfung</p>
EF1-2	Our changing planet: Think globally - act locally (ca. 20-26 Stunden)	Wertorientierung und Zukunftsentwürfe im „global village“	<p>FKK/TMK: Hör-/Hörsehverstehen: Spielfilm</p> <p>Schreiben: Kommentar, Leserbrief</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Ergebnispräsentationen</p> <p>Sprachmittlung: Inhalt von Texten in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen</p> <p>SLK: Strategien der Informationsbeschaffung/ Nutzung kooperativer Arbeitsformen</p>	<p><u>Klausur:</u> Sprachmittlung (isoliert) Schreiben mit Leseverstehen (integriert)</p>



<p>EF2-1</p>	<p>Bridging the gap – Crossing borders (ca. 20-26 Stunden)</p>	<p>(Sprachen-)Lernen, Leben und Arbeiten im englischsprachigen Ausland</p>	<p>Sach- und Gebrauchstexte, welche die Möglichkeiten, ins Ausland zu gehen verhandeln und eng damit verbunden den Stellenwert von Fremdsprachen thematisieren</p> <p>FKK/TMK: Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexte: Zeitschriftenartikel Schreiben: Kommentare, Artikelanalyse Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: sich in Gesprächssituationen – ggf. nach Vorbereitung – beteiligen und den eigenen Standpunkt begründet vertreten SB: Sprachhandeln bedarfsgerecht planen</p>	<p><u>Klausur:</u> Schreiben, Leseverstehen und Hör-/ Sehverstehen</p>
<p>EF2-2</p>	<p>Have a good read! (ca. 20-26 Stunden)</p>	<p>Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter</p>	<p>Ganzschrift (Roman) FKK/TMK: Leseverstehen: kürzerer Jugendroman (Ganzschrift) Schreiben: analysis (Textdeutung/Textsorten-merkmale), kreatives Schreiben IKK: Einstellung, Bewusstheit, Verstehen und Handeln</p>	<p><u>Klausur:</u> Schreiben mit Leseverstehen (integriert)</p>



Qualifikationsphase: Grundkurs (GK)

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Leistungsüberprüfung
Q1.1-1	American Dream – now and then (ca. 20-26 Stunden)	Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA	<p>FKK/TMK: Lese- und Hörverstehen und Leseverstehen: historische und politische Reden, Bilder, amerikanisches Drama des 20. Jahrhunderts</p> <p>Schreiben: Redeanalyse, Kommentar</p> <p>SB: Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern</p> <p>Auch subtile über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien erkennen, beschreiben und reflektieren (critical language awareness)</p> <p>SLK: unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen</p> <p>IKK: Wertvorstellungen verstehen, vergleichen, bewerten, mit Toleranz begegnen</p>	<p><u>Klausur:</u> Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörverstehen (isoliert)</p>
Q1.1-2	Britain's past and present: from Empire to Commonwealth, monarchy and modern democracy, multicultural Britain (ca. 20-26 Stunden)	Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: Cartoons, Statistiken, Gedichte und/oder Songtexte, Sach- und Gebrauchstexte</p> <p>Schreiben: kreatives Schreiben, Kommentare</p> <p>Sprechen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - zusammenhängendes Sprechen: presentations, Working with Visual Aids - Teilnehmen an Gesprächen: z. B. Podiumsdiskussion, Role play, Mock exams, Oral Summary <p>SB: Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern</p> <p>SLK: durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien Sprachkompetenz festigen; Arbeitsergebnisse sachgerecht dokumentieren sowie intentions- und adressatengerecht präsentieren</p> <p>IKK: Kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten sensibel beachten und angemessen interagieren</p>	<p><u>Mündliche Kommunikationsprüfung:</u> Sprechen – zusammenhängendes Sprechen und an Gesprächen teilnehmen</p>



<p>Q1.2-1</p>	<p>Voices from the African continent: Nigeria</p> <p>(ca. 20-26 Stunden)</p>	<p>Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: informationsvermittelnde Sach- und Gebrauchstexte, z.B. Autobiographien, Reisejournale, Tabellen, Karten; Fiktionale Texte, z.B. <i>short stories</i>, <i>novel</i></p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: <i>presentations</i> (thematische Aspekte narrativer Texte); an Gesprächen teilnehmen: <i>discussions</i>, <i>role play</i></p> <p>Schreiben: Analyse, Kommentar/Evaluation (z.B. blog entry) unter Beachtung der Textsortenmerkmale Texte zweckorientiert verfassen</p> <p>IKK: Erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren, die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen</p> <p>SLK/SB: durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien Sprachkompetenz festigen; Aufgaben selbstständig planen und durchführen; Arbeitsergebnisse sachgerecht dokumentieren sowie intentions- und adressatengerecht präsentieren</p>	<p><u>Klausur:</u></p> <p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert)</p> <p>ggf. Facharbeit statt Klausur</p>
<p>Q1.2-2</p>	<p>“This great stage of fools...” – Shakespeare in the 21st century</p> <p>(ca. 20-26 Stunden)</p>	<p>Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: Auszüge aus Shakespeare Drama, Auszüge aus Shakespeare-Verfilmung oder Theateradaptation</p> <p>Hör-Sehverstehen: Spielfilm (Auszüge aus Shakespeare-Verfilmung oder Theateradaptation)</p> <p>Schreiben: Dramen- und Filmanalyse (Rezension, szenisches Interpretieren),</p> <p>IKK: kulturbedingte Normen und Werte, kulturspezifische Konventionen</p>	<p><u>Klausur:</u></p> <p>Schreiben mit Leseverstehen und Hörsehverstehen (integriert)</p>



Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Leistungsüberprüfung
Q2.1-1	<p>Globalisation – Global Challenges</p> <p>(ca. 20-26 Stunden)</p>	<p>Chancen und Risiken der Globalisierung, Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: Kommentar, Sach- und Gebrauchstexte; Cartoons, Statistiken,</p> <p>Sprachmittlung: schriftlich-formell, informell</p> <p>Schreiben: Analyse, Kommentar unter Beachtung der Textsortenmerkmale Texte zweckorientiert verfassen;</p> <p>IKK: Erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren, die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen</p>	<p><u>Klausur:</u></p> <p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)</p>
Q2.1-2	<p>Towards a better world: Utopia/Dystopia</p> <p>Genetic Engineering – blessing or curse?</p> <p>(ca. 20-26 Stunden)</p>	<p>Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft</p> <p>Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</p>	<p>Leseverstehen: zeitgenössischer Roman (Ganzschrift oder Auszug aus Roman: Dystopie), Sach- und Gebrauchstexte</p> <p>Sprachmittlung: schriftlich, mündlich, in formellen und informellen Begegnungssituationen</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: z.B. Podiumsdiskussion</p> <p>IKK: politisch geprägte Lebensumstände, kulturbedingte Normen und Werte; Perspektivwechsel und Empathie vs. kritische Distanz</p> <p>SLK: Arbeitsergebnisse mündlich präsentieren</p>	<p><u>Klausur:</u></p> <p>Schreiben mit Leseverstehen und Mediation</p>



<p>Q2.2-1</p>	<p>The USA in the 21st Century (ca. 20 Stunden)</p>	<p>Die Rolle der USA – Selbstverständnis und internationale Konflikte</p>	<p>Leseverstehen: zeitgenössischer Roman (Ganzschrift oder Auszug aus Roman), Sach- und Gebrauchstexte</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: z.B. Präsentation, Diskussion</p> <p>IKK: politisch geprägte Lebensumstände, kulturbedingte Normen und Werte; Perspektivwechsel und Empathie vs. kritische Distanz</p> <p>SLK: Arbeitsergebnisse mündlich präsentieren</p>	<p>Klausur orientiert an Abiturvorgaben [Klausur unter Abiturbedingungen]</p>
<p>Q2.2-2</p>	<p>English as lingua franca – Perspectives of young adults in a globalised world (ca. 20 Stunden)</p>	<p>Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als lingua franca <i>Revision</i></p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexte, z.B. Stellenanzeigen, Exposé, Werbeanzeige, PR-Materialien</p> <p>Sprechen : z.B. Bewerbungsgespräch, Präsentation, Diskussion</p> <p>Schreiben: formeller Brief, z.B. Bewerbungsschreiben, Lebenslauf</p> <p>SB: Sprachwandel und Varietäten (<i>Global English, English as a lingua franca</i>)</p>	<p>---</p>



Qualifikationsphase: Leistungskurs (LK)

<p>Q1.1-1</p>	<p>American Dream – now and then (ca. 42 Stunden)</p>	<p>Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA</p>	<p>FKK/TMK: Lese- und Hörverstehen und Leseverstehen: historische und politische Reden, Bilder, amerikanisches Drama des 20. Jahrhunderts Schreiben: Redeanalyse, Kommentar SB: Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern Auch subtile über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien erkennen, beschreiben und reflektieren (critical language awareness) SLK: unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen IKK: Wertvorstellungen verstehen, vergleichen, bewerten, mit Toleranz begegnen</p>	<p><u>Klausur:</u> Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörverstehen (isoliert)</p>
<p>Q1.1-2</p>	<p>Britain's past and present: from Empire to Commonwealth, monarchy and modern democracy, multicultural Britain (ca. 42 Stunden)</p>	<p>Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: Cartoons, Statistiken, Gedichte und/oder Songtexte, Sach- und Gebrauchstexte Schreiben: kreatives Schreiben, Kommentare Sprechen: - zusammenhängendes Sprechen: presentations, Working with Visual Aids - Teilnehmen an Gesprächen: z. B. Podiumsdiskussion, Role play, Mock exams, Oral Summary SB: Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern SLK: durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien Sprachkompetenz festigen; Arbeitsergebnisse sachgerecht dokumentieren sowie intentions- und adressatengerecht präsentieren IKK: Kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten sensibel beachten und angemessen interagieren</p>	<p><u>Mündliche Kommunikationsprüfung:</u> Sprechen – zusammenhängendes Sprechen und an Gesprächen teilnehmen</p>



<p>Q1.2-1</p>	<p>Voices from the African continent: Nigeria</p> <p>(ca. 42 Stunden)</p>	<p>Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: informationsvermittelnde Sach- und Gebrauchstexte, z.B. Tabellen, Karten, Fiktionale Texte, z.B. <i>short stories, novel</i></p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: <i>presentations</i> (thematische Aspekte narrativer Texte); an Gesprächen teilnehmen: <i>discussions, role play</i></p> <p>Schreiben: Analyse, Kommentar unter Beachtung der Textsortenmerkmale Texte zweckorientiert verfassen</p> <p>IKK: Geschichtlicher Hintergrund, Kolonialismus, Unabhängigkeit, Nigeria eute (z.B.: Rolle der Frau, Religion,...;) Erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren, die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen</p> <p>SLK/SB: durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien Sprachkompetenz festigen; Aufgaben selbstständig planen und durchführen; Arbeitsergebnisse sachgerecht dokumentieren sowie intentions- und adressatengerecht präsentieren</p>	<p><u>Klausur:</u></p> <p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert)</p> <p>ggf. Facharbeit statt Klausur</p>
<p>Q1.2-2</p>	<p>“This great stage of fools...” – Shakespeare in the 21st century</p> <p>(ca. 42 Stunden)</p>	<p>Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: Auszüge aus Shakespeare Drama, Auszüge aus Shakespeare-Verfilmung oder Theateradaptation</p> <p>Hör-Sehverstehen: Spielfilm (Auszüge aus Shakespeare-Verfilmung oder Theateradaptation)</p> <p>Schreiben: Dramen- und Filmanalyse (essay, Rezension, szenisches Interpretieren), kreatives Schreiben</p> <p>IKK: kulturbedingte Normen und Werte, kulturspezifische Konventionen</p> <p>SB: Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen; Sprachwandel (Early Modern English – Modern English)</p>	<p><u>Klausur:</u></p> <p>Schreiben mit Leseverstehen und Hörsehverstehen (integriert)</p>



Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Leistungsüberprüfung
Q2.1-1	<p>Globalisation – Global Challenges</p> <p>(ca. 42 Stunden)</p>	<p>Chancen und Risiken der Globalisierung, Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: Kommentar, Sach- und Gebrauchstexte</p> <p>Sprachmittlung: schriftlich-formell, informell</p> <p>Schreiben: Analyse, Kommentar unter Beachtung der Textsortenmerkmale Texte zweckorientiert verfassen</p> <p>IKK: Erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren, die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen, wirtschaftliche Dimension erfassen und kritisch reflektieren</p>	<p><u>Klausur:</u></p> <p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)</p>
Q2.1-2	<p>Towards a better world: Utopia/Dystopia</p> <p>Genetic Engineering – blessing or curse?</p> <p>(ca. 42 Stunden)</p>	<p>Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft</p> <p>Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</p>	<p>Leseverstehen: zeitgenössischer Roman (Ganzschrift oder Auszug aus Roman: Dystopie), Sach- und Gebrauchstexte</p> <p>Sprachmittlung: schriftlich, mündlich, in formellen und informellen Begegnungssituationen</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: z.B. Podiumsdiskussion, Fish Bowl etc.</p> <p>IKK: politisch geprägte Lebensumstände, kulturbedingte Normen und Werte; Perspektivwechsel und Empathie vs. kritische Distanz</p> <p>SLK: Arbeitsergebnisse mündlich präsentieren</p>	<p><u>Klausur:</u></p> <p>Schreiben mit Leseverstehen und Mediation</p>



Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Leistungsüberprüfung
Q2.2-1	The USA in the 21 st Century (ca. 39 Stunden)	Die Rolle der USA – Selbstverständnis und internationale Konflikte	<p>Leseverstehen: zeitgenössischer Roman (Ganzschrift oder Auszug aus Roman), Sach- und Gebrauchstexte</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: z.B. Präsentation, Diskussion</p> <p>IKK: Peacekeeping, Terror, Rolle der EU, UN, Deutschlands, politisch geprägte Lebensumstände, kulturbedingte Normen und Werte; Perspektivwechsel und Empathie vs. kritische Distanz</p> <p>SLK: Arbeitsergebnisse mündlich präsentieren</p>	<p>Klausur orientiert an Abiturvorgaben</p> <p>[Klausur unter Abiturbedingungen]</p>
Q2.2-2	English as lingua franca – Perspectives of young adults in a globalised world	<p>Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als lingua franca</p> <p>Revision</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexte, z.B. Stellenanzeigen, Exposé, Werbeanzeige, PR-Materialien</p> <p>Sprechen : z.B. Bewerbungsgespräch, Präsentation, Diskussion, Mock Exam</p> <p>Schreiben: formeller Brief, z.B. Bewerbungsschreiben, Lebenslauf</p> <p>SB: Sprachwandel und Varietäten (Global English, English as a lingua franca)</p>	---



Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Leistungsüberprüfung
Q2.2-1	The USA in the 21 st Century (ca. 39 Stunden)	Die Rolle der USA – Selbstverständnis und internationale Konflikte	<p>Leseverstehen: zeitgenössischer Roman (Ganzschrift oder Auszug aus Roman), Sach- und Gebrauchstexte</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: z.B. Präsentation, Diskussion</p> <p>IKK: Peacekeeping, Terror, Rolle der EU, UN, Deutschlands, politisch geprägte Lebensumstände, kulturbedingte Normen und Werte; Perspektivwechsel und Empathie vs. kritische Distanz</p> <p>SLK: Arbeitsergebnisse mündlich präsentieren</p>	<p>Klausur orientiert an Abiturvorgaben</p> <p>[Klausur unter Abiturbedingungen]</p>
Q2.2-2	English as lingua franca – Perspectives of young adults in a globalised world	<p>Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als lingua franca</p> <p>Revision</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexte, z.B. Stellenanzeigen, Exposé, Werbeanzeige, PR-Materialien</p> <p>Sprechen : z.B. Bewerbungsgespräch, Präsentation, Diskussion, Mock Exam</p> <p>Schreiben: formeller Brief, z.B. Bewerbungsschreiben, Lebenslauf</p> <p>SB: Sprachwandel und Varietäten (Global English, English as a lingua franca)</p>	---



3.1.3.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben der gymnasialen Oberstufe

Einführungsphase 1.1 (Kompetenzstufe B1 des GeR) The digital age: Meeting people online		
<p>Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit Aspekten der Kommunikation insbesondere unter dem Einfluss digitaler Medien. Beim Eintritt in die gymnasiale Oberstufe sollen die Schülerinnen und Schüler sich ihre Sprachlernerfahrung bewusst machen und systematisch mit einer Bestandsaufnahme ihrer funktionalen kommunikativen und interkulturellen Kompetenzen beginnen. Dabei erweitern sie ihre kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (v.a. Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexte (newspaper articles: news report, comment), lyrische Texte (poems; songs), medial vermittelte Texte (blogs, E-mails); Hörsehverstehen: (radio interview, songs) und produktiven Bereich (Schreiben: analytische Texte / eigener blog post, diary, letter, letter to the editor, poem).</p> <p>Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std. plus ca. 6 Std. Freiraum</p>		
<p>Sprachlernkompetenz die eigene sprachliche Kompetenz einschätzen, den Lernprozess beobachten und planen, kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten und diese Ergebnisse dokumentieren</p>	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz Orientierungswissen: (digitale) Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft: Identitätsfindung, Kommunikation Einstellungen und Bewusstheit: den Chancen zu Erfahrungen mit fremden Kulturen mit Hilfe moderner Medien offen und lernbereit begegnen; fremdkulturelle Normen und Verhaltensweisen wahrnehmen und tolerieren Verstehen und Handeln: sich in englischsprachigen Kommunikationssituation online/offline über kulturelle Gemeinsamkeiten/Unterschiede austauschen</p> <p>Funktionale kommunikative Kompetenz Hör-/Hör-Sehverstehen: Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und evtl. auch audiovisuellen Texten entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen; in unmittelbar erlebter face-to-face-Kommunikation und aus auditiven und audiovisuellen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen; Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten (u.a. digitalisierten Texten) Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und dabei auch implizite Informationen erschließen Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: sich an Gesprächssituationen in unterschiedlichen Rollen beteiligen, dabei ggf. Missverständnisse überwinden Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale Texte für die private Kommunikation im Internet verfassen (e-mails, blogs) Sprachmittlung: den Inhalt von Äußerungen bzw. Texten – bei Bedarf unter Verwendung von Hilfsmitteln – in die jeweilige Zielsprache schriftlich sprachmittlend sinngemäß übertragen Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern communication/relationships/ technology; erweiterter Metawortschatz zum Bereich ‚sprachliche Mittel‘; Interpretationswortschatz zum Bereich style and tone; Redemittel für small talk Situationen Grammatische Strukturen: Festigung des Repertoires an Satzbaumustern Aussprache und Intonation: gefestigtes Repertoire typischer Intonationsmuster (intonation and attitude/discourse)</p> <p>Text- und Medienkompetenz analytisch-interpretierend: medial vermittelte Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und dabei auffällige Wechselbeziehungen zwischen sprachlichen, grafischen und filmischen Mitteln berücksichtigen produktions-/anwendungsorientiert: unterschiedliche Medien und Darstellungsformen nutzen, um eigene mündliche und schriftliche Texte adressatengerecht zu stützen</p>	<p>Sprachbewusstheit Sprachgebrauch angemessen an Kommunikationssituationen anpassen</p>
<p>Texte und Medien Schwerpunkt: medial vermittelte Texte: medial vermittelte Texte: digital (blogs), auditiv (radio interview) Lyrische Texte: poems; songs</p>		
<p>Lernerfolgsüberprüfungen Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert) ODER Mündliche Kommunikationsprüfung Sonstige Leistungen: insbesondere das Verfassen eigener kreativer Texte s.o.</p>		



Einführungsphase 1.2 (Kompetenzstufe B1 des GeR)
Our changing planet: Think globally - act locally

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit Einführung in verschiedene Aspekte der Globalisierung, globaler Herausforderungen und Mittel der Identitätsbildung und den entsprechenden Themenwortschatz (Orientierungswissen, Einstellungen und Bewusstheit). In Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Perspektiven und Handlungsmöglichkeiten im Rahmen der Filmanalyse wird gezeigt, welche positiven Einflüsse Handeln auf lokaler Ebene auf globales (Um)Denken und Handeln haben kann.
 Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Std.

Sprachlernkompetenz Aufgaben selbstständig auch unter Nutzung kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen und durchführen Arbeitsergebnisse intentions- und adressatenorientiert präsentieren	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz Orientierungswissen: erweitern in Bezug auf das Themenfeld „Globale Herausforderungen und Zukunftsvisionen – Wertorientierung und Zukunftsentwürfe im global village“; Einstellungen und Bewusstheit: durch die Auseinandersetzung mit internationalem wie lokalem Engagement sich einerseits fremdkultureller Werte und Normen, andererseits der eigenen kulturgeprägten Wahrnehmung bewusst werden; Verstehen und Handeln: kritische Distanz bzw. Empathie für den anderen entwickeln</p> <p>Funktionale kommunikative Kompetenz Hörverstehen/Leseverstehen: authentischen audiovisuellen Texten (Spielfilm) und Sachtexten der öffentlichen Kommunikation (Kommentare, Leserbriefe) wichtige auch implizite Informationen entnehmen; textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen zum Aufbau eines Textverständnisses verknüpfen Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale eine Filmszenenanalyse, Sachtexte (Leserbriefe, Kommentare) verfassen, dabei Standpunkte begründen und abwägen und die Texte adressatengerecht gestalten Sprachmittlung: den Inhalt von Äußerungen bzw. Texten – bei Bedarf unter Verwendung von Hilfsmitteln – in die jeweilige Zielsprache schriftlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: thematischer Wortschatz zum Themenfeld global village, volunteering, soziale Beziehungen sowie den Funktions- und Interpretationswortschatz zur Analyse filmischer Mittel erweitern und funktional nutzen Grammatische Strukturen: das Repertoire grammatischer Strukturen (z.B. if-clauses, modals, uncountable nouns) festigen und zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsichten (vorwiegend in der Form von Leserbriefen und Kommentaren) verwenden</p> <p>Text- und Medienkompetenz analytisch-interpretierend: Texte angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; dazu berücksichtigen sie wesentliche Textsortenmerkmale sowie auffällige Wechselbeziehungen zwischen Inhalt und strukturellen, sprachlichen, akustischen und filmischen Mitteln produktions-/anwendungsorientiert: sich der Wirkung von Texten (Film) annähern, indem sie eigene kreative Texte entwickeln</p>	Sprachbewusstheit über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien (z.B. anhand von Reden) erkennen und beschreiben
--	--	--

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: Texte der öffentlichen Kommunikation (Artikel aus Zeitungen/youth magazines)
 Medial vermittelte Texte: blogs; Podcasts; Videos; Reportagen; Statistiken

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)
 Sonstige Leistungen: u.a. kürzere Präsentationen (z.B. global village)



**Einführungsphase 2.1 (Kompetenzstufe B1 des GeR)
Bridging the gap – Crossing borders**

Das Unterrichtsvorhaben thematisiert verschiedene Möglichkeiten, ins Ausland zu gehen und eng damit verbunden den Stellenwert von Fremdsprachen. Dabei werden verschiedene Blickwinkel und Perspektiven erarbeitet und erörtert (z.B. anhand der Thematiken Schüleraustausch / gap year). Eine Leitlinie stellt das Erleben neuer Erfahrungen und deren Konsequenzen auf die Persönlichkeit der Jugendlichen dar (Orientierungswissen, Einstellungen und Bewusstheit). Die Schülerinnen und Schüler vertiefen systematisch ihre funktionalen kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (Hör- und Leseverstehen: Reden, Interviews, Sachtexte der öffentlichen Kommunikation) und produktiven Bereich (Schreiben: Sachtextanalyse, Leserbriefe, Kommentare) ODER werden schwerpunktmäßig auf eine mündliche Kommunikationsprüfung vorbereitet.
Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Std.

Sprachlernkompetenz die Bearbeitung von Aufgaben selbstständig auch unter Nutzung kooperativer Arbeitsformen des Sprachlernens planen, durchführen und mit dabei auftretenden Schwierigkeiten ergebnisorientiert umgehen	Interkulturelle kommunikative Kompetenz Orientierungswissen: Interkulturelle Begegnungssituationen in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft; Identitätsfindung, Kommunikation Einstellungen und Bewusstheit: den Chancen zu Erfahrungen mit fremden Kulturen mit Hilfe interkultureller Begegnungen offen und lernbereit begegnen; fremdkulturelle Normen und Verhaltensweisen wahrnehmen und tolerieren Verstehen und Handeln: in der Auseinandersetzung mit den politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen der anglophonen Bezugskulturen kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen, sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenzerfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz bzw. Empathie für den anderen entwickeln, in formellen wie informellen interkulturellen Begegnungssituationen typische kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten in der Regel beachten;	Sprachbewusstheit grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben, über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien erkennen und beschreiben (critical language awareness), ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen
	Funktionale kommunikative Kompetenz Hör-/Hör-Sehverstehen: Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und audiovisuellen Texten (interviews, documentaries) entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten, literarischen Texten Hauptaussagen und leicht zugängliche Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen, zum Aufbau eines Textverständnisses textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen, implizite Informationen, auch Einstellungen und Meinungen, erschließen, einen für ihr Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Verarbeitungsstil (globales, selektives und detailliertes Leseverstehen) auswählen Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Sachverhalte, Handlungsweisen, Erfahrungen, Vorhaben, Problemstellungen und Einstellungen darstellen und kommentieren; Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten; in ihrer Darstellung wesentliche Punkte hinreichend präzise hervorheben und durch Details unterstützen; ein Grundinventar von Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen Schreiben: Textanalyse von Zeitungsartikeln; unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale Texte für die private Kommunikation im Internet verfassen (e-mails, blogs) Sprachmittlung: den Inhalt von Äußerungen bzw. Texten – bei Bedarf unter Verwendung von Hilfsmitteln – in die jeweilige Zielsprache schriftlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen; ggf. für das Verstehen erforderliche Erläuterungen hinzufügen Verfügungen über sprachliche Mittel: Wortschatz: erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern communication/relationships/ cultural exchange; erweiterter Metawortschatz zum Bereich ‚sprachliche Mittel‘; Interpretationswortschatz zum Bereich newspaper article analysis; Redemittel für small talk Situationen Aussprache und Intonation: gefestigtes Repertoire typischer Intonationsmuster (intonation and attitude/discourse)	
	Text- und Medienkompetenz analytisch-interpretierend: Texte und diskontinuierliche Texte angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; dazu berücksichtigen SuS wesentliche Textsortenmerkmale sowie auffällige Wechselbeziehungen zwischen Inhalt und strukturellen, sprachlichen, gestalterischen Mitteln, produktions-/anwendungsorientiert: unterschiedliche Medien und Darstellungsformen nutzen, um eigene mündliche und schriftliche Texte adressatengerecht zu stützen	

Texte und Medien
 Sach- und Gebrauchstexte: Texte der öffentlichen Kommunikation (Artikel aus Zeitungen/youth magazines)
 Medial vermittelte Texte: blogs; Podcasts

Lernerfolgsüberprüfungen
 Schriftliche Arbeit (Klausur): Aufgabenart 1.1: Schreiben mit Hörverstehen (integriert)
 Sonstige Leistungen: u.a. kürzere Präsentationen (z.B. zu Austausch, gap year)



Einführungsphase 2.2 (Kompetenzstufe B1 des GeR) Have a good read!		
<p>Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit Aspekten des Zusammenlebens, der Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter als Jugendlicher. Die SuS lesen eine selbst gewählte Ganzschrift (Jugendroman) und analysieren diese nach den in der Sekundarstufe I eingeführten Kriterien (v.a. setting, plot, characters, pov, atmosphere). Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Std.</p>		
Sprachlernkompetenz die eigene sprachliche Kompetenz einschätzen, den Lernprozess beobachten und planen, kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten und diese Ergebnisse dokumentieren	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz Orientierungswissen: Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter Einstellungen und Bewusstheit: den Chancen zu Erfahrungen mit fremden Kulturen mit Hilfe moderner Medien offen und lernbereit begegnen; fremdkulturelle Normen und Verhaltensweisen wahrnehmen und tolerieren; sich ihrer eigenen kulturgeprägten Wahrnehmungen und Einstellungen bewusstwerden und sie auch aus Gender-Perspektive in Frage stellen Verstehen und Handeln: sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenzenerfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz bzw. Empathie für den anderen entwickeln</p> <p>Funktionale kommunikative Kompetenz Hör-/Hör-Sehverstehen: Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen Leseverstehen: einem kurzen Jugendroman Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und dabei auch implizite Informationen erschließen Sprechen - an Gesprächen teilnehmen: sich an Gesprächssituationen in unterschiedlichen Rollen beteiligen, dabei ggf. Missverständnisse überwinden Schreiben: Analyse literarischer Texte: Textdeutung unter Beachtung der jeweiligen Textsortenmerkmale Sprachmittlung: in informellen Begegnungssituationen Aussagen in die jeweilige Zielsprache mündlich sprachmitteln und übertragen Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern youth culture/relationships/identity; erweiterter Metawortschatz zum Bereich ‚sprachliche Mittel‘; Interpretationswortschatz zum Bereich characterisation; Redemittel für small talk Situationen Grammatische Strukturen: Festigung des Repertoires an Satzbaumustern Aussprache und Intonation: gefestigtes Repertoire typischer Intonationsmuster (intonation and attitude/discourse)</p> <p>Text- und Medienkompetenz analytisch-interpretierend: Texte angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; dazu berücksichtigen sie wesentliche Textsortenmerkmale sowie auffällige Wechselbeziehungen zwischen Inhalt und strukturellen, sprachlichen Mitteln; unter Verwendung von Belegen eine einfache Textdeutung entwickeln und unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen Stellung beziehen; produktions-/anwendungsorientiert: sich dem Gehalt und der Wirkung von Texten annähern, indem sie eigene kreative Texte entwickeln und dabei angeleitet ausgewählte Inhalts- oder Gestaltungselemente verändern oder die Darstellung ergänzen;</p>	Sprachbewusstheit Sprachgebrauch angemessen an Kommunikationssituationen anpassen
<p>Texte und Medien Literarische Texte: Jugendroman (Ganzschrift), Gedichte Medial vermittelte Texte: Songs</p>		
<p>Lernerfolgsüberprüfungen Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert) Sonstige Leistungen: ggf. Lesetagebuch, Blog, etc.</p>		



**Qualifikationsphase 1- 1.1 (GK+LK; GeR: B2)
American Dream – now and then**

Das Unterrichtsvorhaben dient der Förderung des Hör-/ und Leseverstehens einerseits, der Analyse- und Interpretationsfähigkeit andererseits sowie durchgehend der Sprachbewusstheit im Bereich kulturell bedingter Varianten und Varietäten im Mittelpunkt. Inhaltlich sollen das für das kulturelle Selbstverständnis der Amerikaner so wichtige Konzept des American Dream in seinen historischen und gesellschaftlichen Facetten untersucht werden (politische Rede als Hör- und Textfassung und modernes Drama). Zudem lernen die Schülerinnen und Schüler das historische, zeitgenössische und multikulturelle Amerika anhand anderer mehrfach kodierter Texte kennen (z.B. Bilder, Sachtexte).

Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Std. (GK), 42 Std. (LK)

Sprachlernkompetenz unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz Orientierungswissen: erweitern und festigen in Bezug auf die Themenfelder American Dream / American Realities: Freedom and Justice, Myths and Realities Einstellungen und Bewusstheit: sich kultureller Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen in Amerika bewusst werden Verstehen und Handeln: in der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen in Amerika kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen Orientierungswissen: Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter</p>	Sprachbewusstheit Sprachhandeln bedarfsgerecht planen und Kommunikationsprobleme in der Regel selbstständig beheben
	<p>Funktionale kommunikative Kompetenz Hörverstehen: Kerngedanken, Aussageabsichten und Stimmungen in politischen Reden erfassen (globales, detailliertes und selektives Hörverstehen) Leseverstehen: zum Verständnis politischer Reden sowie dramatischer Texte textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen (LK: gezielt) verknüpfen Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, ggf. Medien unterstützend einsetzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden (bei Präsentationen und Referaten im Rahmen eines individualisierenden Zugangs zum American Dream und seinen Facetten); LK: Sachverhalte bezogen auf ein breites Spektrum von anspruchsvollen Themen aktuellen, persönlichen, fachlichen und kulturellen Interesses differenziert darstellen, problematisieren und kommentieren Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache und Intonation: ein erweitertes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei zumeist eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen; sich auf weniger geläufige Formen der Aussprache und dialektale Einfärbungen einstellen Grammatische Strukturen: je nach Leistungsstand und Erfordernissen der Lerngruppe Wiederholung und/oder Vertiefung grundlegender und komplexer grammatischer Strukturen zur Realisierung differenzierter Kommunikationsabsichten, so das sie funktional und weitgehend sicher verwendet werden können, darunter vielfältige Formen der Hypotaxe und Infinitiv-Gerundial- und Partizipialkonstruktionen sowie auch weniger geläufige Wortstellungsmuster und Wechsel zwischen Aktiv und Passiv als Mittel der Hervorhebungung</p>	
	<p>Text- und Medienkompetenz analytisch-interpretierend: Texte unter Beachtung der Textsortenmerkmale verstehen sowie ihre Gesamtaussage benennen und Hauptaussagen und wichtige Details zusammenfassend und strukturiert wiedergeben, Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen (LK: und historischen) Bedingtheit, deuten und vergleichen; dazu berücksichtigen sie die Textsortenmerkmale sowie die Wechselbeziehungen und das Zusammenspiel von Inhalt und textsortenspezifischen gestalterischen Mitteln; unter funktional angemessener Verwendung von Belegen eine plausible Textdeutung entwickeln und unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen sowie eigene Rezeptionserfahrungen differenziert und begründet Stellung beziehen; ihr Erstverstehen, ihre Deutungen und ihre Produktionsprozesse differenziert und kritisch reflektieren und ggf. relativieren oder revidieren; produktions-/anwendungsorientiert: Gehalt und Wirkung von Texten vertiefend erschließen, indem sie eigene kreative Texte entwickeln und dabei gezielt ausgewählte Inhalts- oder Gestaltungselemente verändern oder die Darstellung ergänzen; Medien, differenzierte Strategien und Darstellungsformen effektiv nutzen, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert zu stützen und dabei wichtige Details hervorzuheben.</p>	

<p>Texte und Medien Sach- und Gebrauchstexte: z.B. Leitartikel, Kommentare, Leserbriefe, politische Rede Literarische Texte: z.B. Kurzgeschichten, Romanauszüge, Dramenauszüge, Auszüge aus screenplays (z.B. The Queen) Diskontinuierliche Texte: Statistiken (GK), Karikaturen Medial vermittelte Texte: blogs, Spielfilmauszüge</p>
<p>Lernerfolgsüberprüfungen Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörverstehen (isoliert) Sonstige Leistungen: u.a. kürzere Präsentationen (z.B. zu American history)</p>



Qualifikationsphase 1- 1.2 (GK+LK; GeR: B2)

Britain's past and present: from Empire to Commonwealth, monarchy and modern democracy, multicultural Britain

Das Unterrichtsvorhaben nimmt die gegenwärtige Situation Großbritanniens im 21. Jahrhunderts in den Blick. Tradition und Wandel der britischen Gesellschaft sowie der britischen Politik werden im Hinblick auf das Spannungsgefüge monarchy and modern democracy untersucht. Im Rahmen dieses Vorhabens sollen insbesondere die funktionalen kommunikativen Kompetenzen trainiert werden.

Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Std. (GK), 42 Std. (LK)

Sprachlernkompetenz unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz Orientierungswissen: die historisch, politisch und sozial geprägten Lebensumstände in GB und Einblicke in kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten kennen; Einstellungen und Bewusstheit: sich der politischen und gesellschaftlichen Strukturen und Normen im Zusammenhang mit der Geschichte und der Gegenwart GBs als Ort der kultureller und sprachlicher Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen bewusst werden und sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, erkennen und ihnen mit Toleranz begegnen; Verstehen und Handeln: in der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen der Menschen in Großbritannien kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen, mit eigenen sowie anderen Vorstellungen vergleichen, Perspektivwechsel, und aus der spezifischen Differenzenerfahrung ein vertieftes Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den Anderen entwickeln;</p> <p>Funktionale kommunikative Kompetenz Hörverstehen: aus umfangreichen auditiven und audiovisuellen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, zum Aufbau eines Textverständnisses textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen, Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden erfassen, selbstständig einen für ihr Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Bearbeitungsstil (globales, detailliertes und selektives Hör- bzw. Hörsehverstehen) auswählen Leseverstehen: selbstständig Sach- und Gebrauchstexten, literarischen Texten sowie mehrfach kodierten Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen, zum Aufbau eines Textverständnisses textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen, implizite Informationen Einstellungen und Meinungen erschließen, selbstständig einen für ihr Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Bearbeitungsstil (globales, selektives und detailliertes Leseverstehen) auswählen; Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Sachverhalte, Handlungsweisen, Erfahrungen, Vorhaben, Problemstellungen und Einstellungen strukturiert darstellen, erörtern und begründet kommentieren, Arbeitsergebnisse und Präsentationen darbieten und dabei ggf. auf Nachfragen eingehen, in ihrer Darstellung wesentliche Punkte hervorheben und durch Details unterstützen, Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, ggf. Medien unterstützend einsetzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden Schreiben: unter Beachtung der Textsortenmerkmale ein Spektrum von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei vielfältige Mittelungsabsichten effektiv realisieren, unter Beachtung der Textsortenmerkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren, Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen und Standpunkte (LK: differenziert) begründen und belegen, widerlegen und gegeneinander abwägen, ihre Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers (LK: sowie adäquater Mittel der Leserleitung) gestalten, ihre Texte im Hinblick auf Inhalt, Sprache und Form (LK: differenziert) planen, unter Nutzung ihrer Planung verfassen und auch im Detail überarbeiten. Sprachmittlung: in informellen und formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen und wichtige Details (LK: auch unter Berücksichtigung impliziter Aussageabsichten) in die jeweilige Zielsprache sprachmittelnd sinngemäß übertragen; den Inhalt von längeren Äußerungen und Texten – ggf. unter Verwendung von Hilfsmitteln – situationsangemessen in die jeweilige Zielsprache schriftlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen; ggf. auf Nachfragen eingehen sowie LK: unter Berücksichtigung des Welt- und Kulturwissens des jeweiligen Kommunikationspartners mögliche Missverständnisse antizipieren und Gk/LK: für das Verstehen erforderliche Erläuterungen hinzufügen; Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: differenzierter thematischer Wortschatz zu Britain and the British Empire, monarchy and modern democracy</p> <p>Text- und Medienkompetenz analytisch-interpretierend: Texte angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; dazu berücksichtigen sie wesentliche Textsortenmerkmale sowie auffällige Wechselbeziehungen zwischen Inhalt und strukturellen, sprachlichen Mitteln; unter Verwendung von Belegen eine einfache Textdeutung entwickeln und unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen Stellung beziehen; produktions-/anwendungsorientiert: sich dem Gehalt und der Wirkung von Texten annähern, indem sie eigene kreative Texte entwickeln und dabei angeleitet ausgewählte Inhalts- oder Gestaltungselemente verändern oder die Darstellung ergänzen;</p>	Sprachhandeln bedarfsgerecht planen und Kommunikationsprobleme in der Regel selbstständig beheben
---	--	---

<p>Texte und Medien Sach- und Gebrauchstexte: z.B. Leitartikel, Kommentare, Leserbriefe, politische Rede Literarische Texte: z.B. Kurzgeschichten, Romanauszüge, Dramenauszüge, Auszüge aus screenplays (z.B. The Queen) Diskontinuierliche Texte: Statistiken (GK), Karikaturen Medial vermittelte Texte: blogs, Spielfilmauszüge</p> <p>Lernerfolgsüberprüfungen Schriftliche Arbeit (Klausur): Mündliche Kommunikationsprüfung anstelle einer Klausur: Sprechen – zusammenhängendes Sprechen und an Gesprächen teilnehmen Sonstige Leistungen: Referate und Präsentationen</p>



Qualifikationsphase 1-2.1 (GK+LK, GeR: B2) Voices from the African continent: Nigeria		
<p>Das Unterrichtsvorhaben dient der überblicksartigen, punktuell vertieften Auseinandersetzung mit Aspekten eines weiteren anglophonen Kulturraums – Nigeria- sowohl in einer historischen als auch einer zeitgenössischen Dimension. Davon ausgehend wird das Erbe des Empire in der heutigen multikulturellen Gesellschaft GBs Gegenstand des Unterrichts sein. Neben dem Erwerb von relevantem soziokulturellen Orientierungswissen steht die Förderung der Analyse- und Interpretationsfähigkeit sowie der Sprachbewusstheit im Bereich kulturell und historisch bedingter Varianten im Mittelpunkt</p> <p>Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Std. (GK), 42 Std. (LK)</p>		
Sprachlernkompetenz rezeptive Kompetenzen schulen und englischsprachige Texte verschiedener Sprecher verstehen Techniken für Planung und Realisierung eigener Rede- und Schriftbeiträge und Präsentationen nutzen	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz Orientierungswissen: erweitern und festigen von Kenntnissen historischer und zeitgenössischer Wertvorstellungen, Normen und Konventionen der nigerianischen Gesellschaft während und nach der Kolonialzeit; LK vertiefend: Unabhängigkeit; Erwerben von Kenntnissen über Nigerias soziale Spaltung; erweitern und festigen von Kenntnissen über Selbstverständnis und Herausforderungen der multikulturellen Gesellschaft; Sprachvarianten kennenlernen Einstellungen und Bewusstheit: durch die Auseinandersetzung mit historischen und aktuellen fremdkulturellen Werten und Normen Nigerias sich der eigenen kulturgeprägten Wahrnehmung bewusst werden und diese bewerten und erweitern; kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten sensibel beachten und angemessen beurteilen. Verstehen und Handeln: kritische Distanz bzw. Empathie für den anderen entwickeln; fremdkulturelle Normen und Verhaltensweisen wahrnehmen und tolerieren; für die eigene Lebenswirklichkeit in einer multikulturellen Gesellschaft Urteilsvermögen entwickeln</p> <p>Funktionale kommunikative Kompetenz Hörverstehen und Leseverstehen: Handlungszusammenhänge und Stimmungen in documentaries/features, Spielfilmen erfassen. Sprechen - an Gesprächen teilnehmen: eigene Standpunkte klar darlegen und begründen; divergierende Standpunkte kommentieren; sich in unterschiedlichen Rollen an Gesprächssituationen beteiligen Schreiben: Formulierung von Kommentaren unter Beachtung der Textsortenmerkmale und angemessenem Stil und Register;- eigene Standpunkte differenziert begründen und gegeneinander abwägen;- fiktionale Texte (short stories, Roman auszüge) kriteriengeleitet analysieren (narrative strategies: setting and atmosphere, modes of characterisation, point of view); LK zusätzlich: Ausgestaltung, Fortführung oder Ergänzung eines literarischen Ausgangstextes; Sprachmittlung: in komplexeren informellen und formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen und wichtige Details in die Zielsprache mündlich sprachmittelnd übertragen; den Inhalt von Texten in die Zielsprache weitgehend situationsangemessen schriftlich sprachmittelnd übertragen Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: differenzierter thematischer Wortschatz zum Themenfeld ‚Nigeria and multiculturalism‘ sowie Funktions- und Interpretationswortschatz zur Analyse von Prosatexten; Interpretationswortschatz diskontinuierliche Texte (LK)</p> <p>Text- und Medienkompetenz analytisch-interpretierend: Texte, vor allem Prosatexte, in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen; dazu berücksichtigen sie die Textsortenmerkmale sowie grundlegende Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen Mitteln. Analyse diskontinuierlicher Texte (statistics, tables, graphs) (LK) produktions-/anwendungsorientiert: ein erweitertes Spektrum von Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene schriftliche wie mündliche Texte adressatenorientiert zu stützen und dabei wichtige Details hervorzuheben (informelle oder formelle Briefe, informelle und formelle Gespräche, z.B. written Interview, mediengestützte Präsentationen).</p>	Sprachbewusstheit über Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und reflektieren; sich der Varietäten bewusst werden
<p>Texte und Medien Sach- und Gebrauchstexte: z.B. Zeitungsartikel; Reden Literarischer Texte: short stories; novel excerpts Medial vermittelte Texte: u.U. Reden s.o.; films, documentaries</p>		
<p>Lernerfolgsüberprüfungen Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörverstehen (isoliert) Sonstige Leistungen: Präsentationen</p>		



**Qualifikationsphase 1-2.2 (GK+LK, GeR: B2)
This great stage of fools... – Shakespeare in the 21st century“**

In diesem Unterrichtsvorhaben stehen die Förderung des Hör-/Hörseh- und Leseverstehens sowie der Analyse- und Interpretationsfähigkeit im Mittelpunkt. Darüber hinaus wird durch die Auseinandersetzung mit Shakespeares Sprache die Sprachbewusstheit der Schülerinnen und Schüler im Bereich kulturell und historisch bedingter Varianten und Varietäten angesprochen. Inhaltlich sollen das für das kulturelle Selbstverständnis der Briten so wichtige Kulturphänomen Shakespeare und seine multimediale Rezeption und Vermittlung im 20. und 21. Jahrhundert untersucht werden (Ausschnitte aus Shakespeareverfilmungen) und wichtige Themen Shakespeares behandelt werden.
Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std. (GK) 42 Std. (LK)

Sprachlernkompetenz Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatenorientiert präsentieren	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz Orientierungswissen: Die SuS erarbeiten neue Einsichten in die Kultur des Vereinigten Königreichs aus historischer und aktueller Perspektive (Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel) und vertiefen ihre Kenntnisse zu Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft Einstellungen und Bewusstheit: sich kultureller und sprachlicher Vielfalt und den damit verbundenen Chancen und Herausforderungen auch aus historischer Perspektive (sowie kulturbedingter Normen und Werte, kulturspezifischer Konventionen (LK)) bewusst werden; die Relevanz von Shakespeares Werken im 21. Jahrhundert beurteilen. Verstehen und Handeln: in der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen im Vereinigten Königreich kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen</p>	Sprachbewusstheit Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern (Shakespeare); Grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen: Sprachwandel (Early Modern English – Modern English) (nur LK)
	<p>Funktionale kommunikative Kompetenz Hör-Sehverstehen: Handlungszusammenhänge, Stimmungen und Personenkonstellationen in Shakespeares Texten als auch Texten der Gegenwartsliteratur sowie in Spielfilmausschnitten (GK+LK) erfassen (globales, detailliertes und selektives Hör- bzw. Hör-Sehverstehen) Leseverstehen: zum Verständnis von lyrischen und dramatischen Texten in ihrer jeweils verdichteten Sprache bzw. Handlungsstruktur textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen (GK+LK) und (Auszüge aus) Shakespeares Dramen unter Berücksichtigung von Aspekten wie z.B. Thematik und Weltsicht, Aufbau und Szenenfolge, Figurenkonstellation, Charakterisierungstechnik, Monolog/Dialog und anderer dramatischer Mittel, Sprache, Bühne und Aufführungspraxis interpretieren. Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Arbeitsergebnisse und Präsentationen darbieten und dabei ggf. auf Nachfragen eingehen Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Shakespeare, Wdh. Filmanalyse (GK+LK), Analyse poetischer Texte, Dramenanalyse (LK)</p>	
	<p>Text- und Medienkompetenz analytisch-interpretierend: Filmausschnitte (GK + LK), poetische Texte (GK +LK), ggf. kurze Auszüge aus Shakespeares Dramen (GK) bzw. längere Dramenauszüge, ggf. komplettes Drama (LK) in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen; dazu die Textsortenmerkmale sowie grundlegende Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, akustischen und filmischen Mitteln berücksichtigen produktions-/anwendungsorientiert: Gehalt und Wirkung von Texten vertiefend erschließen, indem die SuS eigene kreative Texte entwickeln und dabei gezielt ausgewählte Inhalts- oder Gestaltungselemente verändern oder die Darstellung ergänzen; Methoden der Film- und Dramendidaktik (z.B. dramatic reading, szenisches Interpretieren, creating a storyboard, etc.)</p>	

Texte und Medien
 Literarische Texte: GK: poetische Texte, (z.B. Songs, Gedichte, Sonette, auch: Dramenauszüge), ggf. kurze Auszüge aus Shakespeare-Dramen; LK: Auszüge aus Shakespeare-Dramen, Auszüge aus film scripts
 Medial vermittelte Texte: Spielfilm(-auszüge)

Lernerfolgsüberprüfungen
 Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen und Hörsehverstehen (integriert)
 Sonstige Leistungen: ggf. Präsentationen und Referate, etc.



Qualifikationsphase 2- 1.1 (GK+LK, GeR: B2) Globalisation – Global Challenges	
<p>Das Unterrichtsvorhaben thematisiert die ethischen Fragen, welche durch den wissenschaftlichen und technologischen Fortschritt sowie die Globalisierung aufgeworfen werden (Visions of the future: ethical issues of scientific and technological progress). Hierbei erfolgt die Auseinandersetzung anhand verschiedener kontrovers diskutierter Entwicklungen, die im öffentlichen Diskurs verhandelt werden. Einen Schwerpunkt bildet in diesem Vorhaben die Sprachmittlung.</p> <p>Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Std. (GK), 42 Std. (LK)</p>	
<p>Sprachlernkompetenz bedarfsgerecht ein- und zweisprachige Wörterbücher sowie vielfältige andere Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht und detailliert dokumentieren, intentions- und</p>	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz Orientierungswissen: technologiebasierte Gesellschaftsentwürfe (Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft), Einstellungen und Bewusstheit: sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bezogen auf den Umgang und die Einschätzung der Wirkung des wissenschaftlichen Fortschritts bewusstwerden und ihnen mit Toleranz begegnen, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden; fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen einordnen, sich ihre eigenen kulturgeprägten Wahrnehmungen und Einstellungen bewusst machen, sie auch aus Gender-Perspektive in Frage stellen und ggf. relativieren bzw. revidieren; Verstehen und Handeln: sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinsetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenzenerfahrung ein vertieftes Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen entwickeln, mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte antizipieren und vermeiden bzw. aufklären und überwinden; mit englischsprachigen Kommunikationspartnern sensibel einen (ggf. auch kontroversen) interkulturellen Diskurs über Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Hintergründe kulturell geprägter Haltungen sowie über Chancen und Herausforderungen kultureller Begegnung führen</p> <p>Funktionale kommunikative Kompetenz Leseverstehen: selbstständig umfangreichen und komplexen Sach- und Gebrauchstexten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen, zum Aufbau eines Textverständnisses gezielt textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen, implizite Informationen, auch feinere Nuancen von Einstellungen und Meinungen, erschließen Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Sachverhalte bezogen ethische Problemfragen (s.o.) aktuellen, persönlichen, fachlichen und kulturellen Interesses differenziert darstellen, problematisieren und kommentieren Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: eigene Standpunkte zu den ethischen Problemen klar und differenziert darlegen und begründen, divergierende Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren Schreiben: unter Beachtung der Textsortenmerkmale Sachtextanalysen, Leserbriefe und Kommentare verfassen und dabei vielfältige Mitteilungsabsichten effektiv realisieren, Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen und Standpunkte differenziert begründen und belegen, widerlegen und gegeneinander abwägen, ihre Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers sowie adäquater Mittel der Leserleitung gestalten Sprachmittlung: den Inhalt von längeren Äußerungen und Texten zum Unterrichtsvorhaben – ggf. unter Verwendung von Hilfsmitteln – situationsangemessen in die jeweilige Zielsprache schriftlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen, sowie unter Berücksichtigung des Welt- und Kulturwissens des jeweiligen Kommunikationspartners mögliche Missverständnisse antizipieren und für das Verstehen erforderliche Erläuterungen hinzufügen; Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Global issues: ethics, science (nature, environment, ecology, technology)</p> <p>Text- und Medienkompetenz analytisch-interpretierend: Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen und historischen Bedingtheit, differenziert deuten und vergleichen; dazu berücksichtigen sie die Textsortenmerkmale sowie die Wechselbeziehungen und das Zusammenspiel von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafischen, akustischen und filmischer Mitteln; unter funktional angemessener Verwendung von Belegen eine plausible Textdeutung entwickeln und unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen sowie eigene Rezeptionserfahrungen differenziert und begründet Stellung beziehen; produktions-/anwendungsorientiert: Gehalt und Wirkung von Texten vertiefend erschließen, indem sie eigene kreative Texte entwickeln und dabei gezielt ausgewählte Inhalts- oder Gestaltungselemente verändern oder die Darstellung ergänzen</p>
	<p>Sprachbewusstheit auch subtile über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien erkennen, beschreiben und reflektieren (critical language awareness). Ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen</p>
<p>Texte und Medien Sach- und Gebrauchstexte: Leitartikel, Leserbriefe, Kommentar</p>	
<p>Lernerfolgsüberprüfungen Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert) ODER Mündliche Kommunikationsprüfung Sonstige Leistungen: Referate, Protokolle</p>	



**Qualifikationsphase 2- 1.2 (GK+LK, GeR: B2)
Towards a better world: utopia/dystopia**

Das Unterrichtsvorhaben dient der intensiven Auseinandersetzung mit dystopisch-warnenden Zukunftsszenarien in literarischer und u.U. filmischer Vermittlung; es fördert systematisch das literarisch-analytische Leseverstehen (Romananalyse). Im Leistungskurs wird das Unterrichtsvorhaben darüber hinaus mit dem Spannungsfeld zwischen Fortschritt und Ethik in unserer modernen Welt verknüpft.
Gesamtstundenkontingent: GK ca. 24 Std.; 42 Std (LK).

Sprachlernkompetenz Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen	Interkulturelle kommunikative Kompetenz Orientierungswissen: technologiebasierte Gesellschaftsentwürfe (Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft), literarische und filmische Gesellschaftsutopien und -dystopien (Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft) Einstellungen und Bewusstheit: gesellschaftliche Strukturen und Normen im Zusammenhang mit technologischem Fortschritt kritisch reflektieren, im Hinblick auf international gültige Konventionen in Frage stellen und bewerten Verstehen und Handeln: wechselseitige Bezüge zwischen technologischem Fortschritt und gesellschaftlichen Strukturen, Werten, Normen und Verhaltensweisen auch durch Perspektivwechsel verstehen und kommentieren	Sprachbewusstheit Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen (z.B. Sprachgebrauch in dystopischen Gesellschaften) und Manipulation durch Sprache reflektieren Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern, auch subtile über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien erkennen, beschreiben und reflektieren (critical language awareness).
	Funktionale kommunikative Kompetenz Hör-Sehverstehen: evtl. Spielfilm (-auszug): Science Fiction/Dystopie (Handlungsablauf und Gesamtaussage erschließen; Einzelinformationen in den Kontext einordnen; auch implizite Informationen wie Stimmungen, Einstellungen und Beziehungen der Figuren erschließen) Leseverstehen: zeitgenössischer dystopischer Roman (detaillierte sowie kursorische Lektüre: Gesamtaussage und Hauptaussagen erschließen, Einzelinformationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; selbstständig einen geeigneten Textzugang und Verarbeitungsstil auswählen), Rezensionen (gezielt textinterne Informationen und textexternes [Vor-]Wissen verknüpfen) Sprechen - zusammenhängendes Sprechen: Buch-/Filmpräsentationen (Sachverhalte darstellen und kommentieren; Präsentationen strukturiert darbieten, ggf. auf Nachfragen eingehen; Techniken für die Planung eigener Gesprächsbeiträge nutzen) Sprechen - an Gesprächen teilnehmen: u.U. Podiumsdiskussion (in unterschiedlichen Rollen in formellen Gesprächssituationen interagieren; eigene Standpunkte klar darlegen und begründen, divergierende Standpunkte kommentieren; Techniken für die flexible Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen) Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: differenzierter thematischer Wortschatz zu progress & living in the future; Interpretationswortschatz: zentrale Redemittel der Romananalyse; Grammatische Strukturen: talking about the future (Zeiten); conditions & consequences (Formen der Hypotaxe, Infinitiv- und Gerundialkonstruktionen)	
	Text- und Medienkompetenz analytisch-interpretierend: den kommunikativen Kontext und die kulturelle und historische Bedingtheit von Texten und Medien berücksichtigen; wesentliche Merkmale der relevanten Textsorten beachten (Roman: Charakterisierung, Erzählperspektive, Erzählweise, plot; Roman: science fiction/utopia/dystopia; Rezensionen: Aufbau und tone) produktions-/anwendungsorientiert: Gehalt und Wirkung von Texten vertiefend erschließen, indem die SuS eigene kreative Texte entwickeln und dabei gezielt ausgewählte Inhalts- oder Gestaltungselemente verändern oder die Darstellung ergänzen	

Texte und Medien
 Sach- und Gebrauchstexte: (Buch- und Film-)Rezensionen
 Literarische Texte: zeitgenössischer dystopischer Roman als Ganzschrift (z.B. Aldous Huxley's Brave New World, George Orwell's 1984, Margaret Atwood's The Handmaid's Tale, Suzanne Collins' The Hunger Games)
 Medial vermittelte Texte: u.U. Auszüge aus dystopischen Science Fiction-Filmen

Lernerfolgsüberprüfungen
 Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen und Mediation
 Sonstige Leistungen: ggf. Präsentationen, Handouts, etc.



**Qualifikationsphase 2- 2.1 (GK+LK, GeR: B2)
The USA in the 21st century**

In diesem Unterrichtsvorhaben wird zum einen die Analyse- und Interpretationsfähigkeit vertieft als auch weitere, für die Abiturprüfungen relevanten Kompetenzen integriert wiederholt (Mediation, Hör-/Sehverstehen, Leseverstehen). Inhaltlich sollen das für das kulturelle Selbstverständnis der Amerikaner so wichtige Konzept des American Dream wiederholt werden und anhand ausgewählter Materialien untersucht werden, inwiefern die USA des 21. Jahrhunderts diesem Ideal noch entspricht und ob sie auch in Zukunft eine führende Rolle in der Weltgemeinschaft übernehmen wird. Besondere Schwerpunkte könnten hier z.B. die Themen Terrorismus oder die Finanz- und Wirtschaftskrise von 2008 sein.

Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std. (GK), 40 Std. (LK)

Sprachlernkompetenz (Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatenorientiert präsentieren)	Interkulturelle kommunikative Kompetenz Orientierungswissen: erweitern und festigen in Bezug auf die Themenfelder American Dream / American Realities: Freedom and Justice, Myths and Realities Einstellungen und Bewusstheit: sich kultureller Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen in Amerika bewusst werden Verstehen und Handeln: in der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen in Amerika kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen	Sprachbewusstheit sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern. (GK: grundlegende) Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern
	Funktionale kommunikative Kompetenz Hörverstehen: Kerngedanken, Aussageabsichten und Stimmungen in politischen Reden erfassen (globales, detailliertes und selektives Hörverstehen) Leseverstehen: zum Verständnis politischer Reden sowie dramatischer Texte textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen (LK: gezielt) verknüpfen; ggf. Analyse eines zeitgenössischen Romans (Erschließung von Gesamt- und Hauptaussagen): setting, characters, plot, pov, atmosphere. Sprechen - zusammenhängendes Sprechen: Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, ggf. Medien unterstützend einsetzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden; LK: Sachverhalte bezogen auf ein breites Spektrum von anspruchsvollen Themen aktuellen, persönlichen, fachlichen und kulturellen Interesses differenziert darstellen, problematisieren und kommentieren Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache und Intonation: ein erweitertes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei zumeist eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen; sich auf weniger geläufige Formen der Aussprache und dialektale Einfärbungen einstellen Grammatische Strukturen: je nach Leistungsstand und Erfordernissen der Lerngruppe Wiederholung und/oder Vertiefung grundlegender und komplexer grammatischer Strukturen zur Realisierung differenzierter Kommunikationsabsichten, so dass sie funktional und weitgehend sicher verwendet werden können, darunter vielfältige Formen der Hypotaxe und Infinitiv-, Gerundial- und Partizipialkonstruktionen sowie auch weniger geläufige Wortstellungsmuster und Wechsel zwischen Aktiv und Passiv als Mittel der Hervorhebung	
	Text- und Medienkompetenz analytisch/interpretierend: politische Reden und ggf. Roman/Roman auszüge in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen; dazu die Textsortenmerkmale sowie grundlegende Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen und akustischen Mitteln berücksichtigen;	

Texte und Medien
 Sach- und Gebrauchstexte: Zeitungskommentare, politische Reden, Interviews, Bilder, Karikaturen, etc.
 Literarische Texte: zeitgenössischer Roman (als Ganzschrift oder in Auszügen)
 Medial vermittelte Texte: Interviews, Reden, evtl. Filmausschnitte

Lernerfolgsüberprüfungen
 Schriftliche Arbeit (Klausur): Klausur orientiert an Abiturvorgaben und unter Abiturbedingungen
 Sonstige Leistungen: (Mündliche) Präsentationen, etc.



Qualifikationsphase 2- 2.2 (GK+LK, GeR: B2)
English as lingua franca – Perspectives of young adults in a globalised world

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung der SchülerInnen mit ihren Zukunftsperspektiven als junge Erwachsene: Sie beschäftigen sich mit Ihren Lebensentwürfen, ihren Vorstellungen von Studium bzw. Ausbildung (studying and working in a globalized world), und welche Rolle Englisch als lingua franca für ihre Berufsausübung im internationalen Kontext bedeutet. Dabei sind Rückgriffe auf das Thema Globalisation – global challenges (Q1.2.2) möglich.

Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std. (GK), 40 Std. (LK)

Sprachlernkompetenz gezielt (auch außerunterrichtliche) Gelegenheiten für fremdsprachliches Lernen nutzen, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz Orientierungswissen: ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen zur (internationalen) Studien- und Berufswahl nach Bedarf selbstständig festigen und erweitern, indem sie ihre Wissensbestände vernetzen und sich neues Wissen aus englischsprachigen Quellen aneignen; Einstellungen und Bewusstheit: sich kultureller und sprachlicher Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen bewusstwerden und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur sowie sprachlich herausfordernden Situationen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen; fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen einordnen; Verstehen und Handeln: in der Auseinandersetzung mit den Bildungsmöglichkeiten und - wegen von Menschen der anglophonen Bezugskulturen kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen, mit eigenen sowie anderen Vorstellungen vergleichen und angemessen kommunikativ reagieren; mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte aufklären und überwinden, mit englischsprachigen Kommunikationspartnern sensibel einen (ggf. auch kontroversen) interkulturellen Diskurs über Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Hintergründe kulturell geprägter Haltungen sowie über Chancen und Herausforderungen kultureller Begegnung führen;</p> <p>Funktionale kommunikative Kompetenz Leseverstehen: selbstständig Sach- und Gebrauchstexten sowie mehrfach kodierten Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen, selbstständig einen für ihr Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Verarbeitungsstil (globales, selektives und detailliertes Leseverstehen) auswählen; Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Sachverhalte, Handlungsweisen, Erfahrungen, Vorhaben, Problemstellungen und Einstellungen bezogen auf das Thema des Unterrichtsvorhabens strukturiert darstellen, erörtern und begründet kommentieren; Schreiben: Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen bezogen auf das Unterrichtsvorhaben in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen und Standpunkte begründen und belegen, widerlegen und gegeneinander abwägen, ihre Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers gestalten, Sprachmittlung: den Inhalt von Äußerungen bzw. Texten – bei Bedarf unter Verwendung von Hilfsmitteln – in die jeweilige Zielsprache situationsangemessen schriftlich sprachmittlend sinngemäß übertragen und für das Verstehen erforderliche detaillierte Erläuterungen hinzufügen Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: differenzierter Wortschatz zu Lernen, Bildung, Berufs- und Arbeitswelt national und international (z.B. Qualifikationen) Grammatische Strukturen: je nach Leistungsstand der Lerngruppe Wiederholung und Vertiefung von grundlegenden und komplexen grammatischen Strukturen zur Realisierung differenzierter funktional stimmiger Kommunikationsabsichten (vielfältige Formen der Hypotaxe und Infinitiv-, Gerundial- und Partizipialkonstruktionen, Wortstellungsmuster, Wechsel zwischen Aktiv und Passiv als Mittel der Hervorhebung)</p> <p>Text- und Medienkompetenz analytisch-interpretierend: Texte in ihrer Gesamtaussage benennen und Hauptaussagen und wichtige Details zusammenfassend wiedergeben; unter Verwendung von Belegen eine Textdeutung entwickeln und unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen begründet Stellung beziehen produktions-/anwendungsorientiert: ein erweitertes Spektrum von Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte adressatenorientiert zu stützen und dabei wichtige Details hervorzuheben (Kommentar, Leserbrief)</p>	Sprachbewusstheit grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern
--	--	---

Texte und Medien
 Sach- und Gebrauchstexte: Texte in berufsorientierter Dimension (Stellenanzeigen, PR-Materialien); Texte der privaten und öffentlichen Kommunikation Kommentar, Leserbrief, Berichte
 Diskontinuierliche Texte: Cartoons, Grafiken, Tabellen, Diagramme
 Medial vermittelte Texte: digitale Texte: blogs, Internetforenbeiträge

Lernerfolgsüberprüfungen
 Sonstige Leistungen: Protokolle, Referate



4 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Der Englischunterricht hat das Ziel sprachlich-kommunikative und interkulturelle Kompetenzen zu vermitteln, um angemessenes und erfolgreiches Handeln im privaten und beruflichen Leben anzuleiten. Oberstes Ziel ist dabei der individuelle Sprach- und Kompetenzerwerb mit dem Ziel wissenschaftspropädeutischer, interkultureller Handlungsfähigkeit. Dies wird in schüler- und problemorientiertem Unterricht, der den neuesten Erkenntnissen der Fremdsprachendidaktik entspricht, erreicht. (zu Näherem, s. KLP, S. 10) Darüber hinaus besteht ein besonderer Fokus auf dem individualisierten mit Medien (vgl. Medienkonzept).

Als Orientierung für das Fremdsprachenlernen dient der GEMEINSAME EUROPÄISCHE REFERENZRAHMEN FÜR SPRACHEN: LERNEN, LEHREN, BEURTEILEN¹ (GER); er ermöglicht eine differenzierte Sicht auf die zu vermittelnden kommunikativen Kompetenzen.

Der fachliche Unterricht orientiert sich an den im Referenzrahmen Schulqualität NRW formulierten Kriterien und Zielsetzungen. Gemäß unserem Leitbild sollen die Lernenden als Individuen mit jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen im Mittelpunkt stehen und zu einem couragierten, verantwortungsbewussten und offenen Verhalten ermuntert werden. Die Fachgruppe vereinbart, der individuellen Kompetenzentwicklung (Referenzrahmen Kriterium 2.2.1) besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Die Planung und Gestaltung des Unterrichts orientieren sich deshalb an der Heterogenität der Schülerschaft (Kriterium 2.6.1). In Verbindung mit dem fachlichen Lernen legt die Fachgruppe außerdem besonderen Wert auf die kontinuierliche Ausbildung von überfachlichen personalen und sozialen Kompetenzen (Kriterium 2.1.1).

Der Englischunterricht am CvO knüpft „an die Fähigkeiten und Fertigkeiten und Kenntnisse sowie Einstellungen und Haltungen der Schülerinnen und Schüler an, die sie (...) mit Englisch als Fremdsprache in der Grundschule erworben haben“ (vgl. KLP, S. 12).

Kompetenzen sollen integrativ in komplexen Unterrichtsvorhaben, in denen eine Vielfalt unterschiedlicher Methoden und Verfahren zur Auseinandersetzung mit realitätsnahen, anwendungsorientierten und für die Schülerinnen und Schüler bedeutsamen Aufgabenstellungen eingesetzt wird, aufgebaut werden.

Kompetenzfördernder Fremdsprachenunterricht nimmt sprachliche Phänomene und ihre Funktion ebenso in den Blick wie Sprachlernprozesse. Neben der damit verbundenen zunehmenden Kognitivierung der Lernprozesse eröffnet der Unterricht im



Kompetenzorientiertes schulinternes Curriculum Englisch

Stand August 2019

Verlauf der Sekundarstufe I den Schülerinnen und Schülern vielfältige Möglichkeiten, ihre Lernerfahrungen zu reflektieren, individuelle Lernstrategien zu entwickeln sowie – auch mit Blick auf die Anforderungen der Oberstufe – langfristig eine Sprachbewusstheit sowie eine Sprachlernkompetenz aufzubauen. Dazu dienen unter anderem die Portfolio-Seiten in den Arbeitsbüchern des Lehrwerks.

Im Vordergrund des Englischunterrichts stehen das sprachliche Handeln bzw. die damit verbundenen Prozesse des individuellen, explorativen und reflexiven Lernens. Durch den kontinuierlichen Umgang mit entsprechenden chunks wächst die Sicherheit und Kompetenz der Lernenden in Bezug auf die idiomatische und authentische Kommunikation in der Fremdsprache. Der Erwerb sprachlicher Mittel erfolgt daher vornehmlich in bedeutsamen kommunikativen Anwendungsbezügen und nicht isoliert. Dies gilt gleichermaßen für den Umgang mit grammatischen Phänomenen.

Zur Förderung interkultureller Handlungsfähigkeit werden im Laufe der Sekundarstufe I am CvO zunehmend authentische Texte und Medien eingesetzt, die den Schülerinnen und Schülern exemplarisch vertiefte Einblicke in die Kulturen und Lebenswirklichkeiten englischsprachiger Länder vermitteln. Außerschulische Aktivitäten, wie z.B. Besuche englischsprachiger Theateraufführungen und Kinobesuche unterstützen diesen Lernprozess genauso wie die regelmäßig eingesetzte DVD „Action UK“ und diverse onlinebasierte Angebote.

Diagnose und individuelle Förderung sind eng miteinander verzahnt. Fehler werden als Lerngelegenheiten betrachtet und bieten die Möglichkeit zu self-correction und wertschätzender peer correction. Digitale Evaluationsinstrumente werden zunehmend erprobt und sollen in den nächsten Jahren fest installiert werden.

Um das soziale Miteinander zu fördern nutzen die Lehrkräfte am CvO kooperative Lernformen und methodische Arrangements, die einen kreativ-spielerischen Sprachgebrauch ermöglichen und initiieren.



5 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 und 4 des Kernlehrplans GOST Englisch hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Leistungskonzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Über die Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung werden die Schülerinnen und Schüler zu Beginn des Schuljahres von der unterrichtenden Fachlehrkraft informiert.³

Sowohl die schriftlichen als auch die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung orientieren sich an den folgenden allgemeinen Kriterien:

- Sicherheit im Umgang mit der Fremdsprache sowie Erfüllung fremdsprachlicher Normen,
- Selbstständigkeit und Klarheit in Aufbau und Sprache,
- sachliche Richtigkeit und Schlüssigkeit der Aussagen,
- Differenziertheit des Verstehens und Darstellens, Vielfalt der Gesichtspunkte und ihre jeweilige Bedeutsamkeit,
- Herstellen geeigneter Zusammenhänge, Eigenständigkeit der Auseinandersetzung mit Sachverhalten und Problemstellungen,
- argumentative Begründung eigener Urteile, Stellungnahmen und Wertungen,
- zunehmende Eigenständigkeit in der Auseinandersetzung mit Sachverhalten und Problemstellungen.

Die Leistungsbeurteilung und -rückmeldung wird demnach regelmäßig mit der Diagnose des erreichten Lernstands sowie individuellen Hinweisen und Ermutigung für die weitere Lernentwicklung und erfolversprechende Lernstrategien verbunden. Die Fachgruppe stimmt darin überein, dass die jeweiligen Überprüfungsformen den Lernenden insgesamt Erkenntnisse über ihre individuelle Lernentwicklung in allen Kompetenzbereichen ermöglichen sollen.

³ Drei Selbstbewertungsbogen, die an unserer Schule eingesetzt werden, sind dem Leistungskonzept angehängt. Diese dienen darüber hinaus der Transparenz der Erwartungen, als Feedbackbogen und als Lernreflexion.



Sekundarstufe I

Im Laufe der Sekundarstufe I werden die Schülerinnen und Schüler am CvO zunehmend in ihren selbstreflexiven Fähigkeiten zur kompetenzorientierten Selbst- und Fremdeinschätzung und im Umgang mit Feedback gestärkt. Dazu gehören auch Hinweise zu erfolgversprechenden individuellen Lernstrategien, die z.B. mündlich oder als Hinweis unter Klassenarbeiten kommuniziert werden. Weitere Informationen können dem Dachkonzept entnommen werden.

Klassenarbeiten

Klassenarbeiten geben den Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit, ihre erworbenen Kompetenzen in sinnvollen thematischen und inhaltlichen Zusammenhängen zu zeigen. Die Fachkonferenz einigt sich darauf, dass grundsätzlich geschlossene, halboffene sowie offene Aufgaben eingesetzt werden. Halboffene und geschlossene Aufgaben eignen sich insbesondere zur Überprüfung der rezeptiven Kompetenzen. Sie werden im Sinne der integrativen Überprüfung jeweils in Kombination mit offenen Aufgaben eingesetzt. Der Anteil offener Aufgaben steigt im Laufe der Lernzeit, er überwiegt in den Jahrgangsstufen 8 und 9. Die Schülerinnen und Schüler werden im Verlauf der Sekundarstufe I mit unterschiedlichen Aufgabenformaten vertraut gemacht.

Innerhalb des vorgegebenen Rahmens hat die Fachkonferenz Englisch folgende Festlegungen getroffen.

Klasse	Englisch als 1. Fremdsprache	
	Anzahl	Dauer (in Unterrichtsstunden)
5	6	bis zu 1
6	6	1
7	6	1



Stand August 2019

8	5	1
9	4	2

Korrektur und Bewertung

Bei der Bewertung offener Aufgaben werden im inhaltlichen Bereich der Umfang und die Genauigkeit der Kenntnisse sowie im sprachlichen Bereich der Grad der Verständlichkeit der Aussagen angemessen berücksichtigt. In die Bewertung der sprachlichen Leistung werden die Reichhaltigkeit und Differenziertheit im Vokabular, die Komplexität und Variation des Satzbaus, die orthographische, lexikalische und grammatische Korrektheit sowie die sprachliche Klarheit, gedankliche Stringenz und inhaltliche Strukturiertheit einbezogen. Verstöße gegen die Sprachrichtigkeit werden vor allem daraufhin beurteilt, in welchem Maße sie die Kommunikation insgesamt beeinträchtigen. Bei der Notenbildung für offene Aufgaben kommt der sprachlichen Leistung in der Regel ein etwas höheres Gewicht zu als der inhaltlichen Leistung.⁴

Sprachliche wie inhaltliche Stärken und Schwächen werden in einer Randkorrektur hervorgehoben. In der Regel wird bei sprachlichen Fehlern im Rahmen offener Aufgabenstellungen ein Korrekturvorschlag in Klammern notiert (sog. Positivkorrektur). Die Fachschaft verwendet die auch für die gymnasiale Oberstufe vorgeschriebenen Korrekturzeichen.⁵

Das Bewertungsschema für Klassenarbeiten in der Sekundarstufe I befindet sich im Leistungskonzept.

Lernstandserhebungen

Die jährlichen zentralen Lernstandserhebungen in Klasse 8 dienen der Überprüfung der bis zu diesem Zeitpunkt erreichten Kompetenzen in den Bereichen Hörverstehen und Leseverstehen. Die Aufgaben beziehen sich demnach nicht nur – wie bei Klassenarbeiten – auf die kurz zuvor behandelten Inhalte.

⁴ Ein Beispiel für die Bewertung einer offenen Aufgabe befindet sich im Anhang des Leistungskonzepts.

⁵ https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/klp_SII/e/Korrektur_von_Klausuren_Englisch.pdf



Kompetenzorientiertes schulinternes Curriculum Englisch

Stand August 2019

Das Konzept der Prüfung zielt nicht auf eine Individualdiagnose ab. Lernstandserhebungen werden nicht als Klassenarbeit bewertet und nicht benotet. Die Ergebnisse der Lernstandserhebungen werden jährlich in der Fachkonferenz anonym mit Blick auf mögliche sich anschließende Unterrichtsentwicklungsprozesse diskutiert. Am CvO werden die Lernstandserhebungen im Fach Englisch auf alle unterrichtenden Fachkolleginnen und Fachkollegen gemäß ihrer Pflichtstundenzahl gleichmäßig zur Korrektur verteilt.

In den letzten Jahren sind die Lernstandserhebungen am CvO im Fach Englisch immer überdurchschnittlich gut ausgefallen, so dass keine besonderen Veränderungen vorgenommen werden mussten.

Mündliche Prüfung anstelle einer Klassenarbeit

Im Einklang mit der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (APO-SI, § 6, Abs. 8) können und werden am CvO – auch außerhalb der obligatorischen mündlichen Prüfung in der Jahrgangsstufe 9 – mündliche Prüfungen als Ersatz für eine Klassenarbeit und Form der Leistungsüberprüfung eingesetzt. Die Fachschaft hat vereinbart, dies jedoch individuell und je nach Lerngruppe zu entscheiden.

Die Bewertung mündlicher Prüfungen orientiert sich an den Vorgaben des Kernlehrplans und an den Niveaubeschreibungen des GeR. Für die Bewertung der Prüfungsleistung werden neben der Sprachrichtigkeit auch kommunikative und interkulturelle Kompetenzen sowie Inhalt, Strategie und methodische Aspekte angemessen berücksichtigt.⁶

Grundsätzlich werden die Leistungen von der Fachlehrkraft der Schülerinnen und Schüler sowie zwei weiteren Fachlehrkräften unter Nutzung des Bewertungsrasters des MSW (kriteriale Bepunktung⁷) gemeinsam beobachtet und beurteilt. Die abschließende, rechtsverbindliche Bewertung nimmt grundsätzlich die Fachlehrkraft vor, die die Prüflinge unterrichtet.

Die Fachkonferenz vereinbart, dass die in einer mündlichen Prüfung erbrachte Leistung den Schülerinnen und Schülern individuell zurückgemeldet und erläutert wird.

⁶ Umfassende Informationen zur konkreten Durchführung sowie Beispiele zu mündlichen Prüfungen können online eingesehen werden:

<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/muendliche-kompetenzen-entwickeln-und-pruefen/angebot-sekundarstufe-i/>

⁷ https://www.schulentwicklung.nrw.de/cms/upload/muendl_kompetenzen/VVzAPO-GOST_Anlage_19.pdf



Sonstige Mitarbeit/Sonstige Leistungen im Unterricht

Im Bereich Sonstige Mitarbeit werden alle übrigen Leistungen, die im Zusammenhang mit dem Unterricht erbracht werden, erfasst. Hier erfahren vor allem die Teilkompetenzen aus dem Bereich mündlicher Sprachverwendung besondere Berücksichtigung. Die Fachschaft vereinbart, grundsätzlich darauf zu achten, dass es hinreichend Lernsituationen gibt, die vom Druck der Leistungsbewertung frei sind. Das Fachkollegium beschließt, den Fokus der Bewertung auf folgende Aspekte zu legen:

- allgemein kontinuierliche, punktuell fokussierte Beobachtung der individuellen Kompetenzentwicklung im Unterricht
- Beiträge zum Unterricht in Plenumsphasen sowie im Rahmen sonstiger Arbeitsprozesse (u.a. in den Unterricht eingebrachte Hausaufgaben, Recherchen, Gruppenarbeit, Ergebnispräsentationen, Rollenspiele, auch digitale Lernprodukte)
- punktuelle Überprüfungen einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen des Faches (u. a. kurze schriftliche Übungen, inklusive Wortschatzkontrolle, Überprüfungen des Hör- und Leseverstehens)
- längerfristig gestellte komplexere Aufgaben, die von den Schülerinnen und Schülern einzeln oder in der Gruppe mit einem hohen Anteil an Selbstständigkeit bearbeitet werden (u.a. Präsentationen/Referate/ Portfolios/Dossiers einzelner Schüler bzw. Schülergruppen, angebunden an das jeweilige Unterrichts-vorhaben)
- mündlicher Sprachgebrauch: Präsentationsfähigkeit, Flüssigkeit (fluency), Aussprache und Intonation.

Sekundarstufe II

Für Fragen der Lernerfolgsüberprüfung/Leistungsbewertung sind folgende Dokumente des Ministeriums für Schule und Bildung (MSB) zu beachten:

- APO-GOST § 14 bzw. APO-WbK § 18
- Kernlehrplan Englisch S II, Kap. 3 und 4
- Konstruktionshinweise: Neue Aufgabenformate in den Modernen Fremdsprachen (u.a. zur Länge der Ausgangstexte)⁸

⁸ <https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/getfile.php?file=4617>



Kompetenzorientiertes schulinternes Curriculum Englisch

Stand August 2019

Die Leistungsbewertung im Bereich Sprachliche Leistung erfolgt grundsätzlich in pädagogisch-didaktischer Orientierung an dem Regelstandard, der in den oben aufgeführten Dokumenten sowie im Runderlass des MSW vom 05.01.2012 als GeR-Niveau für den jeweiligen Ausbildungsabschnitt ausgewiesen wird:

- Ende der EF: Kompetenzniveau B1 mit Anteilen von B2
- Ende der Q1: Kompetenzniveau B2
- Ende der Q2/Abitur: Kompetenzniveau B2 mit Anteilen von C1 im rezeptiven Bereich

Klausuren

Die in Kapitel 3 des KLP GOST Englisch eröffneten vielfältigen Möglichkeiten der Kombination zu überprüfender Teilkompetenzen aus dem Bereich der funktionalen kommunikativen Kompetenz sollen unter Berücksichtigung der Setzungen in Kap. 4 (Abitur) und in den Abiturvorgaben genutzt werden, um einerseits ein möglichst differenziertes Leistungsprofil der einzelnen Schülerinnen und Schüler zu erhalten und sie andererseits gut auf die Prüfungsformate der schriftlichen Abiturprüfung vorzubereiten.

Neben der integrierten Überprüfung von Textrezeption und -produktion (Leseverstehen bzw. Hör-/Hörsehverstehen und Schreiben) werden auch isolierte Überprüfungsformen (mittels geschlossener und halboffener Aufgaben bzw. mittels Schreibimpulsen) eingesetzt. Die Sprachmittlung wird gemäß Vorgabe durch den KLP stets isoliert überprüft, und zwar – mit Blick auf die schriftliche Abiturprüfung – in Klausuren in der Richtung Deutsch-Englisch. In der letzten Klausur der Qualifikationsphase wird diejenige Aufgabenart eingesetzt, die für das Zentralabitur vorgesehen ist, so dass die Klausur weitgehend den Abiturbedingungen entspricht. Immer stehen die Teile einer Klausur unter demselben thematischen Dach (Thema des jeweiligen Unterrichtsvorhabens).

Die integrative Überprüfung von Leseverstehen und Schreiben bzw. Hör-/Hörsehverstehen und Schreiben folgt dem Muster „vom Ausgangstext zum Zieltext“, und zwar gesteuert durch den Dreischritt comprehension (AFB 1) – analysis (AFB 2) – evaluation (AFB 3), wobei letzterer Bereich durch eine Stellungnahme (comment) oder eine kreative Textproduktion (re-creation of text) erfüllt werden kann, ggf. in Form einer Auswahl.

Die isolierte Überprüfung der rezeptiven Teilkompetenzen Leseverstehen bzw. Hör-/Hörsehverstehen erfolgt mittels einer hinreichend großen Zahl von Items, die in der Regel verschiedene Verstehensstile abdecken; dabei kommen halboffene und/oder geschlossene Formate zum Einsatz.

In der Regel werden Hörtexte zweimal vorgespielt, Hörsehtexte dreimal.



Bei der Wahl der Ausgangsmaterialien und der Schreibaufgaben sollen jeweils Textformate ausgewählt werden, deren vertiefte Behandlung innerhalb des jeweiligen Unterrichtsvorhabens den Schwerpunkt bildet. Der Textumfang (Textlänge bzw. -dauer) der Ausgangsmaterialien wird unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Bearbeitungszeit im Laufe der Qualifikationsphase allmählich dem im KLP GOST für die Abiturprüfung vorgesehenen Umfang angenähert.

Die Klausurdauer beträgt:

- in der Einführungsphase sowie in der Q1 im Grundkurs 90 Min.,
- in der Q2.1 im Grundkurs sowie in der Q1 im Leistungskurs 135 Min.,
- in der Q2.2 im Grundkurs sowie in der Q2.1 im Leistungskurs 180 Min. und
- in der Q2.2 im Leistungskurs 225 Min. (ggf. jeweils zuzüglich 30 Min. Auswahlzeit).

Für die Bewertung der Darstellungsleistung in Klausuren werden die Kriterien des Zentralabiturs zugrunde gelegt. Die inhaltliche Leistung wird wie im Zentralabitur mittels inhaltlicher Einzelkriterien erfasst. In Klausuren der Qualifikationsphase kommt das Sprachraster des Zentralabiturs zum Einsatz. In der Einführungsphase wird diese Art der Bewertung durch die Verwendung eines Rasters mit weniger Einzelkriterien vorbereitet. Die inhaltliche Leistung wird wie im Zentralabitur mittels inhaltlicher Einzelkriterien erfasst. Bei der Bepunktung pro Kriterium sind sowohl die Quantität als auch die Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen. Die Bildung der Gesamtnote orientiert sich an den Vorgaben des Kap. 4 des KLP GOST (Abiturprüfung). Im Falle der separaten Bewertung nach inhaltlicher Leistung und sprachlicher Leistung/Darstellungsleistung schließt eine „ungenügende“ sprachliche oder inhaltliche Leistung eine Gesamtnote oberhalb von „mangelhaft (plus)“ für den betreffenden Klausurbereich aus. Unter der Klausur werden die Gesamtnote, die Teilnoten der Prüfungsteile sowie der inhaltlichen und sprachlichen Leistung (bzw. die dort erreichten Punktzahlen) ausgewiesen.

Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur

Der Ersatz einer Klausur durch eine mündliche Prüfung in der Qualifikationsphase gemäß APO-GOST erfolgt in Q1.1-2. Grundsätzlich werden im Rahmen jeder Prüfung die Teilkompetenzen ‚Sprechen: zusammenhängendes Sprechen‘ (1. Prüfungsteil) und ‚Sprechen: an Gesprächen teilnehmen‘ (2. Prüfungsteil) überprüft, und zwar so, dass der Prüfungsteil 2 die Inhalte des ersten Prüfungsteils verarbeitet; beide Prüfungsteile fließen mit gleichem Gewicht in das Gesamtergebnis ein. Die Prüfungen finden in der Regel als Dreierprüfungen (Dauer im GK: ca. 20 Min.; im LK: ca. 25 Min.), falls im Einzelfall erforderlich auch als Paarprüfungen statt.



Kompetenzorientiertes schulinternes Curriculum Englisch

Stand August 2019

Prüfungsaufgaben sind thematisch eng an das jeweilige Unterrichtsvorhaben angebunden, werden aber so gestellt, dass eine gezielte häusliche Vorbereitung auf die konkrete Aufgabenstellung nicht möglich ist. Die Vorbereitung erfolgt unter Aufsicht in einem Vorbereitungsraum in der Schule (20-25 Min.); bei der Vorbereitung stehen den Schülerinnen und Schülern ein einsprachiges sowie ein zweisprachiges Wörterbuch zur Verfügung. Grundsätzlich werden die Leistungen von der Fachlehrkraft der Schülerinnen und Schüler sowie einer weiteren Fachlehrkraft unter Nutzung des Bewertungsrasters des MSW (kriteriale Bepunktung) gemeinsam beobachtet und beurteilt. Gegebenenfalls ersetzt die Facharbeit die erste Klausur im Halbjahr Q1.2. (s. Handreichung der Oberstufenleitung).⁹

Sonstige Mitarbeit/Sonstige Leistungen

Der Bereich Sonstige Mitarbeit erfasst alle übrigen Leistungen, die im Zusammenhang mit dem Unterricht erbracht werden. In diesem Bereich werden besonders die Teilkompetenzen aus dem Bereich mündlicher Sprachverwendung berücksichtigt. Dies geschieht durch systematische und kontinuierliche Beobachtung der Kompetenzentwicklung und des Kompetenzstandes im Unterrichtsgespräch, in Präsentationen, Rollenspielen, etc. sowie in Gruppen- oder Partnerarbeit. Dabei ist aber darauf zu achten, dass es auch hinreichend Lernsituationen gibt, die vom Druck der Leistungsbewertung frei sind.

Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit:

- allgemein kontinuierliche, punktuell fokussierte Beobachtung der individuellen Kompetenzentwicklung im Unterricht
- Beiträge zum Unterricht in Plenumsphasen sowie im Rahmen sonstiger Arbeitsprozesse (u.a. in den Unterricht eingebrachte Hausaufgaben, Recherchen, Gruppenarbeit, Ergebnispräsentationen, Rollenspiele)
- regelmäßige Präsentationen/Referate einzelner Schüler bzw. Schülergruppen (angebunden an das jeweilige Unterrichtsvorhaben)
- ggf. kurze schriftliche Übungen zur anwendungsorientierten (!) Überprüfung des Bereichs 'Verfügbarkeit sprachlicher Mittel' und der Sprachlernkompetenz (Arbeitsmethoden und -techniken, z.B. Wortschatzarbeit, Wörterbuchbenutzung)
- ggf. Protokolle

Außer (und z.T. abweichend von) den o.g. Kriterien zur Bewertung schriftlicher Leistungen kommen im Bereich der sonstigen Mitarbeit insbesondere auch solche Kriterien zum Tragen, die sich auf mündlichen Sprachgebrauch, Sprachlernkompetenz sowie auf das Arbeiten in Selbstständigkeit, in der Gruppe bzw. im Team beziehen:

⁹ Eine Übersicht der ab dem Schuljahr 2017/18 geschriebenen Klausuren in der Qualifikationsphase liegt der Oberstufenkoordination vor.



Kompetenzorientiertes schulinternes Curriculum Englisch

Stand August 2019

Mündlicher Sprachgebrauch

- Präsentationsfähigkeit
- Diskursfähigkeit
- Flüssigkeit (fluency)
- Aussprache und Intonation

Sprachlernkompetenz

- Dokumentationsfähigkeit bezogen auf Arbeitsprozesse und Arbeitsergebnisse
- Fähigkeit zur kompetenzorientierten Selbst- und Fremdeinschätzung, Umgang mit Feedback
- Fähigkeit, eigene Lernbedarfe zu erkennen und zu formulieren, und Fähigkeit zum selbstgesteuerten Sprachenlernen

Arbeiten in Selbstständigkeit bzw. in der Gruppe oder im Team

- Selbstständigkeit, Zuverlässigkeit, Ausdauer, Konzentration, Zielstrebigkeit und Ernsthaftigkeit im Sinne der zielstrebigem Aufgabenbewältigung
- Übernahme von Verantwortung, Hilfsbereitschaft, Kompromissbereitschaft und Akzeptieren von Gruppenbeschlüssen

Leistungsrückmeldung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form. Eine Rückmeldung über die in Klausuren erbrachte Leistung erfolgt regelmäßig in Form der Randkorrektur samt Auswertungsraster sowie nach Bedarf im individuellen Beratungsgespräch.¹⁰ Analoges gilt für die Facharbeit. Die Beratung zur Facharbeit erfolgt gemäß den überfachlich vereinbarten Grundsätzen. Die in einer mündlichen Prüfung erbrachte Leistung wird den Schülerinnen und Schülern individuell zurückgemeldet und bei Bedarf erläutert.

Über die Bewertung substantieller punktueller Leistungen aus dem Bereich der Sonstigen Mitarbeit werden die Schülerinnen und Schüler in der Regel mündlich informiert, ggf. auf Nachfrage; dabei wird ihnen erläutert, wie die jeweilige Bewertung zustande

¹⁰ Die zu verwendenden Korrekturzeichen sowie das sprachliche Auswertungsraster und die dazugehörige Orientierungshilfe befinden sich auf den folgenden Internetseiten:
https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/klp_SII/e/Korrektur_von_Klausuren_Englisch.pdf,
<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/getfile.php?file=4777>,
<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/getfile.php?file=4307>.



kommt. Schriftliche Übungen und sonstige Formen schriftlicher Leistungsüberprüfung werden schriftlich korrigiert und bewertet. Auch hier besteht die Möglichkeit mündlicher Erläuterung. Die Feedbackkultur wird außerdem durch regelmäßiges leistungsbezogenes Feedback nach Referaten/Präsentationen, Gruppenarbeiten, etc. gefördert.

6 Lehr- und Lernmittel

Zurzeit werden am CvO in der Sekundarstufe I zwei verschiedene Lehrwerke benutzt. In den Jahrgängen 5 bis 8 findet das Lehrwerk „Green Line“ des Klett Verlags Verwendung. Im Jahrgang 9 wird noch das ältere Cornelsen-Lehrwerk „English G21“ eingesetzt. Weitere Aspekte des KLP werden durch buchunabhängige authentische Materialien ergänzt. Es werden von den Fachlehrkräften nach Bedarf Hinweise zu Begleit- und Fördermaterial gegeben und vom Verlag bereitgestellte Zusatzmaterialien zur individuellen Förderung genutzt. Auch zusätzliche Lektüren, altersangemessene Filme oder Filmsequenzen werden zunehmend im Unterricht der Sekundarstufe I eingesetzt.

Im Rahmen der Rückkehr zu G9 wird die Fachschaft überprüfen, welches Lehrwerk am CvO zukünftig verwendet werden soll. Bei der Auswahl des Lehrwerkes orientierte sich die Fachschaft u.a. an folgenden fachlichen Kriterien:

- authentische Texte, die vielfältige Sprech- und Schreibanlässe bieten
- interessante und altersangemessene Texte, im Idealfall inhaltlich bedeutsam mit vielfältigen Möglichkeiten, kooperatives und selbstständiges Sprachenlernen weiter zu entwickeln
- ausreichende Übungsmaterialien.

In der Einführungsphase arbeiten die SuS mit dem Klett-Lehrwerk „Green Line Transition“ sowie dem dazugehörigen Arbeitsbuch. In der Qualifikationsphase wird das Lehrwerk „Green Line Oberstufe“ des Klett Verlags verwendet. Für die gesamte Sekundarstufe II gilt selbstverständlich, dass auch hier eine Vielzahl an zusätzlichen authentischen Materialien sowie Lektüren eingesetzt werden.



7 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Seit dem Schuljahr 2017/18 wird in der Q1 ein bilingualer Projektkurs angeboten, der die Fächer Englisch und Geschichte miteinander verbindet. Während es dort im letzten Schuljahr um das Thema „First World War“ ging und die Ergebnisse des Projektkurses mit einer großen Ausstellung am Schulfest präsentiert wurden, geht es in diesem Schuljahr um das Thema „Second World War“, wodurch auch die Friedens- und Demokratieerziehung gefördert wird, ganz im Sinne unseres Leitbildes „couragiert – verantwortungsbewusst – offen“.

Darüber hinaus wird ein fächerübergreifender Unterricht am CvO bisher nur punktuell praktiziert. Die Fachschaft Englisch hat sich vorgenommen, bis zum Ende des Schuljahres 2018/19 mögliche Ansatzpunkte fächerübergreifender Unterrichtsvorhaben zu sammeln und die Unterrichtsentwicklung in diesem Bereich weiter zu entwickeln.

Fortbildungskonzept

Die Fachgruppe Englisch stellt jährlich in ihrer Sitzung zu Beginn des Schuljahres den Fortbildungsbedarf fest. Nachfolgend ist es Aufgabe des Fachvorsitzenden, zusammen mit dem Fortbildungsbeauftragten der Schule bzw. mit dem KT der Stadt entsprechende Veranstaltungen zu organisieren. Die Fachgruppe möchte im Schuljahr 2018/19 eine Fortbildung zu den neuen Aufgabenformaten besuchen. Darüber hinaus werden mehrere schulinterne Fortbildungen im Anschluss an die besuchten Erasmus+-Fortbildungen stattfinden.

Einsatz einer Fremdsprachenassistentin / eines Fremdsprachenassistenten

Am CvO werden regelmäßig Fremdsprachenassistenten eingesetzt (in den letzten Schuljahren vor allem im Fach Spanisch). Die Fachgruppe Englisch sieht den Einsatz von Fremdsprachenassistenten auch im Fach Englisch als sehr sinnvoll und erstrebenswert an.

8 Qualitätssicherung und Evaluation



Die Fachgruppe Englisch strebt eine stetige Sicherung der Qualität ihrer Arbeit an. Dazu dient unter anderem die jährliche Evaluation des schulinternen Lehrplans mit Hilfe einer Checkliste (siehe unten). Weitere anzustrebende Maßnahmen der Qualitätssicherung und Evaluation sind gegenseitiges Hospitieren, gemeinsam geplante Unterrichtsvorhaben sowie Parallelarbeiten. Absprachen dazu werden von den in den Jahrgängen parallel arbeitenden Kolleginnen und Kollegen zu Beginn eines jeden Schuljahres getroffen.

Evaluation des schulinternen Lehrplans

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan stellt keine starre Größe dar, sondern ist als ein Dokument zu betrachten, das sich mit den wechselnden Anforderungen an Schule und Unterricht entwickelt und notwendige Änderungen umsetzt. Dementsprechend sind die Inhalte kontinuierlich zu überprüfen, damit ggf. Modifikationen vorgenommen werden können.

Prozess: Die Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Die Ergebnisse dienen dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den Fortbildungsbeauftragten, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden. Insgesamt dient die Checkliste über die Evaluation des aktuellen schulinternen Lehrplans hinaus zur systematischen Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Arbeit der Fachgruppe.

Checkliste zur Evaluation (Stand: Dezember 2018)

Thema	erfüllt?	Konsequenzen
Fachgruppe: Englisch		
Bezug zu curricular relevanten Aspekten des Schulprogramms	Ja	



Beitrag zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule	Ja	
Umfeld der Schule		
Fachspezifische Ziele und Schwerpunkte der Fachgruppenarbeit	Teils/teils	Weiterarbeit an gemeinsamen Standards bei der Leistungsüberprüfung Sammlung möglicher Ansatzpunkte zu fächerübergreifenden Unterrichtsvorhaben
Ressourcen <ul style="list-style-type: none"> • Anzahl der Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler • Wochenstunden und Verteilung auf die Jahrgangsstufen • Räumliche Ausstattung • Fachliche Ausstattung 	Teils/teils	Anträge zur Verbesserung der fachlichen Ausstattung (u.a. Anschaffung von Wörterbüchern)
Unterrichtsvorhaben:	Teils/teils	Es müssen noch genauere Absprachen in der Sekundarstufe I. erfolgen. Durchgeführte Reihen und Arbeitsblätter sollen in einem digitalen Materialaustauschordner gesammelt werden.
Absprachen zu Unterrichtsvorhaben innerhalb der Jahrgangsstufen <ul style="list-style-type: none"> • Thema • Kompetenzen • Inhaltliche Schwerpunkte • Zeitbedarf • Entlastungsmöglichkeiten 		



Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit:		
Fächerübergreifende Aspekte <ul style="list-style-type: none"> • Geeignete Problemstellungen • Inhalt und Anforderungsniveau • Schülernähe • Individuelle Lernwege • ... 	Teils/teils	Verstärkter Austausch, um die individuellen Lernwege der SuS noch besser zu unterstützen.
Fachspezifische Aspekte <ul style="list-style-type: none"> • Anbindung der Kompetenzen an Fachinhalte • Anknüpfung an Interessen und Erfahrungen • ... 	Teils/teils	Verstärkter Austausch zu offenen Aufgabenformaten.



Thema	erfüllt?	Konsequenzen
Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung:		
Verbindliche Absprachen <ul style="list-style-type: none"> • Mündliche, schriftliche Aufgaben • Ausgewogene Berücksichtigung der verschiedenen Kompetenzen • Berücksichtigung verschiedener Aufgabentypen • ... 	Teils/teils	Es müssen noch verbindliche Absprachen zur Bewertung von diversen Produkten (z.B. Lernplakat, Flyer, Broschüre) und Prozessen (z.B. Projektarbeit) getroffen werden.
Verbindliche Instrumente (Tests, Beobachtungsbögen...)	Ja	Ggf. könnten noch einheitliche Beobachtungs- und Bewertungsbögen entworfen werden.
Kriterien für die Bewertung der schriftlichen Leistungen	Ja	Eine Vereinheitlichung der Form von Klassenarbeiten wäre wünschenswert.
Kriterien für die Bewertung der sonstigen Leistungen	Ja	
Formen der Leistungsrückmeldung	Ja	
Lehr- und Lernmittel	Ja	
Verwendung von Begleitmaterial	Ja	
Hinweise zur Ausgabe und Behandlung	Ja	
Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen:		



Überfachliche Absprachen	Ja	
Zusammenarbeit mit anderen Fächern	Nein	Es sollen Anknüpfungspunkte gesammelt werden.
Außerschulische Partner	Ja	
Außerschulische Lernorte	Ja	
Qualitätssicherung und Evaluation	Ja	
Aufgabenverteilung innerhalb der Fachkonferenz	Ja	
Plan zur regelmäßigen fachlichen Qualitätskontrolle	Ja	
Überprüfung des schulinternen Lehrplans	Ja	Vor allem in Hinblick auf die G9-Jahrgänge müssen die schulinternen Curricula jährlich überprüft werden.